Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 67 (1958)
Heft: 8

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

A.Z. Basel 2

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue *Revue suisse des Hôtels*

Inserate: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 35 Rp., Reklamen Fr. 1.20 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. *Abonnemente:* Schweiz: jährlich Fr. 22.–, halbjährlich Fr. 13.50, vierteljährlich Fr. 7.20, 2 Monate Fr. 5.–. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 27.50, halbjährlich Fr. 16.–, vierteljährlich Fr. 9.–, 2 Monate Fr. 6.75. Postabonnemente: Preise sind bei den ausländischen Postämtern zu erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. – Druck von Birkhäuser AG., Elisabethenstr. 19. – *Redaktion und Expedition:* Basel, Gartenstr. 112, Postcheck- und Girokonto: V 85, Tel. (061) 348690.

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme
Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 55 Cts. le numéro

Annonces: Le millimètre sur une colonne 35 centimes, réclames 1 fr. 20. Rabais proportionnel pour annonces répétées. *Abonnements:* Douze mois 22 francs, six mois 13 fr. 50, trois mois 7 fr. 20, deux mois 5 francs. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 27 fr. 50, six mois 16 francs, trois mois 9 francs, deux mois 6 fr. 75. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. – Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. – Imprimé par Birkhæuser S.A., Bâle, Elisabethenstrasse 19. – *Rédaction et administration:* Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° V 85, Téléphone (061) 348690.

Nr. 8 Basel, den 20. Februar 1958 Erscheint jeden Donnerstag 67. Jahrgang 67e année Paraît tous les jeudis Bâle, 20 février 1958 **N° 8**

Der neue Kontenplan des SHV – ein wertvoller Beitrag zur Hotel-Betriebsführung

In den letzten Wochen konnte die Treuhand- und Buchhaltungsstelle des Schweizer Hotelier-Verein in Montreux allen Mitgliedern des SHV die abgekürzte Fassung des neuen Normal-Kontenplans der schweizerischen Hotellerie zustellen. Nachdem der bisherige Kontenplan des SHV schon seit längerer Zeit vergriffen war, nahm man glücklicherweise die Gelegenheit wahr, auf Grund der in den letzten 12 Jahren gesammelten Erfahrungen und neueren Erkenntnisse der Betriebswirtschaftslehre, diesen Kontenrahmen gründlich zu überarbeiten und neu zu gestalten. Welche Arbeit und Mühe hinter der nun vorliegenden Broschüre steckt, können Aussenstehende kaum ermessen. In ersprieslicher Zusammenarbeit zwischen der SHTG, dem SHV und dessen Treuhandstelle in Montreux konnte jetzt ein Kontenplan veröffentlicht und den Mitgliedern des SHV zur Anwendung empfohlen werden, der sich wirklich sehen lassen darf. Auch bei dieser Neubearbeitung war es erneut Herr Dir. Weissenberger (Zürich), der die vielfältigen Wünsche der Praktiker in den langen Vorberatungen zur Geltung brachte.

Manche Hoteliers, die schon seit Jahren den bisherigen Kontenplan des SHV in ihrem Betrieb eingeführt hatten, werden sich wohl fragen, warum nun «bereits wieder umgestellt» werden solle. Diesem Einwand darf entgegengehalten werden, dass es sich erstens einmal um eine äusserst bescheidene «Umstellung» handelt, die lediglich darin bestehen dürfte, anlässlich der nächsten Eröffnungsbilanz einige der bisherigen Konti umzunumerieren. Es wird nicht viel Neues verlangt oder in die Buchhaltung eingeführt; der neue Kontenplan erreicht aber eine viel zweckmässigere Gruppierung der Konten und dürfte die jährlichen Abschlussarbeiten ganz wesentlich vereinfachen. Die kleine Umstellung auf den neuen Kontenplan dürfte sich unter allen Umständen lohnen.

Kritische Würdigung des neuen Kontenplanes

Bereits im Jahre 1947 stellte Prof. Dr. K. Käfer in seiner Schrift «Kontenrahmen für Gewerbebetriebe» folgende Anforderungen an einen Kontenplan:

1. Anpassungsfähigkeit
2. Klarheit und Übersichtlichkeit
3. Zweifelsfreie Abgrenzung
4. Leicht auswertbare Resultate.

Überprüft man den vorliegenden neuen Kontenplan auf Grund dieser Erfordernisse, gelangt man zu folgenden Feststellungen:

1. Anpassungsfähigkeit:

Der neue Normalkontenplan, der auf dem Dezimalsystem aufgebaut ist, wird in zwei verschiedenen Fassungen veröffentlicht, wobei die Fassung B, die allen Mitgliedern des SHV gratis zugestellt worden ist, als Minimal-Kontenplan bezeichnet werden kann, dessen Anwendung sich vor allem in einfacheren und kleineren Betrieben empfiehlt.

Die Ausgabe A, die durch Interessenten bei der Treuhand- und Buchhaltungsstelle des SHV in Montreux zu bescheidenem Preis bezogen werden kann, geht viel weiter in Details, indem die einzelnen Kontenklassen und Kontengruppen, die natürlich in den beiden Ausgaben miteinander übereinstimmen, noch in unzählige Unterkonten aufgegliedert werden. Es steht selbstverständlich jedem Hotelier frei, welche Konten er in seinem Betrieb führen will, was ja weitgehend von der Struktur des Hauses abhängt. Wichtig ist lediglich, dass für die verwendeten Konten die Numerierung gemäss dem offiziellen Kontenplan berücksichtigt wird.

Nachdem der neue Kontenplan sogar in zwei Fassungen vorliegt, die sich beliebig jedem Betrieb anpassen lassen, darf wohl gesagt werden, dass das Erfordernis der Anpassungsfähigkeit voll erfüllt worden ist.

2. Klarheit und Übersichtlichkeit:

Auch in dieser Beziehung lässt der neue Kontenplan nichts mehr zu wünschen übrig. Gleich wie beim Kontenrahmen für Gewerbetreibende sind die Kontenklassen 1 und 2 für die Aktiven und Passiven reserviert. Die Kontenklasse 3 umfasst die Betriebseinnahmen oder den Betriebserlös, während in der Klasse 4 der Betriebsaufwand und die Kosten des Betriebes gesammelt werden. Der Unterhalt der Anlagen wird in der Kontenklasse 5 verbucht, während in der Klasse 6 die sogenannten Generalaufwendungen aufgezeichnet werden. Die Klasse 7 erfasst sowohl den Aufwand als auch den Erlös von Nebenbetrieben; Klasse 8 bleibt leer, während die Klasse 9 die Abschlusskonten enthält.

Diese übersichtliche Gruppierung weist gegenüber dem bisherigen Kontenplan verschiedene Vorteile auf. Es wird säuberlich getrennt zwischen Bestandes- und Erfolgskonten. Die bisherige, etwas zweifelhafte Unterscheidung zwischen Anlagen- und Kapitalkonten, Finanz-, Abgrenzungs- und Bestandeskonten wurde glücklicherweise fallengelassen und durch die geläufigeren Bezeichnungen «Aktiven» und «Passiven» ersetzt. Der neue Kontenplan stimmt nicht in allen Punkten überein mit dem Kontenrahmen für Gewerbetreibende. Doch lassen sich die Abweichungen durch die besondere Gestaltung der Erfolgsrechnungen in der Hotellerie durchaus vertreten.

3. Zweifelsfreie Abgrenzung:

Um die zweifelsfreie Abgrenzung der einzelnen Konten zu gewährleisten, enthält die Ausgabe A des neuen Kontenplans sogar einen sogenannten Buchungsschlüssel mit rund 1000 Stichworten. Jede nur denkbare Buchung wird durch diesen Buchungsschlüssel erfasst, d.h. er gibt an, auf welchem Konto die notwendige Buchung erfolgen sollte. Wenn somit beim Buchen auf Grund der Kontenklassen noch irgendwelche Zweifel auftreten sollten, werden sie durch den sorgfältig ausgearbeiteten Buchungsschlüssel leicht behoben. Der neue Kontenplan trägt somit auch dem Erfordernis nach zweifelsfreier Abgrenzung vollständig Rechnung.

4. Leicht auswertbare Resultate:

Im Laufe der Jahrzehnte hat sich in der schweizerischen Hotellerie ein bestimmtes Verfahren entwickelt, welches den Vergleich der Betriebsergebnisse erlaubt. Dieses Verfahren, das in erster Linie durch die SHTG ausgearbeitet wurde und heute sogar bei internationalen Erhebungen Verwendung findet, weicht ziemlich stark von den in andern Branchen üblichen Methoden ab. Bei der Ausarbeitung des neuen Kontenplanes wurde nun darauf Bedacht genommen, die in der Hotellerie üblichen Vergleichszahlen, dank einer entsprechenden Gruppierung der Kontenklassen, möglichst leicht erfassbar zu machen. Das den Hoteliers geläufige Betriebsergebnis I gewinnt man auf Grund des neuen Kontenplans durch einfache Subtraktion des Totals der Kontenklasse 4 von der Kontenklasse 3 (Betriebserlös minus Betriebsaufwand). Wünscht man auch noch das Betriebsergebnis II zu kennen, zieht man vom verbleibenden Betrag noch das Total der Klasse 5 (Unterhalt der Anlagen) ab. Fügt man diesem Betriebsergebnis II das Total der Klasse 7 (Ergebnis der Nebenbetriebe) bei, kommt man zum Bruttoergebnis, wovon man noch das Total der Klasse 6 abziehen kann, was schliesslich das Nettoergebnis zeitigt. Vier einfache Subtraktionen liefern somit nach Abschluss des Geschäftsjahres ohne grosse Mühe die gewünschten Betriebsergebnisse.

Auch die einzelnen Abteilungsergebnisse innerhalb des gesamten Betriebes lassen sich auf Grund des neuen Kontenplanes ohne Schwierigkeiten ermitteln. Im Anhang zum Kontenplan werden verschiedene Zahlenbeispiele aufgeführt, welche die entsprechenden Möglichkeiten deutlich illustrieren. Besondere Beachtung verdient insbesondere auch das Berechnungsbeispiel des Wäschereiergebnisses. Gerade bei Neueinrichtungen von Wäschereien oder Erweiterungen drängen sich solche Berechnungen auf. Für die Überwachung der Kosten liefert eine solche Rechnung auch schon wertvolle Unterlagen.

Zusammenfassend darf wohl festgehalten werden, dass der neue Kontenplan die Grunderfordernisse, welche die Betriebswirtschaftslehre an einen Kontenrahmen stellt, in glücklicher Weise erfüllt. Gewisse terminologische Differenzen zwischen dem Kontenplan des SHV und der betriebswirtschaftlichen Theorie mussten mit Rücksicht auf die gebräuchlichen Ausdrücke der Praxis beibehalten werden. Doch wurden auch in dieser Beziehung Fortschritte erzielt. Sogar das leidige und widersprüchliche Wort «Unkosten» hat dem viel präziseren Ausdruck «Kosten» das Feld geräumt.

Anwendung in der Praxis

Der schönste und beste Kontenplan taugt nichts, wenn er sich in der Praxis nicht durchsetzen kann. Nachdem aber schon der erste Kontenplan des SHV sich bei den schweizerischen Hoteliers rasch einführen liess, darf wohl angenommen werden, dass auch der neue Kontenrahmen innert kurzer Zeit in den Buchhaltungen unserer Hotels Eingang finden wird, weist er doch gegenüber seinem Vorgänger entscheidende Vorteile auf.

In seinem eigenen Interesse nimmt jeder Hotelier die geringfügige Umstellung seiner Kontenblätter beim nächsten Geschäftsabschluss vor. Die Übersichtlichkeit der ganzen Buchhaltung kann dabei nur gewinnen, und die Abschlussarbeiten lassen sich auf Grund des neuen Kontenplans wesentlich beschleunigen. Den Schöpfern des neuen Kontenplanes gebührt der Dank der schweizerischen Hotellerie für ihre gründliche und gewissenhafte Arbeit, die dem ganzen Berufsstand von Nutzen sein wird.

Dr. P. Risch
Forschungsinstitut für Fremdenverkehr
Universität Bern

Les prix d'hôtel provoquent-ils la disparition d'hôtels?

L'article paru ici-même la semaine dernière sous le titre «Hotelpreise – Hotelsterben!» a éveillé un vif intérêt auprès de nos lecteurs, et diverses lettres nous sont parvenues demandant que l'article de M. *Ernst Scherz* soit publié en français également.

La question traitée mérite en effet d'être étudiée attentivement par tous les hôteliers et c'est la raison pour laquelle nous faisons paraître la traduction de cet article cette semaine déjà. (Réd.)

Au cours de l'assemblée extraordinaire des délégués de la SSH, tenue à Wengen, les hôteliers suisses ont constaté que la politique de prix stables pratiquée par notre organisation professionnelle n'était soutenable qu'à la condition que les prix des marchandises et les frais de personnel se stabilisent aussi. Depuis qu'elle a été libérée du contrôle des prix, l'hôtellerie suisse s'est montrée conséquente et, suivant les directives de sa Société, a constamment pratiqué une politique de prix consciemment prudente. Des hausses générales de prix d'hôtel ont été évitées et seules de modestes adaptations individuelles ont eu lieu. De cette manière, la loi de l'offre et de la demande a parfaitement pu exercer ses effets dans le cadre des prix minimums et maximums.

Le communiqué remis à la presse après cette assemblée prouve que l'on entend continuer la politique de prix en vigueur actuellement, *si l'évolution des prix des marchandises et des frais de personnel n'entraîne pas une nouvelle vague de renchérissement.*

Pour les organes directeurs de la SSH, c'est évidemment adopter une solution de facilité si les membres suivent cette voie. Car rien ne serait plus impopulaire, tant auprès des clients que des hôteliers, que de changer maintenant son fusil d'épaule et, en présence de certains faits, de se mettre à préparer une *hausse générale des prix minimums.*

Un examen approfondi de la situation actuelle devrait cependant inciter les organes directeurs de la SSH, dans l'intérêt de l'hôtellerie et pour la protéger, d'envisager immédiatement une adaptation des prix d'hôtel suisses.

Les prix minimums n'ayant été augmentés que dans certains cas isolés, l'échelle des prix du guide des hôtels a été quelque peu bouleversée. Jetons un regard dans les guides des hôtels de

Aus dem Inhalt:
Lire entre autres dans ce numéro:

	Seite/Page
Les vœux raisonnables et constructifs de l'hôtellerie française	2
Keine künstliche Stützung des unsichtbaren Exportes in Frankreich	3
Wird die Herabsetzung der Zölle auf Vieh und Fleisch eine Preissenkung zur Folge haben?	3
Massive Zollerhöhung auf italienischen Käse	4
Beschaffung ausländischer Arbeitskräfte	4
La naissance de l'exposition nationale 1964	4
Der Weingenuss muss für bescheidene Börsen erschwinglich bleiben	5
Assemblée générale de la Société des hôteliers de Genève	5
Der Kurdirektor hat das Wort	17
Fleischpreise im Januar 1958	18
Situation des marchés	18

1949/50 et 1957/58 et nous constaterons que, au cours de ces 9 dernières années, les prix minimums n'ont que très peu augmenté dans la plupart des cas ou n'ont souvent même pas été modifiés. Quelques prix minimums ont même été abaissés.

En procédant à cette comparaison, il ne faut point perdre de vue le *renchérissement général* qui s'est produit pendant le même laps de temps. Il montre à l'évidence que la stabilité que nous préconisons recèle certains dangers dont les conséquences pourraient être graves pour l'hôtellerie.

Prenons les quelques exemples suivants:

	Prix minimums 1949/50	1957/58
1. Hôtel de montagne type dans les Grisons	13.—	14.—
2. Etablissement de luxe très connu en Suisse centrale	22.—	25.—
3. Hôtel de sports dans une station de montagne valaisanne connue	17.50	17.50
4. Hôtel très connu à Davos	17.50	17.50
5. Hôtel très connu au centre de Davos	19.—	18.—
6. Hôtel de 1er rang très connu à Davos	22.50	22.50
7. Hôtel de sport très connu à Grindelwald	15.50	17.—
8. Hôtel de passage bien fréquenté au centre d'Interlaken	15.50	16.—
9. Hôtel de passage bien fréquenté à Lucerne	14.50	15.—

Ces quelques exemples, choisis au hasard dans le guide des hôteliers, pourraient être complétés par une longue liste. Comparons maintenant cette stabilité avec l'évolution des prix à l'étranger pendant ce même laps de temps:

		Prix minimums 1949/50	1957/58
1. Bon hôtel de sports à Zürs, Arlberg	sh. autr.	45.—	90.—
2. Hôtel à Paris	Fr. fr.	770.—	1400.—
3. Hôtel à Florence	Lit.	1000.—	2000.—
4. Hôtel à Londres	Sh.	18.—	30.—

La comparaison entre l'étranger et la Suisse nous prouve que la *Société suisse des hôteliers a fourni une appréciable contribution dans le domaine de la propagande internationale, simplement en maintenant les prix d'hôtel assez bas pour assurer à notre pays une certaine avance sur la concurrence étrangère.* Cette contribution trop souvent méconnue en Suisse se fait cependant uniquement au détriment de la substance même du capital hôtelier. La question qui se pose est la suivante: l'hôtellerie est-elle en mesure de continuer à faire de tels sacrifices? En tenant compte des tâches que l'hôtelier a à remplir à l'avenir, on doit malheureusement répondre par la négative.

Si nous maintenons encore notre système et si nous n'avons pas le courage de procéder à une hausse générale des prix, l'on pourra nous reprocher à plus ou moins bref délai de n'avoir pas su, en période de haute conjoncture, *constituer des réserves*. En effet, quels sont ceux qui – à l'exception peut-être de quelques établissements urbains faisant d'excellentes affaires – ont fait des réserves dans l'hôtellerie?

Si l'on tient compte encore de la conjoncture générale, l'*état des rénovations d'hôtel* n'est pas du tout satisfaisant. Les hôtels saisonniers, du plus petit au plus grand, ne disposent pas de sommes suffisantes pour assurer l'entretien nécessaire de leur maison et, par conséquent, n'ont pas les moyens de faire des rénovations. La coopérative de cautionnement qui est sur le point d'entrer en fonction ne pourra pas faire des miracles dans ce domaine. Le retard à rattrapper est considérable. Si nous ne comblons pas ce retard maintenant, et si nous n'assainissons pas matériellement notre hôtellerie saisonnière en procédant aux rénovations et réparations indispensables, quand le ferons-nous?

La *construction massive de nouveaux hôtels* que l'on craignait ne s'est pas produite, à quelques exceptions près, ni dans les villes, ni dans les régions de tourisme, malgré la suppression de la «clause du besoin» en 1952. Or, c'est uniquement parce que tous ceux qui calculent sérieusement la *rentabilité de leur exploitation* estiment que les prix d'hôtel actuels n'apportent *pas* la compensation nécessaire.

Des *hôtels «se meurent»* – pardonnez l'expression – et cela nous devons nous en rendre compte. Dans les villes, des maisons de commerce où des magasins achètent des hôtels pour les désaffecter et, dans les stations saisonnières, des organisations de vacances de toutes sortes ou des communautés religieuses s'approprient des établissements hôteliers. Les prix insuffisants dont nous parlons ont pour conséquences des offres d'achat relativement faibles qui sont facilement dépassées par les acheteurs disposant d'importants capitaux. Citons quelques exemples:

La station du Beatenberg a perdu son principal hôtel. Hohfluh-Hasliberg est comme une peau de chagrin qui se rétrécit continuellement. Un des hôtels les mieux situés sur les bords du lac de Thoune a disparu du guide des hôtels. Une autre excellente maison disposant d'un parc magnifique court le même danger. Son parc doit être parcellé et vendu comme terrain à construire. A Gstaad, un bon hôtel de deuxième rang est devenu maison de vacances d'une ville industrielle. L'on pourrait encore citer de nombreux exemples de ce genre. L'on peut même dire que la *vente de soldes bat son plein dans l'hôtellerie*. Les conséquences de cette mort lente sont graves pour bien des stations. Les charges qu'impliquent la propagande, les syndicats d'initiative, etc. se répartissent sur un nombre toujours plus petit de membres et le découragement s'empare des «survivants».

La *question du personnel* devient toujours plus aiguë pour l'hôtellerie. Le commerce, l'industrie, l'artisanat et l'hôtellerie des pays d'outre-mer offrent des conditions de travail sensiblement meilleures et enlèvent toujours davantage d'employés attitrés au pays de tourisme classique qu'est la Suisse. Sommes-nous bien inspirés lorsqu'en négociant avec le personnel, nous nous opposons à des revendications qui ont été déjà acceptées depuis longtemps dans d'autres pays? Si nous voulons regagner du terrain, nous devons être prêts à faire des sacrifices. Seule une politique sociale large et généreuse peut nous aider à attirer du personnel à l'hôtellerie.

Nous ne pouvons cependant concéder des prestations supplémentaires que si elles sont payées, non pas par nous, mais par les clients. Tant que nous n'essayerons pas de tirer les conclusions qu'impose la situation et de faire davantage à l'égard de notre personnel, en demandant des *prix équitables,* nous n'avons pas le droit de nous plaindre de la pénurie du personnel. Des prix d'hôtel plus élevés augmentent les recettes de la caisse des taxes de service. N'oublions pas qu'à plus ou moins bref délai, la semaine de 44 heures sera introduite en Suisse aussi. S'il est bien payé, notre personnel acceptera de prendre en considération une plus longue durée de travail. Dans un récent numéro de l'Hôtel-Revue, on annonçait que les autorités avaient déjà l'intention de réintroduire le contrôle des prix pour l'hôtellerie aussi. Où irions-nous si, prochainement, ce rêve des autorités devenait réalité et si nos prix d'aujourd'hui devaient servir de base?

Disons encore pour terminer que la Suisse, même si les prix d'hôtel sont augmentés, pourra encore longtemps soutenir la comparaison avec l'étranger. L'Allemagne, l'Italie, la France et même les Etats-Unis, pratiquent aujourd'hui des prix qui sont tellement plus élevés que les nôtres, qu'une certaine adaptation doit être possible. Songeons par exemple qu'un «meat-breakfast» dans un grand hôtel américain coûte autant qu'un jour de pension complète dans un petit hôtel suisse.

Lors de l'assemblée des délégués de la SSH à Wengen, le président central a déclaré: «Nous devrions toujours anticiper quelque peu sur les événements pour ne pas être dépassés par eux.» Ces paroles trouvent leur pleine justification dans la question des prix. Il est du devoir de notre association d'agir sans tarder. Nous devons procéder à des enquêtes approfondies pour savoir si vraiment nos *prix minimums d'hôtel permettent de couvrir les prix de revient, les amortissements, les intérêts, l'entretien et les rénovations.* Dans les cas, où ces frais ne sont pas couverts, il faut procéder aux adaptations nécessaires si nous ne voulons pas nous leurrer nous-mêmes.

Puisse chaque hôtelier, maintenant déjà, réfléchir à ce problème d'une importance vitale! Puisse-t-il faire l'inventaire des tâches qui l'attendent lui et son entreprise! Alors nous pourrons tous soutenir notre organisation lorsqu'elle procédera à la revision des prix.

C'est la seule manière de nous procurer les moyens nécessaires pour maintenir une hôtellerie suisse de qualité digne de ses traditions.

Ein Gast meint...

Unter dieser Rubrik beginnen wir, Betrachtungen eines Gastes zu veröffentlichen, der den Finger auf scheinbare Nebensächlichkeiten legt, die aber für das Wohlbefinden des Gastes bedeutsam sein können und als gutgemeinte Anregungen aufzufassen sind. Wir hoffen, das Interesse unserer Mitglieder dafür zu finden. *(Die Red.)*

Blick aus dem Fenster

Es ist eine eigentlich erstaunliche Tatsache, dass der frisch im Hotel eingetroffene Gast, der also von draussen kommt, beinahe immer seine ersten Schritte im Zimmer zum Fenster lenkt. Daraus kann geschlossen werden, wieviel ihm der Blick aus seinem Fenster bedeutet.

Ja, was sieht er dann? Ei, er hat eine prächtige Aussicht, auf einen See, auf Bergketten, in ein ruhiges Tal, auf schneebedeckte Alpenriesen, oder er hat eine unterhaltsame Aussicht auf eine munter belebte Strasse, auf Tennisplätze oder, vom Stadthotel aus, häufig auf vergnügliches Treiben in Zimmern und Bureaux gegenüberliegender Häuser.

Es kann aber ganz anders sein! Da gibt es «Aussichten» auf einen mit vollen Mistkübeln garnierten Hinterhof, in dem überdies allerlei Unrat nicht sonderlich die Augen des Gastes erfreuen. Oder er blickt auf die herrlichen Plastiken aus den 80er Jahren an einem öffentlichen Gebäude gegenüber, aus denen die dicke Staubschicht Neger zauberte. Oder ihm wird notgedrungen das wohl eher «intern»-interessante Leben und Hasten der Küche vorgeführt, oder aber er studiert die Vorgänge in andern Gästezimmern, in denen die Angestellten (und leider auch die Bewohner) vergassen, die Vorhänge zu ziehen.

Es ist schon so: Der Blick aus dem Fenster des eigenen Heimes ist jedem vertraut, und wenn etwas das Missfallen erregt, bemüht man sich, Abhilfe zu schaffen.

Vielleicht haben die Hoteliers – besonders während der Saison – keine Zeit, hin und wieder eigentliche «Kontrollblicke» aus den Fenstern ihrer Hotels zu werfen und mit den gleichen kritischen Augen der begehrten Gäste zu beurteilen, ob nicht da draussen irgendwo etwas verbessert werden könnte. Und zudem ist es durchaus verständlich, wenn ihnen das, was in den vier Mauern geschieht, wesentlich wichtiger ist als die allernächste Umgebung.

Und doch machen sich solche «Kontrollblicke» à la longue bezahlt, denn der Gast begleicht ja nicht nur die Annehmlichkeiten seines Zimmers, des Speisesaals, der Halle usw., sondern auch den Blick aus seinem Fenster. *A. Traveller*

Les vœux raisonnables et constructifs de l'hôtellerie française

Les perspectives du tourisme français sont extrêmement favorables pour 1958, vient de déclarer M. *Boucoiran,* directeur général du tourisme français. La deuxième partie de 1957 avait permis de compenser quelque peu le retard enregistré au cours du premier semestre et les mesures prises en faveur des touristes doivent poursuivre leurs effets.

La France peut être optimiste puisque deux événements d'envergure contribueront à animer son tourisme au cours de cette année: l'exposition universelle de Bruxelles et le centenaire de Lourdes. L'hôtellerie profitera largement de l'afflux des touristes étrangers qui viendront en France ou qui traverseront le pays à l'occasion de ces manifestations.

Au seuil donc, d'une année touristique par excellence, l'on peut se demander quelle est la situation de l'hôtellerie française. Rien ne peut mieux nous renseigner à ce sujet que les *vœux qui ont été émis par la Fédération nationale de l'industrie hôtelière* lors de l'assemblée générale qu'elle a tenue à la fin de l'année dernière. Ces vœux ont le mérite d'être aussi clairs que constructifs.

Secteur fiscal

Dans le *secteur fiscal,* les hôteliers et notamment les hôteliers saisonniers demandent:

que l'hôtellerie qui s'analyse sans discussion possible comme une industrie exportatrice.

Soit exonérée de la taxe sur les prestations de service notamment dans les stations classées situées dans les communes de moins de 100 000 habitants.

Que les affaires réalisées par les personnes énumérées à l'article 7 du paragraphe 2 précité soient soumises dans les autres cas au taux prévu de 2,65 %.

Que les remboursements de charges fiscales prévues pour les industries exportatrices soient, de plein droit, applicables aux affaires visées au précédent paragraphe.

Que la perception de la taxe de séjour ne soit pas obligatoire dans les stations classées. Que les établissements ressortissant de l'hôtellerie soient exonérés de la perception de cette taxe; que subsidiairement, et en attendant la disparition de cette taxe, sa perception ne soit rendue obligatoire que pour un séjour de plus de 24 heures.

Que sur proposition du Conseil supérieur du tourisme, après avis du Bureau de la F.N.I.H., des établissements hôteliers ou similaires pourront être déclarés d'«Utilité touristique» par décision du Ministre des TTT.

L'«Utilité touristique» sera jugée en tenant compte du rôle joué par l'établissement dans le cadre de l'économie touristique locale, régionale et nationale.

Les établissements hôteliers ou similaires classés d'«Utilité touristique» seront exemptés de tout impôt pendant un délai de 10 ans et bénéficieront pendant les 15 années suivantes d'une réduction de 50 % sur les mêmes contributions, impôts et taxes.

Abstraction faite de ce «privilège fiscal» – dont nous ne croyons pas qu'il soit accordé aux hôteliers dans les années d'austérité à venir – les hôteliers réclament une fois de plus et avec raison:

Que la taxe locale à laquelle est assujettie l'hôtellerie soit ramenée au taux du droit commun de 2,65 % au lieu d'être perçue comme à Paris et ailleurs sur la base de 8,5 %.

Que le paiement des échéances fiscales et notamment du solde des contributions exigibles soit effectué dans le mois de la date de fermeture annuelle de l'établissement saisonnier redevable et que les délais des déclarations d'impôt soient reportés pour les hôtels saisonniers.

Les autres désiderata fiscaux se rapportent à la modification de la «patente» et la contribution mobilière des hôtels garnis.

Secteur social

En *matière sociale,* les hôteliers, aussi bien que les restaurateurs et les cafetiers désirent la fiscalisation des allocations familiales (à l'instar du système britannique) ainsi que la suppression de tout impôt sur les salaires et perception de cotisations de sécurité sociale comme il a été prévu pour les industries exportatrices.

Les hôteliers saisonniers émettent en outre le vœu sincère que le caractère artisanal, ou son assimilation fiscale soit reconnu à tout hôtelier-restaurateur saisonnier travaillant effectivement comme «maître d'hôtel» ou «restaurateur» avec son conjoint, les membres de sa famille et un nombre d'ouvriers ou d'employés (compagnons ou manœuvres) ne dépassant pas 10 personnes ainsi qu'un ou deux apprentis de moins de 20 ans.

L'«Union hôtelière» a, de son côté, adopté, sur rapport présenté par *R. Lebee,* le vœu:

a) Que soient abrogées, dans les délais les plus rapides, les dispositions interdisant l'emploi de la main-d'œuvre féminine en dessous de 21 ans.

Ces dispositions interdisent la formation de cette main-d'œuvre et contribuent à la raréfaction du recrutement.

b) Que le retour à la liberté complète et sans condition soit accordé aux bureaux spécialisés permettant d'assurer et de diriger dans de meilleures conditions l'orientation des jeunes gens vers la profession de leur choix.

c) Que le Secrétaire d'Etat au travail et l'office d'immigration facilitent l'introduction saisonnière de contingents importants d'employés qualifiés étrangers dans l'industrie hôtelière afin de remédier à la pénurie de main-d'œuvre qualifiée enregistrée dans les régions en période de pointe d'activité.

De rechercher par l'emploi de la main-d'œuvre estudiantine durant les vacances scolaires, les moyens d'atténuer la raréfaction de certaines catégories d'emploi dans l'industrie hôtelière saisonnière.

Cette dernière proposition a été étudiée et élaborée par M. *Jean Bertrand* (Aix) qui a consacré à cet *emploi estudiantin* dans l'hôtellerie une étude spéciale fort pertinente; nous y reviendrons prochainement.

Secteur des prix

Les vœux les plus importants – et à notre avis les mieux fondés – ont été présentés dans le *secteur des prix.*

Les hôteliers français, las de l'éternel dirigisme dont ils sont les victimes depuis la guerre, ont en effet mis le point sur l'i en adoptant la résolution que voici:

L'Union nationale des hôteliers considère qu'elle ne peut poursuivre l'exploitation de ses entreprises qui assurent le support du tourisme français que dans la mesure où des prix normaux de prestation seront pratiqués par elle.

A cet effet, elle sollicite des pouvoirs publics dans le cadre de la liberté contrôlée, l'autorisation de pratiquer un barème rationnellement établi en fonction à la fois des impératifs professionnels et de ceux d'une propagande touristique bien comprise.

La publication de ce barème à échéance rapprochée s'impose pour faire connaître à la clientèle et spécialement aux agences de voyage la situation de l'hôtellerie française pour une campagne touristique prochaine.

On aurait donc l'intention de «passer outre» si les autorités ne donnent pas suite à ce désir très légitime

Une «remise en ordre» des prix des petits hôtels (meublés), qu'on appelle dans le jargon hôtelier les «hôtels-préfectures», s'impose également. C'est une question étroitement liée à la législation sur la protection des locataires; car ces petits hôtels et maisons meublées sont devenus de véritables «asiles pour les gens sans abri».

Classement des hôtels

En ce qui concerne le classement des hôtels de tourisme, l'U.N.H. a déposé la motion suivante:

– L'Assemblée donne mandat au bureau de l'Union nationale des hôteliers d'agir auprès de l'administration pour l'application de la réglementation relative au classement en fonction de la situation dans les diverses villes et stations dont les éléments d'appréciation seront fournis à l'U.N.H. par les syndicats respectifs.

L'hôtellerie industrie exportatrice

Pendant plusieurs années, nous avons suivi, dans notre Revue les efforts des hôteliers français en vue d'obtenir des avantages fiscaux, tenant compte du rôle

Cognac Tavraud
LA MARQUE DU CHATEAU

de «collecteurs de devises» que doit et peut jouer l'hôtellerie française. Pour la première fois, nous sommes complètement d'accord avec la F.N.I.H. et ses trois syndicats quand elle déclare qu'elle se considère satisfaite de sa reconnaissance officielle par les pouvoirs publics de l'hôtellerie comme industrie exportatrice.

Le caractère incontestable de cette «reconnaissance» déclare la motion nécessitera :

Pour assurer son maintien et son expansion, l'application de mesures spéciales complémentaires qui se situent dans le cadre de l'action générale de l'Union générale des hôteliers

– Désire que tous les avantages qui seront accordés à l'hôtellerie comme industrie exportatrice soient au bénéfice de tous les hôtels classés de tourisme.

Considérant que ces mesures spéciales complémentaires doivent consister :

1° A accorder immédiatement des prix de prestations permettant l'équilibre normal des entreprises ;

2° a) Dans une détaxation au taux général de 2,75 pour-cent en place du taux majoré de 8,50 pour-cent ;

b) Dans la suppression dans toute la France de la taxe sur les locaux loués en garni ;

3° Extension des crédits, allégements de leur taux, allongement de la durée de leur amortissement ;

4° Dans le recrutement d'une main-d'œuvre qualifiée pour assurer un service de qualité conforme aux traditions de l'hôtellerie française.

Voilà des vœux raisonnables et constructifs, que n'importe quelle association hôtelière dans n'importe quel pays européen approuvera sans réserve. Au lieu de créer des «francs touristiques» qui portent en eux-mêmes les germes d'une dévaluation progressive de la monnaie, au lieu d'accorder à certaines catégories d'hôtels privilégiés («hôtels de devises») des avantages fiscaux ou sociaux, il faut convaincre les dirigeants de cette «république de la prévoyance» – dont a parlé M. Deleau, dans son rapport dynamique sur la «Fiscalité» – de la nécessité vitale d'une réforme des impôts et des taxes qui grèvent nos collègues français, qu'il s'agisse d'une société anonyme exploitant un «palace» ou d'un petit «bistro». Des dégrèvements et des taxes d'un côté, des crédits de longue durée à des taux raisonnables de l'autre, voici les seuls moyens pour aider à la fois l'hôtellerie en particulier et les industries touristiques en général.

Souhaitons donc que tous ces vœux soient enfin *entendus* et que le nouveau gouvernement puisse créer – par la stabilisation du franc et la consolidation des prix et des salaires – la base inéluctable de cette réforme fiscale et sociale au bénéfice de l'hôtellerie française.

Dr W. Bing

Les prix des hôtels de tourisme en France

Un des vœux exprimés ci-dessus a été partiellement réalisé. C'est celui qui a trait à l'*homologation des prix des hôtels de tourisme*. Par contre, aucune décision ne semble encore avoir été prise en ce qui concerne les hôtels «préfecture».

Les journeaux professionnels de l'hôtellerie française ont publié à la fin du mois de janvier la *liste officielle des prix minimums et maximums de chambre autorisés* à partir du 1er janvier 1958.

Il est intéressant de noter que les prix des *hôtels de luxe* sont *libres*, ce qui signifie que dans les établissements de cette classe, l'hôtelier peut fixer les prix des chambres comme il l'entend.

Dans chaque autre *catégorie de * à *****, des sous-catégories *A*, *B* et *C*, ont été créées. Dans chaque sous-catégorie, les prix sont différenciés et gradués, suivant qu'il s'agit de chambre avec salle de bain privée, ou avec cabinet de toilettes et W.-C., ou avec cabinet de toilettes seulement, ou enfin avec simplement eau courante.

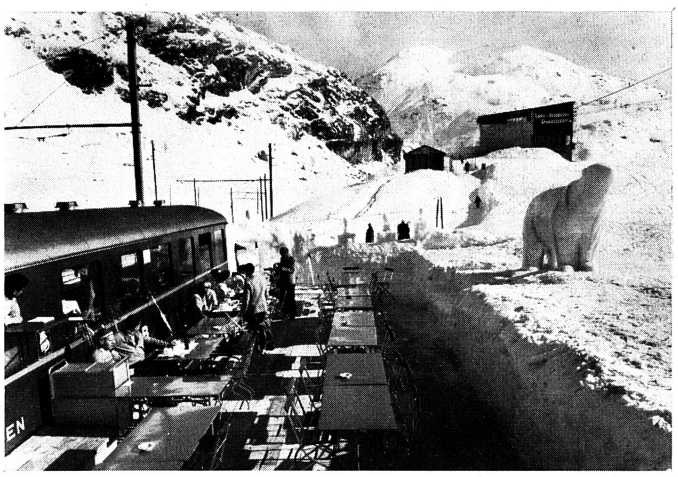
Les prix minimums et maximums sont donnés par chambre pour une personne et pour deux personnes. Contrairement aux systèmes suisse et allemand, selon lequel le prix de la *chambre pour deux personnes* est automatiquement le double de celui de la chambre pour une personne, la majoration varie en France de 30 à 60%.

Voici, à titre d'exemple, les prix de chambre des hôtels ****, sous-catégorie A

Chambre avec:	1 personne		2 personnes	
	Min.	Max.	Min.	Max
Salle de bains privée . .	2500	2950	3750	4000
Cabinet de toilette et W.-C.	1850	2150	2600	3050
Cabinet de toilette . . .	1650	1950	2400	2800
Eau courante.	1550	1850	2200	2600

Ces prix correspondent donc à peu près à ceux qui sont pratiqués en Suisse, en tout cas pour la chambre pour une personne. Ils sont même, dans ce cas-là, un peu plus élevés si l'on songe qu'il *faut encore y ajouter la taxe d'Etat de 9% qui est donc infiniment supérieure aux taxes de séjour et de cure qui sont en vigueur dans les stations suisses.* Nous ne parlons pas naturellement du 15% de service qui est compté également dans les deux pays.

L'on remarquera que les prix minimums sont peut-être légèrement plus haut que ceux des hôtels suisses, sans que les prix maximums atteignent tout à fait les nôtres. Cela signifie que la marge laissée aux hôteliers français est moins étendue que celle dont bénéficient les hôteliers suisses, en particulier ceux qui font entièrement usage des pourcentages de marge prévus par le règlement des prix de la SSH.



Berggasthaus auf Schienen

Die Luftseilbahn Bernina–Diavolezza ist heute wenig mehr als ein Jahr alt. Sie befördert während der Hochsaison täglich Hunderte von begeisterten Skifahrern auf den sonnigen Bündner-Olymp, mitten in die erhabene Gletscherwelt um Piz Bernina und Piz Palü. Um den Sportlern die oft längeren Wartezeiten auf angenehme Weise zu verkürzen, wurde an der Talstation der Luftseilbahn, bei der Station der RhB von Bernina–Diavolezza, ein gastronomischer Betrieb von seltener Originalität errichtet: ein «Berggasthaus auf Schienen». Unser Bild zeigt den «Wintergarten», der im wesentlichen aus einem im Schnee aufgebockten Speisewagen der Rhätischen Bahn und einer Sonnenterrasse besteht.

Keine künstliche Stützung des «unsichtbaren Exportes» in Frankreich?

Wir haben in unserer letzten Nummer darauf hingewiesen, dass der französische Fremdenverkehr sich in diesem Sommer unter allen Umständen von seinen zwangswirtschaftlichen und dirigistischen Fesseln befreien muss, falls er im Gemeinschaftsmarkt wettbewerbsfähig bleiben will. Um so befremdender mutet es an, wenn sich in den letzten Wochen in der französischen Presse wieder *Verfechter gegenteiliger Thesen* finden und insbesondere der Wiedereinführung von Fiskalprivilegien für den «unsichtbaren Export» das Wort reden.

Vorweg darf festgestellt werden, dass es sich dabei nicht um offizielle Stimmen handelt, sondern dass Finanzminister Pflimlin bei jeder Gelegenheit betonte, es könne keine Rede mehr davon sein, auf das System der Exporthilfen bei der Warenausfuhr oder im Touristenverkehr zurückzukommen. Von diesem Prinzip: «Keine künstlichen Krücken» im unsichtbaren Export beizubehalten, sondern das Prinzip des freien Wettbewerbs sowohl in der Hotelwirtschaft als auch in den übrigen Branchen der Fremdenindustrie strikte durchzuführen, gibt es aber nach wie vor zwei Ausnahmen: Einmal wird ausländischen Automobilisten das *Benzin*, welches sie bei ihren Reisen in und durch Frankreich verbrauchen, zu einem Vorzugskurs gegen Devisenzahlung verkauft, der einer Changeprämie von 33% entspricht. Hier handelt es sich also um einen Präferentialkurs, der – streng genommen – mit den Bestimmungen über die Wechselkursberechnung, wie sie der Internationale Währungsfonds festgesetzt hat, unvereinbar ist. Die zweite Ausnahme betrifft den Sektor, den man in Grossbritannien mit «free from taxes» bezeichnet und den Einzelverkauf gewisser Luxusartikel umfasst. Bis zum 10. August vergangenen Jahres wurde denjenigen Ausländern, die ihre Einkäufe mit Dollar-Traveller-Checks zahlten, ein einheitlicher Rabatt von 15% gewährt. Diese Fiskalerleichterung wurde aufgehoben, als die Regierung den Franc um 20% abwertete. Auch der sogenannte Touristenfranc im Hotelgewerbe wurde damals abgeschafft. Inzwischen wurde aber, durch einen Sondererlass vom 11. Oktober, diese Taxbefreiung für Detailverkäufe für Juweliergeschäfte wieder zugelassen, und zwar angeblich deswegen, weil (durch die Einführung einer Zuschlagsteuer für sogenannte Luxusobjekte) Schmuckstücke, Golduhren usw. um etwa 5% teurer wurden, und die Juweliere und Goldschmiede sich bei der Regierung über Absatzverschlechterung beklagten. Wir glauben zu wissen, dass sich die zuständigen Stellen im Finanzministerium nur schweren Herzens zu diesem Rückfall in die Ära der künstlichen Devisenmanipulationen entschlossen haben; sahen sie doch mit Recht voraus, dass hier ein Präzedenzfall geschaffen und ein schlechtes Beispiel die guten, marktwirtschaftlichen Sitten im Fremdenverkehr bald wieder verderben würden. In der Tat reklamiert nunmehr, durch das Sprachrohr der Zeitung «Les Echos», die Haute Couture das gleiche Vorrecht. Man behauptet, der Abstand zwischen dem amtlichen Devisenkurs von jetzt 420 Francs je Dollar und den Parallelkursen – zuletzt 450 Francs je Dollar und 107 Francs pro Schweizerfranken – sei zu gross, um ausländische Touristen zu veranlassen, ihre Reiseschecks oder Banknoten zum offiziellen Kurs an einem Bankschalter einzutauschen: Schweizer, Belgier, ja selbst Amerikaner brächten ihre französischen Banknoten, die sie mit 10 bis 12% Disagio daheim kaufen könnten, mit nach Frankreich und bezahlten damit ihre Einkäufe . . .

Wenn dem so ist, so trägt daran das Ausland sicherlich keine Schuld. Aber ganz abgesehen davon, dass sich der Abstand im Laufe dieses Sommers gewiss weiter vermindern wird, genau so wie dies 1952 und 1953 der Fall war, würde eine generelle Rückkehr zu den «free from taxes» im Luxuseinzelhandel Frankreichs mit den Bestimmungen unvereinbar sein, die Frankreich einhalten muss, wenn es sich wirklich und ernsthaft auf eine Marktwirtschaft im Marché commun und in einer Freihandelszone vorbereiten will, eine Zone, die – darüber sind sich wohl alle Beteiligten einig – über kurz oder lang an den Gemeinschaftsmarkt angegliedert und dann auch Drittländer wie die Schweiz mit umfassen wird. Es ist bezeichnend für die Einstellung weiter Kreise der französischen Industrie und des Handels, dass sie die Zwangsläufigkeit dieser Entwicklung zur Marktwirtschaft im Fremdenverkehr noch immer nicht begriffen haben. Es ist anzunehmen, dass nicht etwa nur seitens der Schweiz, sondern auch der Partner Frankreichs im jetzt in Kraft getretenen Gemeinschaftsmarkt sofort Einspruch erhoben würde, wenn man das glücklich abgeschaffte System der künstlichen Aussenhandelslücken wieder einführen und die Währungsparitäten durch Fiskalmanipulationen erneut «verzerren» würde. Diejenigen französischen Wirtschaftskreise, die eine solche Präferenzpolitik, beispielsweise für Dollarkäufe, im Einzelhandel befürworten, leisten damit der französischen Wirtschaftsgeltung und insbesondere dem Prestige des französischen Fremdenverkehrs im Ausland einen Bärendienst.

Dr. Walter Bing

Hebung des Lebensstandards oder Arbeitszeitverkürzung?

Man hat die Wahl zwischen einer weiteren Hebung des Lebensstandards oder der Verkürzung der Arbeitszeit. Vor diese Alternative stellte in einer Radioansprache der deutsche Bundesminister, Prof. L. Erhard, die Zuhörer. Er rief die Arbeiterschaft auf, bereit zu sein, *eine Stunde in der Woche länger zu arbeiten*, um den wirtschaftlichen Fortschritt sicherzustellen. Die Nation würde aus einer solchen Überstunde profitieren.

Der Bundeswirtschaftsminister zweifelt am Wunsch der Arbeiter, weniger arbeiten zu wollen. «Ich bin der Meinung – so sagte er –, dass wir uns diesen Luxus nicht leisten können.» Eine Kürzung der *Wochenarbeitszeit* sei *unvereinbar* mit der weiteren *Expansion der Wirtschaft* und mit dem Wunsche nach Hebung des Lebensstandards. Erhard übte scharfe Kritik an den gewerkschaftlichen Forderungen und stellte fest: «Jene, die ohne Rücksicht auf wirtschaftliche Vernunftsgründe nach neuen und grösseren Schritten rufen, während ein wenig einfache Arithmetik ihnen die Gefährlichkeit solcher Massnahmen zeigen würde, sind die Feinde und nicht die Freunde des Volkes.» Das deutsche Brutto-Sozialprodukt werde schätzungsweise in den kommenden drei Jahren um je 3% jährlich zunehmen. Das sei eine beachtliche Leistung, genüge jedoch nicht, um weitere Kürzungen der Arbeitszeit zu rechtfertigen. In den vergangenen Jahren betrug die jährliche Zunahme des Brutto-Sozialprodukts noch nahezu 10% und letztes Jahr gegenüber 1956 noch rund 5%.

Eindeutige Worte eines Mannes, der weiss, um was es geht, eine schwere Verantwortung trägt und den Mut findet, die Dinge beim rechten Namen zu nennen! Die Verhältnisse liegen bei uns in der Schweiz nicht wesentlich anders, möglicherweise sogar noch schwieriger. Sollen *wir* uns den Luxus von Arbeitszeitverkürzungen leisten können? Er kommt uns *teuer* zu stehen und wird uns *um so mehr kosten*, je weiter jene Pläne gedeihen, welche von den grossen europäischen Wirtschaftspartnern für die Schaffung eines gemeinsamen Marktes gehegt und in die Tat umgesetzt werden.

GPD.

Wird die Herabsetzung der Zölle auf Vieh und Fleisch eine Preissenkung zur Folge haben?

Homöopathische Einfuhrdosierung von Dosenschinken

Unter den Küchenkosten nehmen die *Fleischpreise* eine dominierende Stellung ein. Sie sind – neben den stark gestiegenen Löhnen für das Küchenpersonal – in erster Linie für die magere Küchenrendite verantwortlich.

Nun sind kürzlich die *Vieh- und Fleischzölle gesenkt* worden. Wie weit dies zu einer Entlastung der Hotellerie und des Gastgewerbes führt, ist noch völlig ungewiss. Grundsätzlich hat die Zollsenkung *keinen Einfluss auf die inländischen Fleischpreise*, denn die quantitativ im Verhältnis zum Gesamtangebot nicht stark ins Gewicht fallende Einfuhr von ausländischem Vieh und Fleisch unterliegt einer strengen *Kontingentierung*, die, je nach Massgabe der Lage auf dem einheimischen Markt, bald schärfer, bald weniger scharf gehandhabt wird. Die mengenmässige Beschränkung erfüllt somit die Rolle eines das Angebot regulierenden Ventils und erweist sich bei der relativ geringen Elastizität der Nachfrage als der für die Preisbildung ausschlaggebende Faktor. Ob eine Reduktion der an der Grenze erhobenen Abgaben sich preislich auswirkt, hängt weitgehend davon ab, ob und wie die Importeure und Verwerter die Verbilligung an die Verbraucher weitergeben. Kontrollieren lässt sich dies kaum, weil ja die Verbilligung aus der Reduktion der Importbelastung auf den ganzen Fleischabsatz sich nur ganz minim auswirkt und es kaum denkbar ist, dass für gleiche Fleischqualitäten – je nachdem es sich um solche einheimischer oder ausländischer Provenienz handelt – verschiedene Preise verlangt werden. Bezeichnend ist, dass z. B. in Basel, dem Haupteingangstor für Vieh und Fleisch, die Preise der in der Hotellerie so viel begehrten Spezialfleischstücke so ziemlich den höchsten Stand erreichen. Es ist zwar jetzt viel von *Mischrechnung* die Rede. Aber selbst wenn man den Ausfall von ca. 3 Millionen Franken aus der Herabsetzung der Grenzbelastung von Vieh und Fleisch für die Verbilligung von Cervelats und Wienerli einsetzt, so erlaubt diese für diese Wurstkategorien eine Preissenkung von nur ca. 5 Rappen. Das mag psychologisch vom Standpunkt der Teuerungsbekämpfung recht wertvoll sein. Für die Hotellerie jedoch resultiert daraus keine nennenswerte Entlastung, zumal sich ihr Fleischbedarf auf Spezialfleischstücke konzentriert, bei denen der Import allerdings eine gewisse Rolle spielt, weshalb denn auch eine verminderte Grenzbelastung – käme sie direkt den Grossverbrauchern zugute – für diese ins Gewicht fallen würde. Aber eben, wenn . . . Wir zählen darauf, dass die Verwerter die Zollsenkung auf den importierten Spezialfleischstücken im vollen Umfang an die Hotellerie als Grossbezüger von solchen weitergeben. Unter dieser Voraussetzung begrüssen wir die Herabsetzung der Vieh- und Fleischzölle.

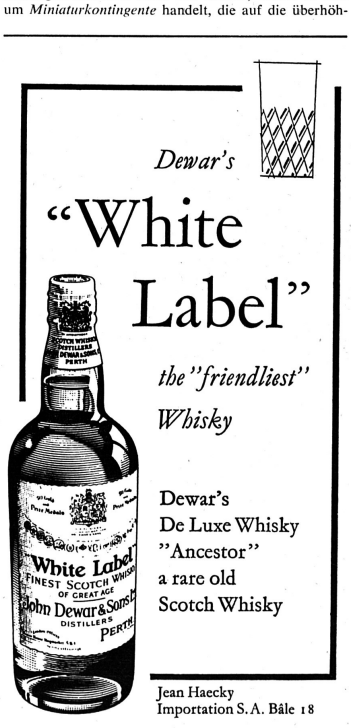
Wichtiger aber ist die *Lockerung der Einfuhrkontingentierung*. Diesbezüglich wollen wir dankbar anerkennen, dass die Bewilligung beträchtlicher Einfuhrkontingente für Nierstücke, die in den letzten Jahren erteilt wurde, die Versorgung der Hotellerie in der Zeit des höchsten Bedarfes wesentlich erleichtert und den Preisauftrieb gedämpft hat. Nun ist es kürzlich bei der

Position Dosenschinken

gelungen, ein kleines Importkontingent mit Dänemark handelsvertraglich zu binden, obschon sich bisher die Abteilung für Landwirtschaft Lockerungsversuchen schärfstens widersetzt und dadurch bereits einmal das Zustandekommen eines für die Schweiz günstigen Zusatzabkommens mit Dänemark vereitelt hat.

Dosenschinken wird bekanntlich im Ausland weit vorteilhafter hergestellt als in der Schweiz, so dass, selbst unter Berücksichtigung von Grenzabgaben und -gebühren in der Höhe von nahezu 20%, der Preis noch immer erheblich *günstiger* liegt als derjenige für gekochten schweizerischen Dosenschinken, der heute je 100 g Fr. 1.30 kostet. Die Hotellerie hat deshalb Interesse daran, sich mit diesem preislich günstigen Artikel ausländischer Provenienz in angemessener Weise eindecken zu können.

Wenn dies bisher infolge des Widerstandes der Agrarinteressen nicht möglich war, so darf doch mit Genugtuung vermerkt werden, dass die *Handelsabteilung des EVD* Dänemark für das am 30. September endende Vertragsjahr 1957/58 ein – allerdings nur sehr bescheidenes – *Importkontingent* für 15 Tonnen Dosenschinken eingeräumt hat. Auf Grund der Meistbegünstigungsklausel darf auch Holland nicht schlechter behandelt werden, so dass mit der Möglichkeit einer Einfuhr aus diesem Lande von ebenfalls 15 Tonnen – zusammen also mindestens mit 30 Tonnen – gerechnet werden darf. Da aber bisher schon gewisse Mengen importiert wurden (allerdings nicht im Rahmen vertraglicher Bindungen), so dürfte dies faktisch an der bisherigen Situation nicht viel ändern, zumal es sich um *Miniaturkontingente* handelt, die auf die überhöh-



ten Schweizer Preise nicht den geringsten Einfluss ausüben werden. Grundsätzlich ist aber wichtig, dass trotz dieser *homöopathischen Einfuhrdosierung* eine Fleischposition wieder zum Gegenstand handelsvertraglicher Vereinbarungen gemacht worden ist. Nutzniesser ist die schweizerische Exportwirtschaft. Der Vorort des Handels- und Industrievereins wird aber unsere volle Unterstützung geniessen in seinem Bestreben, auf dem eingeschlagenen Weg diese schmale Bresche in der Kontingentenmauer zu erweitern. *ar.*

Massive Zollerhöhung auf italienischem Käse

Kaum dass die Senkung der Vieh- und Fleischzölle bekanntgegeben worden ist, sickert durch, dass der Zoll für italienischen, fontinaähnlichen Käse, der in der Schweiz sehr beliebt ist und auch von der Hotellerie in bedeutendem Umfang gekauft wird,

um volle 900 %

heraufgesetzt wurde. So wird der NZZ in Nr. 431 vom 15. Februar aus Handelskreisen geschrieben:

«Seit dem 13. Februar muss der fontinaähnliche, im Gegensatz zum echten Fontinakäse in der «Pianura» hergestellte, pasteurisierte Käse zum Ansatz von *80 Fr. per 100 kg* anstatt zum bisherigen Ansatz von 8 Fr. verzollt werden. Die Oberzolldirektion in Bern beruft sich in ihrem Entscheid auf das italienische präsidentiale Dekret Nr. 1269 vom 30. Oktober 1955, das die Bezeichnung «Fontina» nur für im *Aostatal* hergestellten Käse, aus Vollmilch bestehend, von mittlerer Lagerung, nicht pasteurisiert, gelten lässt. Um diesen Käse zum Ansatz von 8 Fr. weiterhin verzollen zu können, ist die Vorlage eines vom Consorzio produttori Fontina ausgestellten Ursprungszeugnisses erforderlich.

Den *schweizerischen* Käseproduzenten, insbesondere den Tilsiterfabrikanten, waren die namhaften Einfuhren von Tipo-Fontina ein *Dorn im Auge*. Dank ihrer gleichbleibenden Qualität und Milde hat diese Käsesorte auch in der deutschen und französischen Schweiz immer mehr Liebhaber gefunden; ausserdem konnte sie unter dem Preis des Tilsiters verkauft werden. Die neue *Interpretation* der Oberzolldirektion ist *willkürlich*, denn die Position Nr. 99a enthält ausdrücklich folgenden Zusatz (nach Erwähnung verschiedener Käsesorten: Asiago, Brà, Fontina usw.): 1. Die obigen Bezeichnungen italienischer Spezialitäten, wie Parmesan, Reggiano usw. geben nicht den Ort der Produktion, sondern die *Art der Fabrikation* an. Der Zoll von 8 Fr. wird demnach für alle auf diese Art produzierten Käse zugestanden ohne Rücksicht auf die Gegend, aus der sie herstammen.

Die Produzenten im Aostatal bemühten sich schon lange, über ihre Freunde in der Schweiz die Anerkennung ihrer Fontina auch durch die schweizerischen Behörden zu erlangen. Dank dem Druck der Schweizerischen Käseunion, der Milchproduzentenverbände und der Tilsiterfabrikanten hat die Oberzolldirektion *trotz dem Abraten durch den Vorort* dem Verlangen der Aosta-Produzenten nachgegeben. Die einheimischen Käseproduzenten erhoffen ein Ansteigen des Konsums einheimischer Käse, vergessen aber, dass *Italien der beste Abnehmer von Emmentaler und von Schachtelkäse* ist. Das Aostatal ist kein Abnehmer unserer Käse. Gerade namhafte Produzenten der Tipo-Fontina waren immer gute Käufer, konnten sie doch mit ihrer Verteilerorganisation in Italien den Absatz unserer Spezialitäten sicherstellen. Diese durch die Zollerhöhung geschädigten Produzenten und unsere guten Kunden haben in Rom bereits die *Annullierung des Dekrets* Nr. 1269 *verlangt*, ein Entscheid soll bald erfolgen; sie *stellen* aber vorläufig den *Kauf von Schweizer Käse ein*, bis Bern wieder eine «vernünftige Haltung» einnimmt. Sie könnten sich zu einem Opfer bereit erklären, wenn wenigstens der fontinaähnliche Käse zur Pos. 98b zu 20 Fr. zugelassen würde, sie werden aber, falls Bern auf seinem Entscheid beharrt, die italienische Regierung unter Druck setzen, damit für den Emmentaler Käse schweizerischer Herkunft der volle Zoll italienischerseits angewendet wird, womit unser Emmentaler automatisch für den italienischen Markt zu teuer wird. Finnland, Frankreich, Österreich und das Allgäu warten schon lange auf diesen Moment. Unbegreiflich ist die Kurzsichtigkeit der Schweizerischen Käseunion, in der doch namhafte Käseexporteure sitzen; das Produzentenherz scheint über das Exporteurenherz gesiegt zu haben. Der Entscheid der Oberzolldirektion wird starke Störungen im italienisch-schweizerischen Handel zur Folge haben, die im Wahljahr auch von den italienischen Behörden zu wenig beachtet wurden.»

*

Von volkswirtschaftlicher Seite wird uns dazu geschrieben:

Man spricht heute viel von europäischen Integrationsbestrebungen (Gemeinsamer Markt und Freihandelszone) und verschliesst sich der Erkenntnis nicht, dass Europa sich wirtschaftlich enger zusammenschliessen muss, wenn es im Kampf gegen die im Innern von keinen die Arbeitsteilung und Produktivität behindernden Handelsschranken der beiden riesigen Wirtschaftsräume (USA und Sowjetblock) soll bestehen können. Die schweizerische Importpolitik scheint solchen Überlegungen nicht zugänglich zu sein. Im vorliegenden Fall einer exorbitanten Zollerhöhung wird den europäischen Integrationsbestrebungen sträflich ins Gesicht geschlagen. Mag – vom Eigeninteresse der schweizerischen Milchwirtschaft aus gesehen – sich diese Zollerhöhung zumindest als eine sehr zweischneidige Waffe erweisen (voraussichtlich starke Einbusse des Emmentaler-Exports), so wird man auch nicht übersehen dürfen, dass solche Prohibitivzölle geeignet sind, die guten Beziehungen zu einem befreundeten Nachbarland schwer zu beinträchtigen. In der schweizerischen Fremdenverkehrsstatistik stehen die italienischen Gäste mit über 3/4 Mio Logiernächten unter den Einzugsgebieten unseres Tourismus an 7. Stelle. Die Hotellerie ist überdies in hohem Masse auf italienische Arbeitskräfte angewiesen. Es ist deshalb unverantwortlich, dass man unsere italienischen Freunde mit derart massiven Zollerhöhungen brüskiert.

Woher nimmt übrigens die *Oberzolldirektion* die Kompetenz, Entscheide von handelspolitisch so grosser Tragweite zu treffen? Wir haben doch auch noch die *Handelsabteilung des EVD*, die für unsere Handelspolitik als verantwortliche Instanz zeichnet.

La naissance de l'Exposition Nationale 1964 à Lausanne

Les édifices officiels, la Cathédrale, le Château du Gouvernement étaient pavoisés, mercredi, 12 février, en l'honneur de la première séance de la Haute Commission de l'Exposition Nationale, formée des 265 représentants des autorités fédérales, cantonales et communales, des organisations économiques, des universités, des églises, des syndicats, des associations féminines, d'une manière générale de tous les groupements qui, sur le plan fédéral et cantonal, jouent un rôle dans la vie du pays.

La séance s'est déroulée dans l'aula (fleuri) de l'Université et sous la présidence de M. *Th. Holenstein*, président de la Confédération, et chargé par le Conseil fédéral de la présidence de cette Haute Commission.

Trois vice-présidents ont été désignés, soit MM. *R. Stadler* (Lausanne), président du conseil d'administration des CFF, *R. Reichling*, conseiller national (Zurich), et *G. Canevascini*, conseiller d'Etat (Tessin).

La Haute Commission a adopté son statut, qui précise ses compétences et souligne le rôle important qui sera le sien. Puis elle a constitué le Comité d'organisation de l'Exposition Nationale, dont nous publions plus loin la liste; ce Comité pourra se compléter par la suite par cooptation.

M. *G. Despland*, conseiller d'Etat, a présenté un rapport très complet sur l'activité déployée par le Comité d'Initiative depuis sa fondation le 18 avril 1956 et qui est maintenant dissous. A l'aide d'un grand plan, il a renseigné l'assemblée sur les travaux du collège d'experts qui a étudié tous les projets présentés à la suite d'un concours ouvert à tous les citoyens suisses.

Enfin, la Haute Commission, après une éloquente intervention de M. *Meyer-Boller*, président de l'USAM et conseiller national, a voté un appel au peuple suisse.

Parmi les nombreux représentants de l'hôtellerie et du tourisme, nous avons relevé la présence de MM. *F. Seiler*, président central de la SSH, *F. Tissot*, vice-président et président de l'ACVH, *R. Lindemann*, président des hôteliers de Lausanne, *A. Meili*, président de l'ONST, *S. Bittel*, directeur, *et P. Martinet*, directeur-adjoint, *Dr Egger*, secrétaire général de la Société suisse des cafetiers-restaurateurs, *H. Banderet*, vice-président de cette Société et président des cafetiers vaudois, *Dr Gnaggi*, conseiller d'Etat et président de la Fédération suisse du tourisme, *Dr W. Hunziker* et *Dr K. Krapf*, ses directeurs, *H. Guhl*, président de l'office suisse du tourisme du canton de Vaud, etc.

Il appartient maintenant au comité d'organisation de se constituer; il aura également à désigner les diverses commissions de travail et à élire la direction de cette immense entreprise.

L'esprit qui a présidé aux débats du 12 février est de très bon augure pour la suite des travaux. Le comité d'organisation va pouvoir aller de l'avant fort de l'encouragement qu'il a reçu et des appuis qui lui ont été promis.

Quelques détails en matière de conclusion:

Zurich, en 1939, disposait de 400 000 m²;

Lausanne en prévoit 815 000 –

Les experts ont prévu une moyenne de 120 000–130 000 visiteurs par jour. – Ils ont estimé à 18–22 millions le nombre total des visiteurs (10,5 millions à Zurich).

Appel au peuple suisse

Tous les quarts de siècle une Exposition nationale donne à la Suisse l'occasion de se définir, de prendre conscience d'elle-même, de s'affirmer aux yeux des pays étrangers. Le pays dresse l'inventaire de ses réalisations et de ses possibilités; il projette dans l'avenir les grandes lignes du développement culturel, économique et social qu'il entend promouvoir.

L'Exposition nationale de Zurich, en 1939, évoquait, face aux périls du dehors, la force et la conviction d'un peuple travaillant dans la liberté. L'Exposition nationale de Lausanne, en 1964, doit démontrer que la Suisse entend à la fois s'exprimer elle-même et contribuer à la paix, au bien-être universel, dans un monde où les cultures et les économies s'interpénètrent toujours plus étroitement. Elle fera valoir l'effort entrepris par notre pays pour s'adapter et collaborer aux révolutions de la technique moderne. Elle exprimera notre foi en l'avenir, accordant une large place à la génération montante, à ses activités, à ses préoccupations et à ses projets.

Il y a la nécessité du mouvement. Il y a aussi les valeur durables, constantes, qui, au-delà des transformations matérielles, restent la force de notre pays. L'Exposition nationale affirmera la volonté du peuple et des cantons de former une communauté vivante dans sa diversité, attachée à ses libertés, à ses traditions, aux droits de la personne, aux hautes valeurs qui sont sa raison d'être. Elle marquera le souci d'une étroite solidarité entre citoyens de métiers, de confessions et de langues diverses.

Confiée à la Ville de Lausanne et au canton de Vaud, l'Exposition nationale de 1964 doit être le patrimoine des Suisses. Elle sollicite dès maintenant leur intérêt, leur collaboration, leur enthousiasme.

An nom de la Haute Commission
Le président: *Thomas Holenstein*

Les CFF ont été invités à étudier la création d'une gare spéciale, entre Lausanne et Renens, à proximité de l'entrée principale.

Les jours de pointe, ont prévoit 40–45 000 voitures automobiles –

Avant-projet de budget: 110 à 120 millions, aux recettes comme aux dépenses.

L'entreprise est lancée. Bonne chance à tous ceux qui vont être à la tâche. *A.*

Note de la Rédaction: Le comité d'organisation a donc été désigné. Il comprend 36 membres représentant les autorités vaudoises et lausannoises, ainsi que de vastes milieux romands de l'agriculture, du commerce et de l'industrie. Parmi les représentants du tourisme et de l'hôtellerie, nous relevons en particulier les noms de M. *R. A. Albla*s, directeur de l'Office du tourisme du canton de Vaud, *P. H. Jaccard*, directeur de l'Association des Intérêts de Lausanne, et *F. Tissot*, vice-président de la SSH et président de l'Association cantonale vaudoise des hôteliers. L'hôtellerie et le tourisme n'ont donc pas été oubliés.

Beschaffung ausländischer Arbeitskräfte

Das BIGA befürwortet liberale Zulassungspraxis für die Sommersaison 1958

Wiederum ist dieses Jahr frühzeitig die *paritätische Kommission für Ein- und Auswanderungsfragen im Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe* zusammengetreten, um über die Frage der *Zulassung ausländischer Arbeitskräfte für die Sommersaison* zu beraten und die entsprechenden Richtlinien festzulegen. Da mit einer weiteren Verschärfung der Personalkalamität zu rechnen ist, und einheimisches Personal wiederum nur in ganz ungenügendem Masse zur Verfügung stehen wird, ist das Gastgewerbe auf eine möglichst unbehinderte Heranziehung ausländischer Arbeitskräfte angewiesen. Leider haben sich die *Aussichten* für die Personalrekrutierung im Ausland *verschlechtert*. Das Erstarken der ausländischen Hotellerie mit dem dadurch bedingten vermehrten eigenen Personalbedarf, die fortschreitende Verbesserung der Arbeits- und Lohnbedingungen im ausländischen Gastgewerbe und eine zunehmende Erschwerung der Rekrutierung von Hotelangestellten für die Schweiz durch verschiedene Staaten sind Faktoren, die sich ungünstig auswirken.

Angesichts dieser Lage drängt sich nach Auffassung des Biga, wie sie in einem *Kreisschreiben an die kantonalen und städtischen Arbeitsämter niedergelegt ist*, auch für diesen Sommer eine sehr *liberale Praxis* in der Zulassung von ausländischem Personal auf. Die Paritätische Kommission empfiehlt, die Weisungen der letzten Jahre unverändert auch für diesen Sommer anzuwenden, wobei eine *weitgehende Lockerung je nach Lage des Arbeitsmarktes eventuell schon auf Ende Februar ins Auge gefasst werden kann*. Dementsprechend haben wir in der Hotel-Revue an die Arbeitgeber und Arbeitnehmer appelliert, das einheimische Personal schon jetzt für die Sommersaison zu verpflichten bzw. umgehend zur Vermittlung anzumelden.

Für die einzelnen Personalgruppen gelten bis auf weiteres folgende

Richtlinien

wobei wiederum ganz besonders zu beachten ist, dass die eingehenden Gesuche im Interesse einer rechtzeitigen Sicherstellung des benötigten Personals umgehend erledigt werden:

Personalgruppe 1:

Direktoren und Geranten (männliche und weibliche), Generalgouvernanten, Personalchefs, Einkäufer, Chefs de réception, Caissiers, Journalführer, Sekretär-Journalführer, Korrespondenten (männliche und weibliche), Warenkontrolleure, Concierges, Conducteure, Postmen, Telephonisten, Liftiers, Hallentournants, Alleinportiers, Bahnportiers, Nachtportiers, Voituriers, Chefs de cuisine, Maîtres d'hôtel (Oberkellner), Obersaaltöchter, Barmen, Barmaids, Kellermeister, Chauffeure.

In dieser Personalgruppe stehen in beschränktem Umfange qualifizierte einheimische Kräfte zur Verfügung. Für die Deckung des Spitzenbedarfes werden wir aber auch in diesem Sommer auf Ausländer angewiesen sein. Bei Eingehen von Gesuchen ist sofort mit den Fachabeitsnachweisen Fühlung zu nehmen. Die Erledigung der Gesuche darf auch in dieser Berufsgruppe keine Verzögerung erfahren. Der Arbeitgeber muss in der Personalfrage rasch disponieren können.

Personalgruppe 2:

a) Telephonistinnen, Büro-Anfänger und -Anfängerinnen, Commis de cuisine und Commis de rang im Alter von 25 bis 28 Jahren, Gouvernanten, Buffetdamen, Chefköchinnen, Restaurationskellner, Chefs d'étage, Chasseure.

In den vorerwähnten Berufen kann Gesuchen um Zulassung ausländischer Angestellter für *Saisonstellen* ohne weiteres und *ohne Verzug* schon jetzt entsprochen werden. Dagegen ist bei Gesuchen für *Jahresstellen* vor der Abgabe befürwortender Anträge an die Fremdenpolizeibehörden abzuklären, ob für die fraglichen Arbeitsplätze keine einheimischen Kräfte zur Verfügung stehen.

b) Alleinköche, Chefs de partie, Patissiers, Chefs de rang, Etagenportiers.

Zur Deckung des Saisonspitzenbedarfes wird auch in den unter b) genannten Berufen die Zulassung ausländischer Angestellter notwendig sein. Vorläufig ist es jedoch unerlässlich, vor der Abgabe Ihres Gutachtens mit den Facharbeitsnachweisen Fühlung zu nehmen, da einheimische Kräfte noch verfügbar sind.

Personalgruppe 3:

Angestelltenköche und -köchinnen, Commis de cuisine und Commis de rang bis zum 25. Altersjahr, Alleinköchinnen, Hilfsköchinnen, Kaffeeköchinnen, Saaltöchter, Serviertöchter, Casseroliers, Argentiers, Passeplatiers, Küchen-, Office-, Haus- und Lingeriemädchen, Küchen-, Office-, Keller- und Hausburschen (ohne Portierdienst), Schenkburschen, Wäscher und Wäscherinnen, Lingèren, Glätterinnen, Weissnäherinnen, Stopferinnen, Zimmermädchen, Buffettöchter.

Diese Personalgruppe wird für die Zulassung ausländischer Arbeitskräfte von Anfang an freigegeben, da vorauszusehen ist, dass der Bedarf bei weitem nicht mit Schweizern gedeckt werden kann. Den Gesuchen soll umgehend zugestimmt werden, wenn nicht besondere, gegen eine Erteilung der Bewilligung sprechende Gründe vorliegen.

Befristung der Bewilligungen und Einhaltung der bewilligten Erwerbstätigkeit

Die Bewilligungen, sowohl für Saison- als für Jahresstellen, sind grundsätzlich auf Schluss der Sommersaison zu befristen. Wo es sich als notwendig erweist, soll geprüft werden, ob das ausländische Personal in der bewilligten Berufscharge beschäftigt wird. Die Anträge an die Fremdenpolizei sind wie folgt zu formulieren:

«Die Bewilligung gilt zur Betätigung als .... (Funktion) für die Dauer des Engagements bei ... (Betrieb), spätestens aber bis Schluss der Sommersaison 1958 (bei Jahresstellen bis spätestens 31. Oktober 1958, auf welchen Zeitpunkt hin das meiste einheimische Personal wieder verfügbar wird).»

Stellen- und Berufswechsel

Die ständig zunehmende Zahl der Vertragsbrüche lässt es als angezeigt erscheinen, bei Gesuchen um Bewilligung des Stellen- oder Berufswechsels die Verhältnisse mit besonderer Sorgfalt abzuklären. Einem Wechsel des Arbeitsplatzes darf keinesfalls zugestimmt werden, wenn der Ausländer gegenüber dem bisherigen Arbeitgeber vertragsbrüchig wurde. Arbeitgeber und Arbeitnehmer müssen von Anfang an informiert sein, dass es für jeden Stellen- und Berufswechsel einer fremdenpolizeilichen Bewilligung bedarf.

Anstellungsbedingungen

Die Anstellung von ausländischem Personal hat zu den *orts- und berufsüblichen Bedingungen* zu erfolgen. Wir bitten Sie, dies in den Anträgen an die Fremdenpolizei ebenfalls festzuhalten.

Altersgrenze und Zivilstand

Von der Ansetzung einer oberen Altersgrenze für *saisonmässige* Arbeitsplätze soll in Anbetracht der allgemeinen Schwierigkeiten in der Rekrutierung des gastgewerblichen Personals abgesehen werden, ausgenommen in jenen Fällen, in denen um Zulassung älterer ausländischer Arbeitskräfte nachgesucht wird, der betreffende Arbeitgeber sich anderseits aber weigert, ältere einheimische Stellensuchende zu berücksichtigen. Bei *Saison*-personal sollen ferner auch des Zivilstandes wegen nicht ablehnende Anträge gestellt werden, namentlich nicht, wenn es sich bei beiden Ehepartnern um Saisonangestellte handelt oder wenn überhaupt nur einer der Ehegatten einreist.

Sondervorschriften für Italiener:

Für Arbeitskräfte aus Italien müssen zusätzlich zwei Formulare «Contratto di Lavoro» (Ausgabe der italienischen Botschaft, welche bei allen italienischen Konsulaten oder bei der Stellenvermittlung des Schweizer Hotelier-Verein gratis zu beziehen ist) dem zuständigen Konsulat zum Visum unterbreitet werden. Die Gebühr pro Arbeitskraft beträgt Fr. 10.–. Für Italiener, welche nach verhältnismässig kurzem Unterbruch die Arbeit im gleichen Betrieb wieder aufnehmen, können die Visumgebühren erlassen werden. Der Gesuchssteller ist beweispflichtig, dass der Arbeitnehmer schon früher in seinem Betrieb beschäftigt war. Dieser Beweis ist am einfachsten durch Vorlage des alten visierten Vertrages zu leisten. Der italienische Angestellte kann seinen Reisepass nur unter Vorlegung der schweizerischen Arbeitsbewilligung und des visierten «Contratto di Lavoro» erhalten.

Die Zuständigkeit der *italienischen Konsulate* in der Schweiz ist wie folgt geregelt:

Kantone:

Luzern, Ob- und Nidwalden, Uri	Ital. Vizekonsulat, *Luzern*
Glarus, Schaffhausen, Schwyz, Zug, Zürich	Ital. Generalkonsulat, *Zürich*
Appenzell Inner- und Ausser-Rhoden, St. Gallen Thurgau	Ital. Vizekonsulat, *St. Gallen*
Aargau, Basel-Stadt und -Land, Solothurn	Ital. Konsulat, *Basel*
Bern, Neuenburg	Ital. Botschaft, *Bern*
Freiburg, Waadt	Ital. Konsulat, *Lausanne*
Graubünden	Ital. Konsulat, *Chur*
Genf	Ital. Konsulat, *Genf*
Tessin	Ital. Generalkonsulat, *Lugano*
Wallis	Ital. Vizekonsulat, *Brig*

Die Kompetenz-Erteilung an die verschiedenen Konsulate erfolgt im Sinne unserer wiederholt vorgetragenen Wünsche im Interesse einer rascheren Geschäftserledigung. Es ist nun Sache unserer Mitglieder, durch genaue Befolgung der Vorschriften zur Vermeidung von Verzögerungen beizutragen.

Sie fragen - wir antworten

An A. G. in T.

Jawohl, auch ein Mann sollte Kaffee machen können. Merkwürdig ist, dass oft gerade Männer den Anstoss geben, bei uns auf «täglich frisch geröstet» zu abonnieren.

Zebra-Kaffee
auch koffeinfrei
Zebra-Tee

Ka Tee Ka AG., ZÜRICH 5
Tel. (051) 42 31 31, Direktimporteur

Der Weingenuss muss für bescheidene Börsen erschwinglich bleiben

Vorschläge zur Eindämmung der Preishausse

Zwei schlechte Ernten haben die einstmalige Weinschwemme rasch in einen empfindlichen Mangel verwandelt. Das Angebot an einheimischem Weisswein vermag die Nachfrage in keiner Weise zu decken, und das von den welschschweizerischen Produzenten- und Handelsorganisationen vereinbarte Stabilisierungsabkommen scheint bei diesem Sachverhalt kaum das Papier wert zu sein, auf dem es abgefasst wurde. Bei einer unlängst in Lausanne veranstalteten Auktion wurden Engrospreise erzielt, die die Abkommenslimiten zum Teil um das Doppelte überstiegen. Für den Liter Aigle mussten z. B. Fr. 4.30 bezahlt werden, was auf einen Flaschenpreis von zehn bis zwölf Franken hindeutet. Aber auch die Liebhaber des offen ausgeschenkten Tropfens werden staunen, wenn sie in ein paar Wochen oder Monaten die Weinkarte ihres Stammlokals studieren.

Angesichts des unzureichenden Angebotes wurde bereits voriges Jahr ein zusätzliches Wein-Einfuhrkontingent eingeräumt. Weil die Marktverhältnisse heute weit stärker angespannt sind, hätte der Kontingentsatz für das laufende Jahr schleunigst erhöht werden müssen. Statt dessen zeigen die zuständigen Bundesstellen bei der Bewilligung vermehrter Weineinfuhren gar keine Eile: alles spricht im Gegenteil dafür, dass die erteilten Importlizenzen trotz drängendem Bedarf nicht einmal den letztjährigen Umfang erreichen werden.

Unter solchen Umständen ist es natürlich nicht verwunderlich, dass die Weinpreise so steil in die Höhe schnellen. Wenn der Bundesrat wirklich etwas zur Eindämmung der Preishausse vorkehren möchte, darf er sich nicht mit einer blossen Kontingentvermehrung begnügen, sondern muss *die Weineinfuhr wenigstens zeitweilig überhaupt freigeben*. Beizufügen ist, dass der Import von Flaschenwein schon heute keiner besondern Bewilligung bedarf; doch kommt diese Einfuhrart wegen der Mitverzollung des Glasgewichtes so teuer zu stehen, dass sie nicht als Preisentlastung zu wirken vermag. Fortan aber sollte *jedermann*, namentlich auch die Gastwirte, ermächtigt sein, Wein in Fässern nach eigenem Gutdünken aus dem Ausland zu beziehen.

Ausser dieser temporären Liberalisierung der Fassweineinfuhr muss angesichts der Tatsache, dass die Weinpreise auch im Ausland gestiegen sind, *ein fühlbarer Abbau der bestehenden Einfuhrbelastungen* in Betracht gezogen werden. Heute wird Importwein in Fässern mit einer Zollgebühr von 26 Franken per Zentner belegt, zu der noch eine Ausgleichsabgabe zugunsten des Weinbaufonds in der Höhe von 8 Franken per Zentner hinzukommt. Insgesamt machen die Importbelastungen volle 40 bis 50 % des Einfuhrwertes aus. Der Verbraucher darf daher erwarten, dass das Belastungsausmass bis zur Überwindung der gegenwärtigen Mangellage *mindestens auf die Hälfte* herabgesetzt werde.

Die schweizerischen Weinproduzenten wären schlecht beraten und würden ihren eigenen Interessen zuwiderhandeln, wenn sie dem Versuch, die Preisgestaltung durch Einfuhrerleichterungen in erträglichen Grenzen zu halten, entgegentreten wollten. Wird nämlich der Liebhaber edlen Rebensaftes durch astronomische Ausschankpreise des Weingenusses entwöhnt, so dürfte er wahrscheinlich selbst dann nicht wieder zu den frühern Verbrauchsgewohnheiten zurückkehren, wenn einheimischer Weisswein erneut in reicher Fülle und zu annehmbaren Preisen angeboten würde. Das Nachsehen hätten dann auf jeden Fall die schweizerischen Rebbauern.

Schweizerische Studiengruppe für Konsumentenfragen

Arbeitsmarkt – Ausländer

Ein Blick auf die Entwicklung des Arbeitsmarktes zeigt die Vollbeschäftigung und den Personalmangel, der letztes Jahr in der schweizerischen Wirtschaft geherrscht hat. Im Jahresdurchschnitt wurden *2047 Arbeitslose* registriert, ein noch nie erreichter Tiefstand. Die zweitniedrigste Zahl (2713) datiert aus dem Jahre 1955, die drittniedrigste (2971) aus dem Jahre 1949. Der Mangel an Arbeitskräften kommt darüber hinaus in der neuerlichen Zunahme der Aufenthaltsbewilligungen an *berufstätige Ausländer* zum Ausdruck, die von 269 357 im Vorjahr auf 298 205 im Jahre 1957 angestiegen sind. Am meisten Bewilligungen sind im letzten Jahr im Baugewerbe (99 073), im *Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe* (45 597), in der Landwirtschaft und Gärtnerei (31 129) sowie in der Metall- und Maschinenindustrie (30 862) erteilt worden. Mit Ausnahme der Forstwirtschaft und Fischerei wurden 1957 in allen Berufszweigen mehr Aufenthaltsbewilligungen an berufstätige Ausländer erteilt als im Vorjahr.

Personal für die Sommersaison

Dringende Bitte an unsere Mitglieder und an das einheimische Personal

Im Interesse einer reibungslosen Personalvermittlung ersuchen wir alle Hoteliers, Sommersaison-Engagements von Schweizer Personal so rasch wie möglich vorzunehmen.

Die einheimischen Stellensuchenden ihrerseits, die sich für Frühjahrs- und Sommersaisonstellen interessieren, sind gebeten, sich unverzüglich anzumelden.

Stellenvermittlung SHV

Assemblée générale de la Société des hôteliers de Genève

La Société des hôteliers de Genève a tenu son assemblée générale le 10 février à l'hôtel *Beau-Rivage*, sous la présidence de Monsieur *Charles Leppin* et en présence d'une nombreuse assistance.

Les diverses opérations statutaires furent promptement liquidées et nous nous bornerons à signaler que la Société a témoigné sa confiance à son Président M. Ch. Leppin, en renouvelant son mandat pour deux ans.

Par contre, nous voulons nous étendre plus longuement sur l'excellent *rapport présidentiel*. Il a fort bien évoqué la situation de l'hôtellerie genevoise, l'activité de l'association professionnelle et les problèmes qui se posent aux hôteliers d'une ville qui, en raison des nombreuses institutions internationales qui y sont établies, se voit dans une position particulière, spécialement au point de vue touristique.

Le rapport de M. Ch. Leppin

Après avoir rappelé qu'il fait partie du comité de la Société des hôteliers de Genève depuis 1945 et qu'il préside à ses destinées depuis 1949, M. Leppin remercia ses collègues pour leur collaboration et fit appel à eux pour qu'ils participent encore plus activement aux travaux de l'organisation professionnelle.

Le président évoqua ensuite certains faits saillants de l'activité de la *Société centrale* au cours de 1957 et releva l'excellente collaboration qui existe entre celle-ci et la section de Genève. La séance que le Comité central a tenue dans la ville des nations en a donné une preuve concrète.

La Société des hôteliers de Genève compte actuellement 47 membres, dont 41 membres actifs exploitant 37 hôtels et 4 restaurants, ainsi que 6 membres personnels. Au 31 décembre 1957, la section de Genève de la SSH groupait 3368 lits, dont 220 ne seront disponibles qu'au cours de ces prochains mois. L'augmentation par rapport à 1956 est de 179 lits, depuis deux ans de 617 lits. De nombreux hôtels se sont ouverts en dehors de l'organisation professionnelle. Ils totalisent environ 300 lits. Cela signifie donc que plus de 900 lits ont été mis à disposition du tourisme genevois depuis deux ans.

Parmi les nouveaux membres il convient de citer M. *André Rochat* (Auberge du Roy) et M. *Jean Guggler* (Hôtel Rex).

La Société espère pouvoir recruter les nouveaux hôtels qui offrent les garanties nécessaires afin de mieux pouvoir exercer son influence sur l'ensemble de l'hôtellerie du canton.

Une grande activité a été déployée au cours de l'exercice, puisque la Société a tenu 8 assemblées mensuelles et une assemblée générale. Le comité s'est réuni sept fois, les délégués du comité ayant en outre pris une part effective à de multiples réunions, tant avec les autorités, qu'avec les intérêts de Genève et la commission paritaire. Un effort spécial a été fait en matière de propagande par le moyen de la liste des hôtels tirées à 50 000 exemplaires et la liste des prix spéciaux pour congrès. Des prix *maximums avec demi-pension* ont été établis pour le secrétariat du Salon de l'auto.

Genève se prépare à recevoir en septembre 1958 les 4000 délégués qui assisteront à la *conférence internationale de l'énergie atomique*, conférence qui, par son ampleur, cause des problèmes de logement difficiles à résoudre.

Le mouvement hôtelier à Genève

Le nombre total des lits disponibles était à la fin de 1956 d'environ 5000 pour l'ensemble de la Ville. L'ouverture de nouveaux hôtels a porté ce nombre à 5500 environ à fin 1957, soit 10 % de plus. Les projets et les constructions en cours vont cette année déjà amener une *sensible augmentation des lits offerts à la clientèle*. Nous vous donnons ici quelques chiffres:

Ville de Genève

Arrivées	1956 =	432 094
	1957 =	458 974 + 26 880
Nuitées	1956 =	1 398 850
	1957 =	1 458 640 + 59 799

Société des Hôteliers

Arrivées	1956 =	294 586
	1957 =	304 273 + 9 687
Nuitées	1956 =	804 233
	1957 =	818 498 + 14 265

Ces chiffres permettent de constater,

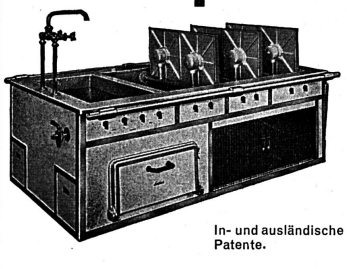
1. que le nombre des nuitées et des arrivées a augmenté en 1957;
2. que le taux moyen d'occupation des lits pendant l'année reste également très favorable.

Mais la situation est beaucoup moins bonne que l'on peut le supposer. En effet, le *taux d'occupation a fléchi malgré un apport de nuitées supérieur à l'an dernier et aux années antérieures*. Ce phénomène est dû à l'accroissement des lits nouveaux qui en dehors de la période de haute saison sont en trop grand nombre par

EMMANUEL WALKER AG.
BIEL
Gegründet 1856
Bekannt für
QUALITÄTS-WEINE
offen und in Flaschen
Tel. (032) 24122

Der neue elektrische
Locher
Kipp-Plattenherd
setzt sich überall durch, wo bessere Leistungen, grösste Sauberkeit und höchste Betriebssicherheit verlangt werden.

Aus vielen, einige besonders interessante Referenzen:
Zürich: Stadtspital Waid;
Zürich: Bahnhofbuffet HB, 2. Kl.
Kloten: Flughafen-Rest. (2 Herde)
Schaffhausen: Kantonsspital (2 Herde)
Vevey: Nestlé S.A., Réfectoire
Grandvaux: Nouveau Restaurant du Monde
Konolfingen: Hotel und Buffet Bahnhof
Lagos / Nigeria (Westafrika): Hotel «The Mainland».



In- und ausländische Patente.

OSKAR LOCHER
Elektr. Heizungen, Baurstrasse 14
Telephon (051) 34 54 58
Zürich 8
Locher

Servieren Sie Ihren Gästen nur das Originalprodukt
Weisflog Bitter!
Seit 80 Jahren ausgezeichnet bewährt. Weisflog Bitter ist mild und gut und darf in keinem Restaurationsbetrieb fehlen.
Kühl serviert bringt er Ihnen dankbare Gäste.

Verres BUCHECKER Gläser
BUCHECKER CO EXCELSIORWERK LUZERN

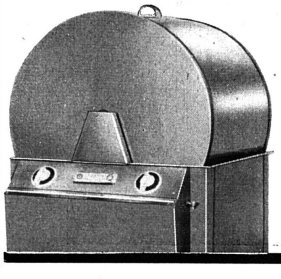
ZU VERMIETEN
(auf 1. Dezember 1958)
neu errichtete
Confiserie mit Tea-Room
in modernem Neubau
an vorzüglicher Lage in der Ostschweiz
Interessenten wollen sich melden unter Chiffre CT 1407 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Klein-Hotel-Pension
aus Gesundheitsrücksichten
zu verkaufen
in prächtiger Lage über Vevey. Für Ehepaar oder Freundinnen sehr gute Existenz. Haus und Mobiliar in bestem Zustand. Garten und zugehöriges Land 3500 m². Nur seriöse Interessenten mit Kapital erhalten Auskunft unter Chiffre K H 1391 an die Hotel-Revue, Basel 2.

In grossem Fremdenverkehrsort der Waadtländer Alpen
Gebäude, die zur Hotelbewirtschaftung eingerichtet sind, zu verkaufen. Eignen sich für Hotels, Pensionen, Kinderheime, Institute, Ferienkolonien usw. Offerten unter Chiffre PH 31573 LB an Publicitas, Lausanne.

Lernen Sie Englisch in
ENGLAND
an der international bekannten
Anglo-Continental School of English in Bournemouth
Kurse von 3 bis 9 Monaten – Ferienkurse im Juli und August – Spezialkurse von 5 bis 8 Wochen – Vorbereitung auf die Englischprüfung d. Universität Cambridge.
Prospekte und Auskunft erhalten Sie kostenlos durch unser Sekretariat für Westeuropa:
SEKRETARIAT ZÜRICH LTD. für die ACSE
Seefeldstrasse 45, Zürich 8, Telephon (051) 34 49 33

Eine schweizerische Geschirrwasch- und Spülmaschine von überdurchschnittlicher Qualität.
Eine Vorführung wird auch Sie verblüffen.



Lassen Sie sich die G1 zeigen.
Verlangen Sie unsern unverbindlichen Besuch.
Vertrauen Sie auf schweizerische Spitzenleistungen.
G1
F. Gehrig & Co., Ballwil-Luzern
Fabrik elektrischer Maschinen u. Apparate
Telephon (041) 89 14 03
GEHRIG

Kennen Sie
Dunlopillo
Latexschaum
MATRATZEN?
Wenn nein, machen Sie sofort einen Versuch

DUNLOP
Zürich-Genève
Erhältlich bei Ihrem Lieferanten.

Lunch-Artikel
Lunchsäcke und -tragtaschen, Lunchpapier, Salz- und Zuckersäckli, Sandwichtüten, Trinkbecher, Kartonteller – sehr günstig! Verlangen Sie unsern Katalog.
Telephon (041) 2 38 61
Abegglen-Pfister AG Luzern

rapport à l'amélioration du chiffre des nuitées. De plus, cet hiver nous avons à Genève le reflet exact d'une saison touristique normale puisqu'il n'y a aucune conférence internationale.

Il est à noter en particulier que dès le mois de juillet, le *taux d'occupation a régulièrement diminué* et ceci de la façon suivante:

	Société	*Ville*
Juillet	– 1,3 %	– 2,0 %
Août	inconnu, la statistique ignorant les taux supérieurs à 100 %	
Octobre	– 3,5 %	– 2,6 %
Septembre	– 3,5 %	– 3,9 %
Novembre	– 3 %	– 5,7 %

On peut estimer la diminution en décembre de 7 à 8 %.

Il ne fait aucun doute que *l'on a atteint un plafond au point de vue des taux d'occupation, et que dorénavant chaque nouvelle ouverture d'hôtel aura pour corollaire une diminution de ce taux.* Il n'y a pas lieu de s'inquiéter, mais il faut néanmoins être vigilants, car la concurrence s'intensifiant, il sera indispensable de veiller à ce que les maisons puissent conserver les avantages acquis en *améliorant toujours plus la qualité des services offerts à la clientèle, ainsi que leurs installations.*

Sages conseils et conclusions

M. Leppin termina son rapport par de sages conseils et les considérations suivantes:

Notre mission reste la même, quelle que soit l'ampleur de nos chiffres d'affaires: assurer au visiteur de Genève un accueil qui lui fera aimer notre ville et qui lui donnera le désir de toujours y revenir. Que pouvons-nous faire encore pour cela? D'abord continuer à offrir à nos hôtes des *services impeccables* où l'on doit de plus en plus remarquer la traditionnelle note de l'hôtelier. Nous *garder de commercialiser par trop nos entreprises afin* que nos hôtes gardent l'impression qu'ils ont été reçus, accueillis dans nos maisons, et non pas celle qu'ils ont simplement acheté une marchandise impersonnelle. Nous devons faire un effort tout particulier auprès de nos employés pour leur rappeler qu'une de leur première qualité est l'affabilité, la courtoisie envers le client et que même en un siècle de démocratisation et d'égalitarisme, cette vertu n'a rien à voir avec la servilité. Nous avons d'autant plus le droit et le devoir d'exiger le maintien des traditions qui ont fait la gloire de notre hôtellerie, qu'année après année nous augmentons par nos prestations nouvelles, la sécurité à laquelle nos collaborateurs aspirent.

Oserais-je vous rappeler que le respect des prix maxima et même de minima, a une très grande importance, non seulement pour l'hôtel qui s'égare, mais pour toute la corporation.

L'industrie hôtelière de Genève, à voir les projets qui sont en voie de réalisation, va prendre, ces prochaines années un nouvel essor quant à la quantité des lits qui sera offerte à un nombre de touristes qui lui aussi doit normalement augmenter. Nous aurons enfin le palace que l'on réclame tant! Et pourtant, la mise au point de l'équipement hôtelier de notre ville ne fera ressortir que davantage le *retard de son équipement touristique.* Certes nos autorités, dans certains domaines, ont réalisé de belles choses. L'agrandissement de notre *aéroport* nécessaire au développement vertigineux de l'aviation, est le fait de l'esprit d'entreprise et de prévoyance de nos autorités. La bataille pour le *tunnel du Mt-Blanc* n'est pas terminée. Cette voie vers le sud, qui devrait compenser en partie les erreurs du passé sur le plan ferroviaire sera-t-elle réalisée? Grâce à l'initiative de l'ADIG et à la compréhension de la municipalité, nous aurons cette année une gare *routière.* Dans ce domaine, il y a un net progrès, car il sera enfin possible d'organiser les différents services de cars dont les stationnements sont aujourd'hui encore éparpillés dans la ville. Nos voies d'accès s'améliorent. Peut-être aurons-nous une autoroute qui nous reliera au moins à Lausanne. Mais on a tant de peine à se décider, et en attendant, l'intensité du trafic augmente et les récriminations des étrangers aussi. A certains moments la carence de l'équipement touristique se fait douloureusement sentir à Genève. L'on peut se demander ce que la ville offrira pendant les six mois d'automne et d'hiver à ceux qui viendront habiter le palace dont la construction est projetée. Il est à craindre que l'on attache trop d'importance à la clientèle des organisations internationales aux dépens de la *clientèle de caractère nettement touristique* ou de séjour. Les conférences importantes peuvent se déplacer au gré des offres faites par des villes concurrentes. Mais la clientèle touristique vient pour ce que Genève lui offre, pour sa beauté, ses attrait et les plaisirs qu'elle peut procurer.

La Société des hôteliers de Genève ne compte pas au nombre des admirateurs enthousiastes de la taxe de séjour, mais c'est probablement la seule façon de procurer aux intérêts de Genève les moyens dont ils ont besoin. Si la taxe de séjour devait être introduite, il faudrait qu'il en résulte une collaboration plus étroite entre cette association et les hôteliers.

Le président termina son rapport en remerciant spécialement le secrétaire de la Société, M. *P. Lilla* et ses collègues du comité pour le travail effectué et l'appui qu'ils lui ont apporté au cours de l'exercice.

La partie récréative

A l'issue de l'assemblée, les membres, accompagnés de leur épouse furent conviés à un apéritif, puis à un dîner auquel la Société eut l'honneur de voir prendre part M. le conseiller d'Etat *Emile Dupont,* M. le conseiller administratif *Fernand Cottier* et M. *Marcel Nicole,* directeur de l'Association des intérêts de Genève. Au dessert, d'aimables propos furent échangés entre les personnalités présentes qui tinrent à souligner le rôle d'une hôtellerie prospère dans l'économie du canton de Genève. La soirée se termina fort agréablement par une petite sauterie.

TOTENTAFEL

† Hotelier Werner Durrer, Luzern

Mitten im Leben sind wir vom Tode umgeben! Die bittere Wahrheit dieser Worte kam uns einmal mehr zum Bewusstsein, als uns die traurige Kunde vom unerwarteten Hinschied unseres geschätzten *Werner Durrer,* Besitzer des *Hotel des Alpes* in *Luzern,* erreichte. Fern seiner Heimat, wo er Erholung und Ausspannung suchte, um sich als Gastgeber für die kommende Saison körperlich zu rüsten, hat ihn der ewige Gastgeber im Moment seiner Rückreise, 73jährig, plötzlich in die andere Heimat abberufen.

Trotz der sprichwörtlichen Bescheidenheit des Verstorbenen, der jedes Lob seiner Person ablehnte, ist es angebracht, hier eines guten, treu zur Fahne des Schweizer Hotelier-Verein und der Sektion Luzern stehenden Mitgliedes dankbar und ehrenvoll zu gedenken. Ohne eigene Familie, setzte er sich stetsfort ein für das, was ihm alles bedeutete: Für seine Hotels und Gäste, für seinen Beruf und seine Mitarbeiter.

Im Jahre 1885 in Alpnach geboren und aufgewachsen, wandte er sich in frühester Jugend dem Hotelfach zu, das ihn, von Stufe zu Stufe steigend, neben bekannten Plätzen der Schweiz nach Nizza, Alexandrien, Oberägypten, Deutschland und nach England führte. Der Erste Weltkrieg veranlasste seine Rückkehr in die Schweiz. In Engelberg erwarb er das ehemalige Hotel Viktoria, das später einem Brande zum Opfer fiel und nicht mehr aufgebaut wurde. Nach diesem Schicksalsschlag, der schwer auf seinen Schultern lastete, widmete er sich vorübergehend einer andern Tätigkeit. Doch seine Liebe zum angestammten Beruf liess ihn bald das Hotel Nouvelle Poste in Montreux, das ihm Freude und Erfolg brachte, erwerben. Seit Frühjahr 1950 besass Werner Durrer das Hotel des Alpes in Luzern, das sich unter seiner nimmermüden Leitung bedeutender internationaler Kundschaft erfreute. Seine Verbundenheit mit Montreux liess ihn dort vor einigen Jahren das Hotel Beaux-Cèdres erwerben, und es erfüllte ihn mit Stolz, in beiden Häusern, in denen er sein Lebenswerk sah, zufriedene Gäste zu haben.

Drüben im einsamen Friedhof von Zug, mit Blick auf den See, umgeben von Hügeln und Bergen, seiner Heimat Alpnach ähnlich, ruht Werner Durrer, in unmittelbarer Nähe seiner von ihm über alles geliebten und umsorgten Schwester, unter einem Hügel von Blumen, die ihm seine vielen Freunde und Kollegen aus nah und fern auf das Grab legten. Sie alle werden sein Andenken stets in Ehren halten.

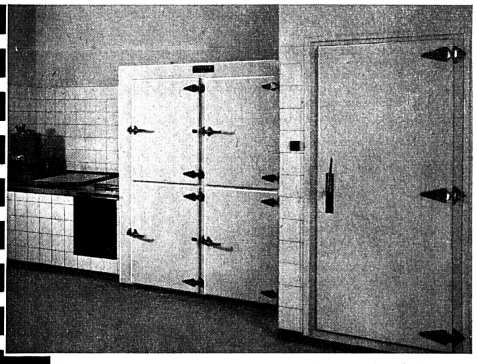
Zum Andenken an Max Baiter

Am 28. Januar 1958 ist *Max Baiter,* der Eigentümer und Leiter des *Kurhaus Fidaz* ob Flims, in seinem 82. Altersjahr gestorben. Er hatte sich nicht zur Ruhe gesetzt, er wohnte nicht im Stöckli, sondern betreute bis in die allerletzten Tage seines Lebens sein Haus und seine Gäste, und allen Problemen seiner Umgebung und unserer bewegten Zeit galt seine wache und besorgte Anteilnahme; auf seinem Arbeitstisch sind die Pläne und Skizzen für die Erneuerung der Aufenthaltsräume und der Teeterrasse im «Kurhüsli» liegen geblieben. –

Max Baiter verbrachte seine ersten, glückerfüllten Jugendjahre im ländlichen Pfarrhaus zu Kappel im sonnigen Toggenburg. Hier wurden ihm jene Gaben wahrer Bildung und eines tiefgründigen Gemütes geschenkt und vermittelt, die ihn trotz eher schwächlicher Gesundheit zu einem innerlich starken, vielseitig interessierten und tätigen, unternehmungsfreudigen und stets hilfsbereiten Menschen reifen liessen. Die menschlichen Qualitäten und Vorzüge waren es denn auch vor allem, die Max Baiter als Hotelier und Gastgeber zu immer wieder aufmunternden und anspornenden Erfolgen führten, in einem Berufe, für den er sich zunächst nicht bestimmt fühlte, in den er vielmehr mit zäher Energie und ausgeprägtem Verantwortungsbewusstsein hineinwachsen musste. Um die Jahrhundertwende debutierte Max Baiter als Sekretär im Hotel du Helder in Monte Carlo und im Hotel Karersee bei Bozen. Nach einem Englandaufenthalt folgte eine Saisonverpflichtung im Kurhaus Davos, dann blieb er mehrere Jahre dem Südtirol treu, wo ausser Karersee die Hotels Austria in Gries bei Bozen, Palace in Meran und im Sommer jeweilen das Suldenhotel dazu beitrugen, das eifrig gesammelte Erfahrungsgut des jungen Hotelfachmannes zu mehren. Im Suldenhof am Fusse des Ortler bekleidete Max Baiter 1903 erstmals den Rang des verantwortlichen Direktors. Bereits 1907 aber folgte er mit grosser Freude einem Rufe nach dem Bündnerland, nach Flims-Waldhaus, wo ihm die Direktion des Hotel Segnes und Post anvertraut wurde. Hier wirkte er bis zum Jahre 1920, als sich ihm die Möglichkeit bot, das Kurhaus Fidaz mit der Villa Val Serris käuflich zu erwerben, und in zäher Aufbauarbeit, mit Liebe und Hingabe in einen gastgewerblichen Betrieb ganz eigenartiger Prägung zu verwandeln, in ein Hotel, das für Max Baiter zur Heimat geworden ist und in dem sich treue, alte Gäste, aber auch Erstmalige, einfach daheim fühlen und eine Familie bilden.

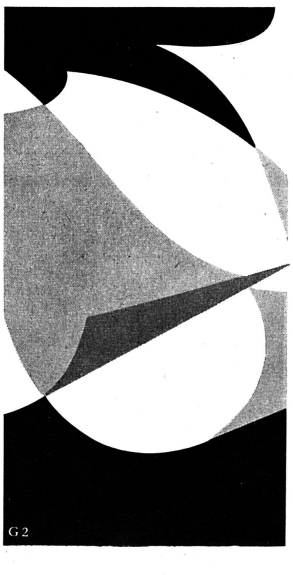
So sehr aber auch Max Baiter in vorbildlicher Art

Haco-Qualität bewährt sich täglich im Haushalt und im Grossbetrieb!
HACO GESELLSCHAFT AG - GÜMLIGEN/BE


Glaceanlagen
Unsere Schnellgefrier-Glaceanlagen «Freezer» arbeiten ohne Solefüllung und sind daher stets betriebsbereit. — Die stündliche Leistung des «Freezer» entspricht ungefähr der Tagesleistung der bisher allgemein gebräuchlichen Anlagen.
AUTOFRIGOR A.G., ZÜRICH
Schaffhauserstr. 473 — Tel. (051) 48 15 55
Autofrigor

Zu verkaufen
Skilift-Anlage
Es handelt sich um einen im Jahre 1945 erstellten Lift, System Oehler (mit Gurten). Eventuell werden auch Einzelteile verkauft. Der Lift ist diesen Winter noch in Betrieb. Bei Besichtigung Voranmeldung Tel. (074) 74251. Sesselbahn & Skilift AG, Wildhaus.

Hotel-Restaurant
mit 80 Betten
im Sommer- u. Winter-Kurort, an der Hauptstrasse gelegen, mit grossem Autopark und Umgelände, infolge Krankheit
zu verkaufen
Das Haus wurde vor kurzem renoviert, befindet sich in tadellosem Zustand. Alle Zimmer mit fl. Wasser, neue Ölheizung und genügend Inventar ist vorhanden. Übernahme nach Übereinkunft. Nur kapitalkräftige Interessenten wollen sich melden unter Chiffre H R 1597 an die Hotel-Revue, Basel 2.


Pour votre machine à laver automatique!
Dilo Pour dégrossir
Natril Omac Pour laver
Oxyl Pour blanchir
Henkel modernise le lavage. De nouveaux produits insensibles à l'eau calcaire, spécialement créés pour les machines à laver automatiques, vous garantissent un emploi simple tout en ménageant les tissus au maximum! — Consultez sans engagement nos laboratoires et nos spécialistes. Toutes directives pour votre cas particulier.
Henkel & Cie S.A.
Pratteln/BL
Service des gros consommateurs
Henkel
G 2

allen grossen und kleinsten Aufgaben der Hotelleitung die volle Aufmerksamkeit schenkte und kein Anliegen eines Gastes nur oberflächliche Würdigung finden durfte, so fühlte er sich doch stets auch zur aktiven Mitarbeit an den Aufgaben des Kurortes und der Gemeinde verpflichtet. Im Kreise des Hotelier-Verein von Flims, im Vorstand und in der Propaganda-Kommission des Verkehrsvereins, im Ski-Club Flims und in weiteren Gesellschaften, die sich um die Entwicklung von Flims als Sommerkurort und namentlich auch als Wintersportplatz erfolgreich bemühten, hat Max Baiter initiativ, zukunftsfroh und oft mit bewundernswürdigem persönlichem Einsatz mitgearbeitet. Er war ein begeisterter und eleganter Skifahrer und ein begeisternder Skilehrer; er war ein begabter Photograph und seine Aufnahmen fanden in Büchern, Zeitschriften, Prospekten und Plakaten sorgfältige Wiedergabe und trugen viel zur weltweiten Werbung für Flims bei; er war auch ein charmanter Erzähler, der in Vorträgen zu Film und Lichtbildern seine Zuhörer zu unterhalten und zu belehren wusste. So darf in der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft durch die genannten Kurortinstitutionen von Flims an Max Baiter nicht eine Formsache gesehen werden; vielmehr ist darin ein respektvoller Dank und eine aufrichtige Anerkennung für zielbewusste Pionierarbeit und für vorbildliche Anteilnahme an den Gemeinschaftsanliegen einer Kurortgemeinde zu erblicken. Die Verdienste um Flims und der besondere Charme seiner Persönlichkeit werden Max Baiter ein ehrendes Andenken sichern; seinen vielen Freunden – und zu solchen sind auch zahlreiche in- und ausländische Gäste seines Hauses in Fidaz zu zählen – wird der Heimgegangene fehlen.

Nur Wenigen hat Max Baiter sein Inneres ganz zugänglich gemacht; nur Wenigen ist darum auch bekannt, dass der immer beschäftigte Hotelier Max Baiter auch ein feinsinniger Dichter war. Aus einem Bändchen «Verse aus der Prosa des Alltags» mag ein Gedicht diesen Nachruf beschliessen:

ABSCHIED

Abschied nehmen heisst verzichten
Wie viel Liebes lässt man stehn,
Heisst sich selber prüfen, richten
Und im stillen in sich gehn.
Abschied nehmen – rückwärts schauen,
Freud' und Leid, ein ewig Wogen!
Viel Enttäuschung, viel Vertrauen,
Bald froh aufrecht – bald gebogen!
Abschied nehmen – ruhig warten
Und getrost den Stab ergreifen:
In dem treu gepflegten Garten
Wird noch viel im stillen reifen.
Abschied nehmen – frohes Hoffen:
Sonnenschein besiegt den Regen.
Wieder ist die Welt uns offen,
Frei der Weg, dem Ziel entgegen! *Paul Buchli*

ZAHLUNGSVERKEHR

Ein- und Auszahlungsfreigrenze

Mit Wirkung vom 1. Januar 1958 an ist gemäss Weisungen der Schweizerischen Verrechnungsstelle sowohl die Einzahlungsfreigrenze wie die Auszahlungsfreigrenze im dezentralisierten Zahlungsverkehr erhöht worden.

Um Missverständnisse zu vermeiden, sei ausdrücklich betont, dass diese Erhöhung *nicht für Reisezahlungen* gilt, für die vielmehr die frühern Zahlungsgrenzen unverändert weiterbestehen.

Wie die Schweizerische Verrechnungsstelle mitteilt, werden demnächst zusammengefasste Wegleitungen über die in Kraft befindlichen Bestimmungen des Reisezahlungsverkehrs erscheinen. *SFV.*

AUSKUNFTSDIENST

Aufruf an die Gläubiger des Reisebureau Dubreuil, 6, rue du 29 Juillet, Paris 1er

In Nr. 2 der Hotel-Revue vom 9. Januar 1958 teilten wir an dieser Stelle mit, dass die Firma *Voyages Dubreuil* sich in Zahlungsschwierigkeiten befindet, nachdem sich der Sohn der Inhaberin, Mme C. Dubreuil, geschäftlich von ihr trennte und ein eigenes Reisebureau unter der Bezeichnung «Circuits Transcontinentaux Dubreuil» gegründet hat. Nach vorliegenden Berichten sollen bedeutende, aber anscheinend umstrittene Verbindlichkeiten des Sohnes gegenüber Mme Dubreuil bestehen, weshalb man es in unsern Kreisen für ratsam hält, auch gegenüber der neuen Firma des Sohnes etwelche Vorsicht walten zu lassen.

Diejenigen Mitglieder, welche Forderungen an die bisherige Firma *Voyages Dubreuil* zu stellen haben, sind gebeten, dem Zentralbureau *unverzüglich* einen Rechnungsauszug zugehen zu lassen.

Vorsicht, kein Kredit

Ein Herr *Walter de Sager*, Millersville, Pa. (USA), hat letztes Jahr eine Reise nach Europa organisiert, aus welcher immer noch Hotelschulden bestehen. Mitglieder, die von Herrn Sager Anfragen für eine diesjährige Reise erhalten, mögen deshalb Vorsicht walten lassen und Vorauszahlung zur Bedingung machen.

Um Auskunft wird gebeten

Wir ersuchen das Hotel, in welchem Familie *Georges Wynn-Williams* aus London ca. Ende Dezember / anfangs Januar abgestiegen ist, sich mit dem Zentralbureau SHV unverzüglich in Verbindung zu setzen.

AVIS

Appel aux créanciers de l'agence de voyages Dubreuil, 6, rue du 29 juillet, Paris 1er

Dans le numéro 2 de l'Hôtel-Revue du 9 janvier 1958, nous mettions ici même nos membres en garde contre l'agence «*Voyages Dubreuil*». Celle-ci devait faire front à des difficultés financières, car le fils de la co-propriétaire de ce bureau, Mme C. Dubreuil, s'était séparé sur le plan commercial de sa mère et avait fondé lui-même son propre bureau de voyages sous le nom de «*Circuits transcontinentaux Dubreuil*». D'après certains rapports qui nous sont parvenus, il semble que le fils Dubreuil ait des engagements, (qui paraissent cependant contestés) à l'égard de sa mère. C'est la raison pour laquelle on estime dans nos milieux qu'il serait indiqué de faire preuve de *prudence* également à l'égard de la nouvelle agence «circuits transcontinentaux».

Les membres qui ont des créances contre l'ancienne «agence de voyages Dubreuil» sont priés de faire parvenir *sans retard* un relevé de compte de celles-ci au bureau central.

Prudence, pas de crédit

Un certain M. *Walter de Sager, Millersville,* Pa. (USA), qui a organisé l'année dernière un voyage à destination de l'Europe a encore des dettes d'hôtel. Les membres qui ont été pressentis pour le voyage organisé cette année doivent donc faire preuve de prudence et, s'ils traitent avec lui, poser comme conditions d'être payés davance.

Qui peut nous renseigner?

Nous prions l'hôtel, dans lequel la Famille *Georges Wynn-Williams de Londres* est descendue approximativement à fin décembre/début janvier, de se mettre immédiatement en relations avec le Bureau central de la SSH à Bâle.

SAISONNOTIZEN

«Monty» in Mürren

In Begleitung von Mitgliedern der britischen Armee Ski Association, die am 16. Februar das 18. Infernorennen bestritt, traf der greise Feldmarschall sonngebräunt von Gstaad kommend um 11.50 Uhr in Mürren ein. Zu seiner Begrüssung hatten sich wieder viele Gäste, die Musikgesellschaft, die Mürrener Schulkinder und die Curler mit Fahne, Kuhglocken und Curlingbesen bewaffnet, eingefunden. Über dem Bahnhofplatz flatterten die Landesfarben der fünf Nationen, die am Infernorennen teilnahmen: England, Frankreich, Italien, USA und die Schweiz. Ene englische Filmgesellschaft, die gegenwärtig mit Aufnahmearbeiten für einen Televisionsfilm im Jungfraugebiet beschäftigt ist, hielt die herzliche Begrüssung des sportlichen, alten Offiziers in Ton und Bild fest.

Gstaader Informationenfs

Aga Khan wieder in Gstaad

Der neue Aga Khan ist wieder nach Gstaad zurückgekehrt, um hier noch einige Winterwochen zu verbringen und seinem liebsten Sport, dem Skifahren, zu huldigen.

Prinzessin Irene von Holland ist ebenfalls am Wochenende in Gstaad eingetroffen, wo sie mit einigen Studienkameradinnen sich den Freuden des Wintersports hingibt.

Nach Françoise Arnoul, Cécile Aubry nun auch Brigitte Bardot!

Französische Filmschauspielerinnen scheinen diesen Winter Gstaad für Dreharbeiten und Winterferien zu

Todesanzeige

Den verehrten Vereinsmitgliedern bringen wir zur Kenntnis, dass unser Mitglied

Frau Wwe.

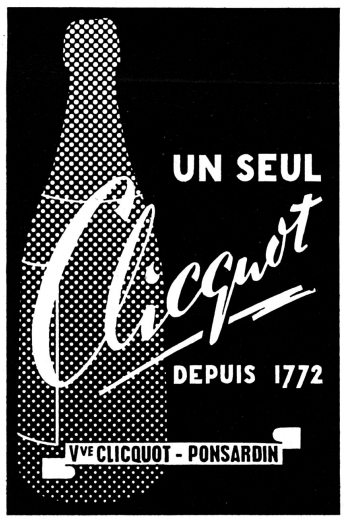
Regina Schillig-Aschwanden

Hotel Klausenpasshöhe

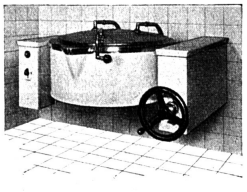
am 10. Februar nach langer, tapfer ertragener Krankheit im 80. Lebensjahr gestorben ist.

Wir versichern die Trauerfamilien unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, der Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes
der Zentralpräsident
Dr. Franz Seiler



General-Vertretung für die Schweiz
MAX B. JORDAN, NEUCHATEL 3



Elektrische Kippkochkessel
Kippbratpfannen
Elektrische Wärmeschränke
Elektrische Backöfen

Küchen-Anlagen

sparen Zeit und Geld

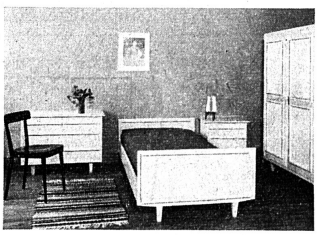
Vitamingehalt der Speisen bleibt erhalten

keine Überhitzung möglich

Prospekt 8
und unverbindliche Beratung

Max Bertschinger & Co., Lenzburg

Gegr. 1922 **Fabrik elektrotherm. Apparate** Telephon (064) 8 27 12



Das neuzeitliche
Schlafzimmer Graber
Vorteilhaft!
J. Graber-Kienholz & Co., Brienz
Möbel und Innenausbau
Tel. (036) 4 12 36 oder 4 18 32

Alle Blumen
der Saison zu Spezialpreisen für Hotels und Restaurants. Versand in der ganzen Schweiz
Blumen—Kummer
Baden, Tel. (056) 6 62 88

A vendre
pour raison de santé, dans important chef-lieu du canton de Fribourg, sur passage touristique très fréquenté, magnifique

Hôtel-Restaurant

de 1er rang, comprenant grand café-restaurant, carnotzet, salle à manger, salles, 40 lits tout confort. Affaire d'ancienne renommée. Important chiffre d'affaire prouvé. Nécessaire pour traiter Fr. 150 000.–. Vu l'importance de cette affaire, seules les offres écrites provenant d'amateurs sérieux et de la branche seront prises en considération. **Agence Michel Clement, Bulle,** Place du Cheval-Blanc, Tél. (029) 2 75 80.

Zu verkaufen
in bester zentraler Lage eines grösseren, bekannten **Sommer- und Winterkurortes Graubündens**

HOTEL

mit 55 Fremdenbetten, jedes Zimmer mit Telephon und Radio, einzelne mit Privatbädern sowie Etagenbädern. Das Haus ist baulich in sehr gutem Zustand und mit modernen betriebstechnischen Einrichtungen wohlversehen. Grosse Sonnenterrasse, Restaurant, Tea-Room, kleine Hotel-Bar, Lift etc. Schöne separate Wohnung für den Besitzer. Die hypothekarischen Verhältnisse sind geregelt. Das Haus ist immer sehr gut frequentiert, bis Ostern offen und kann jederzeit in vollem Betrieb besichtigt werden. – Nur seriöse, kapitalkräftige Interessenten, welche mindestens Fr. 200 000.– anzahlen können, erhalten Auskunft unter Chiffre OFA 3175 D. S. an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.

Generalvertretung für die Schweiz:
EMIL RIEDI, ZÜRICH 6
Büchnerstr. 28, Telephon 26 12 14

Revue-Inserate haben Erfolg!

In der Ostschweiz
Hotel-Restaurant
mit 50 Betten, fliessendes Wasser und Zentralheizung, grosser Saal, Gartenwirtschaft, Park und Garage, altershalber
zu verkaufen
Nur fachtüchtige Selbstinteressenten erhalten nähere Auskunft unter Chriffre O.S. 1577 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Kontenplan der Hotellerie

Die neubearbeiteten, deutschsprachigen Auflagen:

Ausgabe A:
Ausführliche Fassung, mit Buchungsanweisungen und Buchungsschlüssel (Sachregister),

Ausgabe B:
Abgekürzte Fassung

sind erschienen. Sie können zum Preise von:

	Für Mitglieder des SHV	Für Nichtmitglieder
Ausgabe A	Fr. 3.50	Fr. 5.50
Ausgabe B	1 Expl. gratis	Fr. 1.80

beim Verlag:

Treuhand- und Buchhaltungsstelle des SHV AG., Montreux
Tel. (021) 6 56 66.

franko, gegen Nachnahme, bezogen werden.

bevorzugen. Soeben ist nun auch Brigitte Bardot zu einem Erholungsurlaub in einem Chalet hier abgestiegen. *P. V.*

Illustre Gäste im Hotel Oldenhorn, Gstaad

Im Hotel Oldenhorn sind zu längerem Ferienaufenthalt abgestiegen: Prinzessin A. de Ligne; Prinzessin Y. de Bar; Marquis de la Moussaye; Comtesse de Charnières; Comtesse de Féligonde; Baron et Baronne Greindl; Baronne d'Huart; Baronne de Geer; Prof. Remo Franceschelli sowie M. et Mme de Villafane aus Mexiko. Im gleichen Hause sind weiter abgestiegen: Lord und Lady Thomas Hazlerigg, Lord und Lady Denis Alexander und M. und Mme Per Olof Eden, Vizepräsident der SAS, Schweden. *P. V.*

Die längste Gondelbahn Europas

Zweisimmen besitzt die längste Gondelbahn Europas, die von Zweisimmen in das Ski- und Wandergebiet des Ringberges (2080 Meter) führt. Die Bahn überwindet in zwei Sektionen eine Höhendifferenz von 1065 m auf einer Gesamtstrecke von 5102 m. Bei einer Fahrzeit von 29 Minuten können in den eiförmigen, zweiplätzigen Kabinen 350 Personen in der Stunde befördert werden.

DIVERS

Nouveau directeur suisse à Liège

Alors que nous avions le plaisir de signaler récemment la nomination d'un Suisse à l'hôtel Century à Anvers, nous apprenons aujourd'hui que M. *P. Evéquoz* a été appelé à prendre la direction du *Grand Hôtel Moderne* de *Liège* qui est actuellement complètement rénové. Situé au centre de la ville, le Grand Hôtel Moderne offre tout le confort à sa clientèle d'hommes d'affaires et de touristes.

M. P. Evéquoz est originaire de Fribourg. Il a fait la filière hôtelière et a travaillé en particulier comme commis de restaurant à l'hôtel Claridge, puis à la réception du Ritz à Londres. Après avoir poursuivi sa carrière en Italie, en Suisse et en France – il assumait en dernier lieu la direction de l'Hôtel Raphaël à Paris – M. Evéquoz vient d'être l'objet d'un appel flatteur en Belgique.

Nous le félicitons pour sa nomination et nous lui souhaitons plein succès dans son nouveau champ d'activité.

A Neuchâtel, l'exposition SAHARA 57 est prolongée jusqu'au 28 février

La direction du Musée d'Ethnographie de Neuchâtel, qu'anime le professeur Jean Gabus, a décidé de prolonger jusqu'à fin février la remarquable exposition «SAHARA 57». Elle sera suivie, dès le mois de mai et jusqu'à fin décembre, d'une exposition «2500 ans d'art en Bulgarie».

«Lob der Arbeit» an der Saffa 1958

Es ist ein schöner Name, den jene Abteilung tragen wird, die unter dem Präsidium von Dr. jur. *Margrit Bohren-Hoerni* steht und die Frauenberufe darzustellen die Aufgabe hat – eine der grössten Ausstellungsgruppen, die nicht weniger als 16 Untergruppen umfasst. Jede dieser Untergruppen hat ihre Präsidentin, ihre Architektin, ihre Graphikerin und so ihre eigene, dem Sinne der Saffa gemässe Darstellung. Greifen wir nur zwei dieser Gruppen heraus:

Dekorativ und witzig verspricht der *«Tempel der Hauswirtschaft»* zu werden, wo mit viel Humor die Thesen vertreten werden, welche die «Stützen des Heims» darstellen, und die in Merkblättern, Wegleitungen und Anregungen an der «Ideenbar» der Hauswirtschaft bezogen werden können. Hier arbeiten auch Frauenzeitschriften mit!

Die Untergruppe *Hotellerie, Gastgewerbe* und *Grosshaushalt* wird die Frau als selbständige Hotelière wie auch als Angestellte im Gastgewerbe zeigen (als Buffetdame, Serviertochter, Köchin, Zimmermädchen, Hotelgouvernante). Hier sind auch die Hausbeamtinnen mit ihrer Berufsausbildung und ihren Wirkungskreisen vertreten, und in der Grosswäscherei mit Lingerie wird die Wäsche der Ausstellungsrestaurants vor aller Augen mustergültig besorgt.

Wenn auch die ganze Ausstellung in ihrem Charakter thematisch ist, so wird doch gerade in der Fachgruppe «Lob der Arbeit» die lebendige Verrichtung dieser Arbeit zu verfolgen sein.

Der Schweizerische Ski-Verband ermahnt zur Achtsamkeit auf der Piste

Der Schweizerische Ski-Verband erinnert die Skifahrer wiederum daran, dass an vielen Orten ein Pisten-, Unterhalts- und Rettungsdienst arbeitet. Die Patrouilleure der anerkannten Dienste tragen die offizielle Windbluse von leuchtendem Orange. In den Bahnhöfen, den Tal- und Bergstationen von Berg- und Sesselbahnen und Skiliften machen Plakate auf das Vorhandensein eines Patrouillendienstes aufmerksam. Skifahrer, die auf solchen Pisten einen Unfall erleiden sollten, sind gebeten, durch einen anderen Skifahrer sofort die untere Station oder den nächsten Patrouillenposten benachrichtigen zu lassen.

Die Zahl der Skifahrer wird jedes Jahr grösser. Mindestens 80% derselben frequentieren die Pisten, weshalb sich die Unfälle mehren. Selbstverständlich können Unfälle nicht ganz vermieden werden. Mit dem guten Willen jedes einzelnen können jedoch Gefahrenmomente, die auf unbeherrschtes Fahren und auf Unachtsamkeit zurückzuführen sind, reduziert werden. Wir rufen deshalb an dieser Stelle zur Achtsamkeit auf der Piste auf. Sie gefährden dadurch sich selbst und die übrigen Skifahrer viel weniger!

Inseratenschluss für Stellen-Inserate

Der überaus grosse Eingang an Stellen-Inserat-Aufträgen am Tage des Redaktionsschlusses bereitet der Administration der Hotel-Revue und der Setzerei derartige Schwierigkeiten, dass die rechtzeitige Herausgabe der Hotel-Revue in Frage gestellt wird. Die Administration der Hotel-Revue sieht sich daher gezwungen, neuerdings in Erinnerung zu rufen, dass der Schlusstermin für die Annahme von Stellen-Inseraten seit einiger Zeit auf

Montag 18 Uhr

festgesetzt ist. Bis Dienstag früh eingehende Post wird gerne noch für die betreffende Wochenausgabe berücksichtigt. Telephonische Aufträge am Dienstag können hingegen nicht mehr ausgeführt werden. Wir bitten unsere verehrten Mitglieder und alle weiteren Inserenten um Verständnis für diese sich aufdrängende Massnahme und ersuchen sie dringend, die Inserate, wenn irgend möglich, nicht telephonisch, sondern jeweilen schriftlich und frühzeitig aufzugeben, wofür wir im voraus verbindlichst danken.

Der Vorsteher des Zentralbureaus

Der Ball der Hotelangestellten in Basel

In der kalten Jahreszeit, wenn die Tage kurz und die Nächte lang sind, bringt der Sportclub Hota seinen traditionellen Ball zur Durchführung; es ist *der* Ball der *Hotel- und Restaurantangestellten*, der sich Jahr für Jahr eines steigenden Zuspruchs erfreut. Jedenfalls stand man am 11. Februar unter diesem Eindruck, denn schon von 21 Uhr an war der Zustrom ausserordentlich stark, und als dann jene vielen, welche erst nach der Polizeistunde ihre Arbeit beendet hatten, eintrafen, hatten sie Mühe, noch einen Platz zu finden. Doch Fred Many's Band spielte so häufig zum Tanze auf, dass, wer tanzen wollte, ohnehin mehr auf den Beinen war.

Der Präsident des Sportclub Hota eröffnete gegen

The busy restaurateur can serve Heinz Soups with perfect confidence, for they are prepared by master chefs. Heinz Cream of Chicken and Cream of Mushroom soups, for example, are culinary triumphs quite beyond the scope of most kitchens. The Heinz range is wide and varied and caters for the most critical of gourmets. Use this time-saving service!

HEINZ 57

H332

H. J. HEINZ CO. LTD., LONDON, N.W.10

General Agents: JEAN HAECKY IMPORTATION S.A., BASLE 18

EIN WIEDERSEHEN IM RESTAURANT SUISSE EDELWEISS HOTEL

Ab 100 Stück liefere vorteilhaft ab Fabrik alle Sorten

Kleiderbügel

mit Druck.

A. Barmettler, Else-Züblin-Str. 66, **Zürich 47**

Zu kaufen gesucht

VOITURE

mit Cloche (wenn möglich versenkbar) heizbar, zum Warmhalten von Speisen (gros pièces). Offerten mit Beschreibung und Preisangabe an John Gugelmann, Schaffhauserstrasse 137, **Zürich 6/57.**

Television-

Projektor mit Grossbild 100×130 cm, Fernbedienung usw., **neuestes Modell.** Dazu 36 Kinofauteuils wegen Umzug günstig abzugeben. Die Anlage ist im Betrieb zu besichtigen. Vorherige Anmeldung erwünscht. Radio-Pfister, **Bern,** Marktgasse 52, Tel. (031) 221 72.

Grosses, sehr gut eingerichtetes

Restaurant am Genfersee

zu günstigen Konditionen abzugeben. Büro G. Frutig, Spitalgasse 32, **Bern.**

Verbinden Sie das

Englischlernen

mit Ferien am Meer in der hotelmässig ausgestatteten STRATHSIDE PRIVATE SCHOOL Cliftonville/Margate, Kent. Im Jahre 1958 beginnen folgende neue Kurse: 29. März, 27. September u. SPEZIAL-SOMMERKURSUS am 21. Juni. Ausführliche Prospekte werden bereitwillig zugesandt.

Frisch geschlachtete

Milchmast-Poulets

1. Qualität, von 700 g bis 1,5 kg, liefert laufend zu günstigen Preisen:
E. Schwab, Brutanstalt & Mästerei, **Lyss,** Tel. (032) 84506.

Zu verkaufen

für Hoteliers od. Ferienhausbesitzer ein schönes vollständiges

Nussbaum-Doppelschlafzimmer

Louis XV. mit prima Bettinhalt etc. Aus Privathaus zum Barpreis von nur Fr. 1200.– bei **A. Kuhn,** Alpenstr. 2, **Cham** (ZG).

Hotel im Elsaß

ist umständehalb. in deutschsprachigem Gebiet inkl. allem Inventar ohne Liegenschaft (Miete) zu verkaufen. Sehr gutgehendes Geschäft mit bek. Küche, ca. 20 mod. kompl. möbl. Zimmer sowie einem übrigen kompl. Inventar und Zubehör. Nachweisbar erstkl. Umsatz und sichere ausgewiesene Rendite. Jahresumsatz ca. franz. Frs. 16 Millionen. Sichere Existenz für grössere Familie, Küchenchef usw. Anfragen unter Chiffre OFA 8097 Zw an Orell Füssli-Annoncen, **Zürich 22.**

Matheus Müller

Generalvertrieb:

A. RUTISHAUSER & CO. AG.

Scherzingen (TG) - **St. Moritz**

Schweizer Hotelierehepaar zurzeit noch in Ostdeutschland, **sucht mittelgrosses**

Hotel (garni)

zu kaufen

oder zu pachten. Zuschriften unter Chiffre H G 1714 an die Hotel-Revue, Basel 2.

TANGER

A remettre à personne du métier

Bar-Restaurant

au centre. Installations modernes, grandes licences. Fr. s. 18000.–. Ecrire sous chiffre AS 7699 G, Annonces Suisses S.A. «ASSA», **Genève.**

Zu verkaufen

in grösserer Ortschaft des Berner Oberlandes

Hotel-Restaurant

mit 60–65 Betten. Ausbaubar für weitere 20 Betten. Sämtl. Zimmer mit fliess. Kalt- und Warmwasser. Dependenzgebäude mit 4×3-Zimmerwohnungen u. Garage für 8-10 Autos. Modern eingerichteter Betrieb. – Offerten erbeten unter Chiffre OFA 2525 B. an Orell Füssli-Annoncen AG., **Bern**

WER *nicht inseriert wird vergessen!*

Lernen Sie Englisch in England!

Gute Englischkenntnisse sind für den erfolgreichen Hotelangestellten unbedingt erforderlich. Fahren Sie deshalb für einige Monate nach England. In gutgeführter, kleiner, für Hotelangestellte spezialisierter Privatschule sind wieder einige Plätze frei. Schöne Lage, vorteilhafte Preise. Verlangen Sie sofort Prospekt und weitere Auskünfte durch The Principal Ecole Internationale, Herne Bay, **Kent,** England.

Für den Ausbau einer mod.

Pension-Hotel

auf der Insel Ischia (Italien) werden von schweiz. Hotelfachmann ca. Fr. 20000.– bis Fr. 30000.– gesucht. Sehr günstiger Mietvertrag. Mod. Einrichtung. Evtl. Mitarbeit oder Dauergast. Aussergewöhnlicher Ertrag und baldige Rückzahlung gewährleistet. Interessenten erhalten nähere Auskunft unter Chiff. OFA 8094 Zt an Orell Füssli-Annoncen, **Zürich 22.**

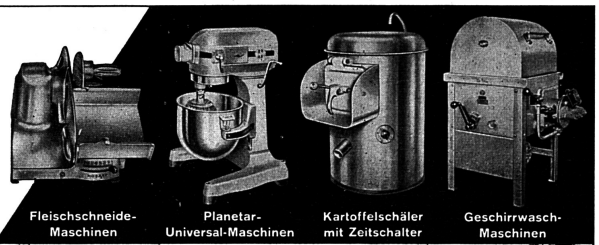
Zu verkaufen

Hotel im Tessin

an bevorzugter sonniger Lage, ca. 50 Betten. – Ernstgemeinte Anfragen von Selbstinteressenten sind zu richten unter Chiffre E 32369 Lz an **Publicitas Luzern.**

Unentbehrlich für Ihre Küche sind . . .

Modelle in verschiedenen Grössen



Hobart

Verlangen Sie unverbindlich Vorführung oder Prospekte durch:

HOBART-MASCHINEN

J. BORNSTEIN A.-G. ZÜRICH Stockerstrasse 45

VERKAUF - SERVICE Tel. (051) 27 80 99 / 27 88 48

Filialen in:	St. Gallen	Lausanne	Locarno
	Rorschacherstr. 48	Avenue Vinet 33	Piazza Grande 11
	Tel. (071) 22 70 75	Tel. (021) 24 49 49	Tel. (093) 7 43 79

23 Uhr offiziell den Ball, hiess Gäste und zahlreiche Delegationen willkommen und gab dann das Startzeichen zu einem recht unterhaltsamen und amüsanten *Non-stop-Variété-Programm*, von dem schon die erste Nummer mit den Parterreakrobaten «Les Maccos» staunende Bewunderung erregte, während der Tempozauberer «Ventrix» mit seinen subtilen Kniffen das Publikum verblüffte, die Ballerina Camilla Hänsel mit einer tänzerischen Einlage das Programm um eine graziöse Note bereicherte und das bekannte *Trio Ammann* durch treffliche parodistische Nummern auf Menschliches, Allzumenschliches anspielte. Eine Basler Fasnachtsclique kündigte mit Trommeln und Pfeifen die bevorstehende Fasnacht an, die bekanntlich für das gastgewerbliche Personal eine Zeit höchster Anspannung ist. Um so mehr liessen sich die Hota-Ball-Teilnehmer für diesen Abend in Stimmung bringen. Nach der stets attraktiven Tombola kamen die Tanzenthousiasten nicht mehr zur Ruhe, und jene, die sich nicht mehr ins Gedränge wagten oder befürchteten, denen in die Quere zu kommen, die sich in Beinbruchakrobatik auszeichneten, freuten sich vom Tisch aus, dem frohen Treiben einer überschäumenden und frohmütigen Jugend zuzuschauen.

25 Jahre Richard-Wagner-Museum Tribschen-Luzern

Am 1. Juli 1958 werden seit der Eröffnung des Richard-Wagner-Museums auf Tribschen bei Luzern im Jahre 1933 genau 25 Jahre vergangen sein. Im Haus auf Tribschen lebte der Meister von 1866 bis 1872; es ist die einzige Gedenkstätte für den Komponisten in der Schweiz. Aus diesem Grunde ist für den 6. Mai 1958 im Stadttheater Luzern eine Gedenkfeier geplant, die unter dem Patronat der «Schweizerischen Gesellschaft Richard-Wagner-Museum Tribschen-Luzern» stehen wird.

BÜCHERTISCH

Schwyzer Bauernhäuser

Von welch edler Schlichtheit ist das Schwyzer Bauernhaus: kein überladener Prunk und Zierart, dafür aber klare, harmonische Gliederungen und Formen.

Zwei Autoren führen uns in dem neuen Schweizer Heimatbuch Band 81 (32 Tiefdruckbildtafeln, 19 Skizzen, 28 Seiten Text, kartoniert, Fr./DM 4.50, Verlag Paul Haupt, Bern) die «Schwyzer Bauernhäuser» in ihrer ganzen Schönheit vor. Mit den verschiedenen Typen, der Konstruktion, den Zierformen und der Innenausstattung macht uns Dr. Max Gschwend, der Leiter der Aktion Bauernhausforschung, vertraut, während von Prof. Birchler ein kurzer vorzüglicher Abriss zu lesen ist, der die Entwicklung des Schwyzer Bauernhauses aus den urtümlichen Blockhütten der Alpen veranschaulicht.

Eine erlesene Auswahl der verschiedenen Hausformen vom Steinbau der March, den hochgiebeligen Blockbauten in der Einsiedler und Schwyzer Gegend, bis zum Tätschhaus des Muotatales zeigt uns der prächtig zusammengestellte Bilderteil. Eines der volkskundlich wertvollsten Bändchen der Schweizer Heimatbücher! *mp*

«Der öffentliche Verkehr», Heft 2, Februar 1958

Die Februar-Nummer gibt einen Überblick über die Verkehrsentwicklung der Privatbahnen unseres Landes im abgelaufenen Jahre. Sie vermittelt auch einen Einblick in die technischen Erneuerungsbestrebungen dieser Unternehmungen. Interessant sind die Ausführungen über Rationalisierungsmassnahmen beim Geleiseunterhalt, wobei in Wort und Schrift entsprechende Maschinen behandelt werden. Der Fahrplan für Autotransporte durch den Lötschberg und Albula, die neue Gondelbahn Zweisimmen-Rinderberg und diejenige von Scuol-Motta-Naluns beschliessen mit einigen andern Kurzmeldungen die interessante Nummer.

An allen Kiosken 70 Rp.

GESCHÄFTL. MITTEILUNG

Ohne Verantwortung der Redaktion

Ein köstlicher Gaumenkitzel: Bisque de homard

Seit jeher hat es der Mensch verstanden, sich die köstlichen Gaben der Natur dann nutzbar zu machen, wenn sie seinem Körper – und seinem verwöhnten Gaumen – die grössten Dienste bzw. die höchsten Genüsse liefern können. Der Kulturmensch, der zwangsläufig den leiblichen Genüssen nicht abhold sein kann, hat eigentlich immer auf irgend etwas Lust. Waren es gestern noch Spargeln, so können es heute Austern oder Rebhühner sein. Auch im Suppensektor bahnt sich ein Wandel der Wünsche und Gelüste an. Da mag wohl mancher Feinschmecker um diese kahle und nicht gerade warme Jahreszeit nach einer «Bisque de homard» grösste Lust verspüren.

Die Hummersuppe lässt den Geschmack frischer Hummer verblüffend in Erscheinung treten. Natürlich muss eine solche Suppe nach ausgeklügeltem Rezept hergestellt werden, wobei jede Zutat auf das Ganze abgestimmt sein soll. Wer kocht uns nun nach Wunsch und Laune dieses Wundersüppchen?

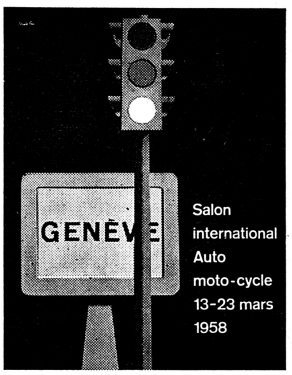
Das schier Unmögliche ist möglich geworden. Das bekannte Feinkostkonservenhaus *Eugen Lacroix*, Frankfurt am Main, hat das Wagnis unternommen und auf den ersten Anhieb einen durchschlagenden Erfolg erzielt. Die Hummersuppe kommt in Dosen in den Verkauf, also genau wie die exotischen Suppen der gleichen Firma. Der Koch hat eigentlich nichts weiter zu tun, als ein Tässchen – es handelt sich bekanntlich um eine Delikatesse – siedendheiss zu machen. Eine Zugabe ist nicht unbedingt erforderlich, manchmal sogar nicht einmal erwünscht. Herren mögen immerhin der Zugabe von einem Kaffeelöffelchen Weinbrand oder weissem Portwein nichts entgegenzusetzen haben.

Ein Tässchen Hummersuppe auf dem Menu gibt diesem einen neuen, reicheren Anstrich. Das Süppchen wärmt das Herz, umschmeichelt den Gaumen und lässt uns schon wieder von Badeferien träumen. *H. S.*

Das Plakat des Automobil-Salons

Nachdem verschiedene Projekte überprüft wurden, hat das Komitee des Internationalen Automobil-Salons als Plakat für die Veranstaltung im Jahre 1958 das Werk des sehr bekannten Basler Graphikers *Donald Brun* gewählt.

Die Hauptidee des Künstlers ist die Signalstange, die man in allen Städten antrifft. Sie gibt freie Bahn nach Genf, wo der Salon vom 13. bis 23. März stattfinden wird.



Salon international de l'Automobile de Genève

Facilités de transport

Les chemins de fer suisses, à l'occasion de la manifestation nationale et internationale qui se tient à Genève du 13 au 23 mars, accordent aux visiteurs et aux marchandises les plus larges facilités.

Les exposants bénéficient pour le transport de leurs marchandises du retour gratuit sur l'ensemble du réseau national. Les visiteurs sont autorisés à utiliser le billet simple course pour le retour, à titre gratuit, à la condition qu'il ait été estampillé à l'un des appareils spéciaux installés à l'intérieur du Salon. Cet avantage est consenti du *11 au 23 mars*, le voyage de retour ne pouvant toutefois se faire avant le 13 mars, ni après le 28 mars.

Entre les deux dates extrêmes, ces billets sont valables deux jours pour le voyage aller et 6 jours, au plus, pour le voyage aller et retour.

En ce qui concerne les chemins de fer français, ils accorderont, dans le rayon le plus vaste autour de Genève, les dimanches 16 et 23 mars, une réduction de plus de 40 % sur le prix des billets à destination de Genève. Les renseignements sont fournis dans les gares.

Par ailleurs, les compagnies de chemins de fer de la plupart des pays d'Europe accordent aux visiteurs et aux exposants du Salon de substantielles réductions à la condition que leur billet soit estampillé à l'intérieur du Palais des Expositions.

SUCHE
für meinen 16jährigen Sohn eine gute
Lehrstelle als Koch
Offerten an G. Boxler, Promenadenstrasse 5, Postfach, **Rorschach.**

Ehepaar sucht ab 1. März Stelle: Er als
Koch
Frau als
Buffetdame
oder
Zimmermädchen
Tessin bevorzugt. Offerten an W. Stauffer-Mangold, Jägerstrasse 12, **Basel.**

2 junge Deutsche **suchen Stelle** als
Commis de cuisine
und
Commis-Patissier
auf Sommersaison. Offerten an Hans Thüringer, Hotel Pollux, **Zermatt.**

Italienerin, 25jährig, **gute Glätterin und Stopferin, sucht Stelle** als
Hilfs-Lingère
in Hotel der franz. oder deutschen Schweiz. Offerten an Pietra, Majestic, **Klassio.**

Koch
21jährig, in ungekündigter Stelle, **sucht neuen Wirkungskreis** in nur Erstklasshotel in Locarno oder Ascona. Beste Zeugnisse vorhanden. Zuschriften mit Gehaltsangebote sind zu richten an G. Schöffel, Hotel Schweizerhof, **Pontresina.**

Jeune homme cherche place comme
apprenti cuisinier
dans bonne maison de préférence en Suisse romande. Offres à Erwin Walser, chez Kunz, Colombière 3, **Nyon.**

Hotelangestellter mit sehr guten Referenzen **sucht Stelle** als
Anfangs- oder Hilfsconcierge
Deutsch, Franz., Englisch, Italienisch perfekt. Basel bevorzugt. Offerten unter Chiff. A H 1673 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Routinierter
Barpianist
mit Akkordeon, dez. Konzert und Tanz mit mod. Chansons, **ab 1. März frei.** Offerten an Mo. Giovanni, Hotel Beaurivage, **Thun,** Tel. (033) 22236.

Köchin-Kaltmamsell
1. Kraft, sucht für die Saison wieder Stelle in Hotel-Restaurant, evtl. als Hilfsgouvernante für Küche und Magazin. Süd- oder Westschweiz bevorzugt. Angebote mit Gehaltsangaben an Lippert, 24b – **Barmstedt-Holstein** (Deutschland).

Maître d'hôtel
chef de service d'âge mûr, restaurateur, grande expérience, français, anglais, allemand,
cherche emploi à Genève
saison d'été ou à l'année Ecrire sous chiffre O 31899 X Publicitas, **Genève.**

Deutsche, 21jährig, Absolventin der Handelsschule, Englisch in Wort, Schrift und Steno (1 Jahr Aufenthalt in England), 3 Jahre Büroerfahrung, **beste Zeugnisse, sucht Stelle** als
Korrespondentin
auf 1. April 1958, zwecks Erlernung der franz. Sprache. Lausanne oder Genf bevorzugt. Off. unt. Chiff. K O 1725 an die Hotel-Revue, Basel 2

24jährige **Tochter, welche im Service- und Buffetdienst tätig war, sucht Stelle** als
Zimmermädchen
Eintritt 1. März. Tessin bevorzugt. Offerten unter Chiff. Z M 1731 an die Hotel-Revue, Basel 2.

2 junge **Töchter suchen Posten** als
Hilfszimmermädchen
vom 15. April bis Ende Mai. Tessin bevorzugt. Offerten erbeten an: Noemi Sala, Carla Pelazzi, Parkhotel, **Pontresina.**

Zwei Geschwister, 19- und 24jährig, **suchen ab sofort im Raume Süddeutschland, auch Schweiz, eine gute Stelle zum**
Erlernen der Küche und Bedienung der Gäste
Zuschriften an Renato Cramer, **Hörste 18,** über Lippstadt, Westfalen (Deutschland).

Etagenportier
Schweizer, 26jährig, **sucht Jahresstelle.** Zürich und Basel bevorzugt. Offerten unter Chiffre E T 1707 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Lingère
ges. Alters, **sucht ab 15. März bis Ende April Aushilfsstelle in Lingerie oder Etage.** Offerten unter Chiffre L G 1710 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Küchenchef-Restaurateur
sucht passende Jahresstelle, evtl. Saison. Eintritt Ende April/Anfang Mai. Referenzen zu Diensten. Offerten unter Chiffre K R 1553 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Suche auf 15. April Stelle in gutem Hotel als
Office-Gouvernante
35jährig. Bevorzugt Genf oder Umgebung. Offerten erbeten unter Chiff. O G 1725 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Mann sucht Stelle für lange Sommersaison als
Portier, Telephonist etc.
4 Sprachen, Schweizer. Off. an Kurt Jufer, Pension Bellavista, **Monti-Locarno 5.**

Tüchtiger, durchaus selbständiger
Patissier
sucht Sommersaisonstelle in gutem Hotel. Offerten mit Lohnangaben unter Chiff. Z L 1705 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Office-Economat-Gouvernante
22jährig, **sucht auf 15. April Stelle** in gutem Hotel. Bevorzugt Genf oder Umgebung. Offerten erbeten unter Chiff. O E 1724 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Aber gewiss
. . . . nur bei Inserenten kaufen!

Partiechef
24jährig, zurzeit als I. Koch in führendem Hotel auf den Kanarischen Inseln, **sucht zusammen mit Braut,** 22jährig, fliessend Englisch (ein Jahr England) als
Zimmermädchen
neue Stellung zum 15. April oder 1. Mai in Sommersaison. Bevorzugt französische Schweiz. Angebote unter Chiffre P H 1711 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junges Ehepaar
sucht Jahresstelle auf Frühling in Zürich, eventuell lange Sommersaison, **als**
Patissier evtl. Commis-Patissier
sowie
Lingère
Beste Referenzen vorhanden. Gefälligst Offerten unter Chiffre P A 1715 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, strebsamer Hotelfachmann, gelernter Koch und Kellner, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit Berner Fähigkeitsausweis, **sucht interessanten Posten als**
Direktor-Gérant oder als Assistant-Manager
für Stütze des Patrons.
Anfragen gefälligst unter Chiffre D G 1701 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Küchenchef-Alleinkoch
39jährig, entremetskundig, sucht per 1. April 1958 **Saisonstelle.** Tessin bevorzugt (Locarno oder Lugano). Zeugnisse vorhanden. Offerten unter Chiffre G 32312 Lz an Publicitas **Luzern.**

Hotel-Direktor
mit fachkundiger Ehefrau, grosser Erfahrung in der selbständigen Leitung grösserer Betriebe, vier Sprachen in Wort und Schrift, lückenloser praktischer Ausbildung, **sucht sich zu verändern.**
Offerten unter Chiffre H D 1698 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Suche ab April/Mai passendes Engagement in erstem Hause als
Chef-Saucier oder Gardemanger
Erstklassige Referenzen vorhanden. Angebote erbeten an A. Berger, **Stuttgart-Feuerbach,** Wernerstrasse 21 (Deutschland).

Patissier
selbständig, langjährige Praxis, **sucht Saisonstelle** per Mitte April bis Mitte September. Offerten unter Chiffre P A 1706 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bestempfohlene, tüchtige
Saal- und Restaurationstochter
sprachenkundig, **sucht Jahresstelle in Zürich.** Offerten unter Chiffre D 6702 Z an Publicitas, **Zürich 1.**

Junger, strebsamer
KÜCHENCHEF
(guter Kalkulator) **mit Italiener als Hilfe** (Commis) **sucht Saison- oder Jahresstelle** in mittleres Hotel-Restaurant. Offerten mit Gehaltsangabe sind erbeten unter Chiffre K F 1716 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune fille belge
20 ans, parlant français, anglais, néerlandais, allemand, études commerciales, **bonne présentation, cherche emploi dans hôtel suisse.** Jacqueline Stassin, **Stuttgart-Bad Cannstatt,** Ebitzweg 32 (Allemagne).

Hotelsekretärin-Gouvernante sucht Posten als
Stütze des Patrons oder Gerantin
in mittleres Hotel. Fähigkeitsausweis vorhanden. Offerten unter Chiffre S G 1704 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zwei Freundinnen aus der Westschweiz, 18 und 20 Jahre, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit Handelsdiplom und Hotelpraxis, **suchen Stelle** als
I. und II. Hotelsekretärinnen
Kanton Wallis bevorzugt. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Lohnangaben sind zu richten unter Chiffre H O 1723 an die Hotel-Revue, Basel 2.

MARIAGE
Dame élégante, distinguée, connaissant les 3 langues, **aimerait rencontrer monsieur** de 50–60 ans, ayant bonne situation de préférence propriétaire d'hôtel pour **collaboration en vue de mariage.** Offres avec photo à poste restante GF 10, **La Chaux-de-Fonds.**

Chef de rang und Commis de rang
Deutsche, 24 und 20 Jahre alt, **suchen Stelle in Restaurant-Dancing,** bevorzugt französische Schweiz, ab 25. März 1958. Beste Zeugnisse. Englisch, französisch sprechend. Angebote: Karl Koch, **Genève,** rue St-Clothilde 31, bei Bühler.

Jüngere, tüchtige, seriöse
Barmaid
sucht Saisonstelle in Dancing- oder Hotelbar.
Offerten unter Chiffre J B 1653 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Patissier und Buffettochter
(beides Deutsche) **suchen Saisonstelle ab 15. Mai** Bereits 3 bzw. 1 Jahr in der Schweiz tätig. Gleiches Engagement bevorzugt. Angebote mit Gehaltsangaben sind zu richten an Ludwig Brunner, Zollstrasse 50, **Zürich 5.**

Wir suchen für unsern 17jährigen Sohn (franz. sprechend)
Koch-Lehrstelle
in erstklassigem Betrieb. Französische Schweiz bevorzugt. Angebote sind erbeten an Familie Huber-Albisser, Hotel Kurhaus, **Oberbalmberg** SO, Tel. (065) 97508.

Junge, tüchtige, sprachenkundige
Barmaid
sucht lange Saisonstelle in Dancing-Bar oder Bar mit Pianist. Eintritt 1. Mai. Offerten unter Chiffre J B 1555 an die Hotel-Revue Basel 2.

Österreicherin, deutsch, franz. englisch sprechend, **sucht Stelle als**
Anfangssaaltochter
für 1. Mai. Vorkenntnisse im Service. Zuschriften erbeten an Fr. Edith Deimling, 13 Catherine Place, Westminster, S.W. 1, London.

Alleinkoch-Küchenchef
nüchtern und ruhiger Arbeiter, restaurations- und entremetskundig, **sucht ab 1. April oder später Dauerstelle** in mittleren Betrieb, nur Luzern oder Zentralschweiz. Offerten unter Chiffre OFA 7035 Lz an Orell Füssli-Annoncen, **Luzern.**

Selbständiger, initiativer **Schweizer,**
Chef de service
anfangs der Dreissigerjahre, in ungekündigter Stellung, **sucht sich Stelle als**
Chef de service
in Zürich oder in Sommersaison, **eventuell** auch als Oberkellner. Offerten unter Chiffre Z 6837 Z an Publicitas, **Zürich 1.**

Stellen-Anzeiger / Moniteur du personnel — Nr. 8

Offene Stellen - Emplois vacants

TARIF	Mitglieder SHV.	Nichtmitglieder Schweiz	Nichtmitglieder Ausland
Erstmalige Insertion bis zu 4 Zeilen	5.—	6.—	6.40
Jede ununterbrochene Wiederholung . . .	3.50	4.50	5.—

Spesen jeweilen extra und Mehrzeilen mit 70 Cts. Zuschlag. Beleg-Nummern werden nicht versandt.

Gesucht für 1. April bis Oktober in gutgehendes Hotel von 50 Betten: sprachenkundige **Saaltochter, Küchenbursche, Officemädchen** und **Lingerie-Hausmädchen.** Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Fam. H. Huber, Hotel Paradies, **Weggis.** (520)

Gesucht auf Ostern, in lange Saison: **Buffettochter,** auch Anfängerin, deutsch sprechend, **Officemädchen** (Mithilfe am Buffet), deutsch sprechend. Offerten mit Bild, Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an Hotel Terminus, **Vitznau.** (526)

Gesucht von modernstem Etablissement, mit starkem Restaurationsbetrieb, Luganersee, Saison April bis November: **Chef de cuisine,** erste Kraft, Restaurateur-Grill-Koch (26–30jähr.), **Aide de cuisine, Buffetdame,** versiert, **Buffettochter-Tournante, Barmaid,** distinguiert, **2 Restaurantkellner,** versiert, sprachenkundig, **2 Restauranttöchter,** für Grill und Restaurant, **Lingère,** Waschküche, **Lingeriemädchen, Chasseur-Portier,** flink, **Küchenbursche, Haus- und Officemädchen, 2 Zimmermädchen,** sauber, flink. Es handelt sich um bestbezahlte Stellen. Offerten unter Chiffre 532

Gesucht für Sommersaison ins Wallis: tüchtiger **Küchenchef.** Guter Lohn. Zeugnisabschriften und Photo sind erbeten unter Chiffre 536

Gesucht für sofort bis und mit Ostern, nach Davos: **Saaltochter, Zimmermädchen, Hausbursche.** Tel. (083) 35332 oder Offerten unter Chiffre 542

Gesucht auf 1. Mai bis Oktober: tüchtige, selbständige **Chefköchin** ins Berner Oberland. Wenig à la carte. Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen unter Chiffre 541

Gesucht für lange Sommersaison: flinkes **Anfangszimmermädchen,** wird gut angelernt, **Saalpraktikantin,** französisch sprechend. Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Lohnansprüchen an Hotel Rugenpark, **Interlaken.** (540)

Gesucht auf 15. März, evtl. früher: **Etagen-Hallenportier, Lingerie-(Wäscherei)mädchen, Sekretärin-Praktikantin,** nach Übereinkunft. Offerten mit Unterlagen an Hotel du Commerce, **Basel.** (538)

Gesucht per 1. März: **Hilfsköchin** und **Praktikantin** für Diätküche. Offerten unter Chiffre 537

Gesucht in Jahresstelle in mittleren Hotelbetrieb in Winterthur: solider, zuverlässiger **Hausbursche-Portier, Küchenbursche** und **Küchenmädchen.** Guter Lohn und geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten unter Chiffre 546

Gesucht auf 1. März: **Buffetdame** in Hotel-Restaurant, Luzern. Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre 548

Gesucht auf 1. Mai für lange Sommersaison (Ende Oktober) in Hotel-Restaurant, Luzern: **Saaltochter** und **Sekretärin,** beide sprachenkundig. Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre 547

Gesucht nach Übereinkunft: zuverlässige, tüchtige **Buffetdame** oder **Buffettochter,** wenn möglich etwas sprachenkundig, in Jahresstelle in mittleres Stadthotel. Offerten mit Bild und Zeugniskopien unter Chiffre 543

Gesucht in Jahresstelle: **Köchin,** jüngerer **Hotelgärtner.** Offerten an Hotel Adler, **Rheinfelden.** (545)

Gesucht junger **Patissier,** der sich in der Hotelküche ausbilden möchte. Hotel Bären, **Langenthal.** [547]

Gesucht in Jahresstelle per sofort oder nach Übereinkunft: flinker, restaurationskundiger **Alleinkoch** sowie junger, williger **Buffetbursche.** Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sowie Gehaltsansprüchen an Hotel National und Tea-Room Rialto, **Gstaad.** (552)

Gesucht für Eintritt Mitte März oder nach Übereinkunft: **Commis de cuisine, Saalpraktikantin.** Offerten an W. Wernli, Hotel Carlton-Villa Moritz, **Lugano-Castagnola.** (553)

Hotel- und Bädergesellschaft Leukerbad sucht für kommende Sommersaison: **Gerant-Chef de réception, Journalführer-Kassier, Bürofräulein, Chef de partie, Commis de partie, Masseuses.** Offerten mit Bild und Zeugniskopien erbeten an die Direktion. (544)

Patissier-Aide de cuisine in Jahresstelle gesucht. Zeugnisse, Bild und Lohnansprüche unter Chiffre 549

Restauranttochter in mittelgrosses, aber sehr gut gehendes Spezialitätenrestaurant in Dauerstelle gesucht. Gewandter Service sowie Deutsch, Französisch und Englisch Erfordernis. Zeugnisse mit Bild unter Chiffre 550

Serviertochter, evtl. Anfängerin, in gepflegten Restaurationsbetrieb gesucht. Offerten an P. Stalder, Restaurant Warteck, **Burgdorf,** Tel. (034) 23421. [764]

Saaltochter, sprachenkundig, für sofort oder nach Übereinkunft in Hotel-Restaurant nach Basel gesucht. Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre 551

Wir suchen für die Mustermesse, 12. bis 24. April: **2 Köche: Saucier** und **Gardemanger,** einige **Restaurantkellner** oder **Restauranttöchter.** Offerten an Hotel du Commerce, **Basel.** (539)

Zwei Commis de cuisine finden gut bezahlte Jahresstellen. Offerten sind zu richten an P. Marques, Bahnhofbuffet, **Biel.** (535)

Stellengesuche - Demandes de places

TARIF	Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen)	5.50	6.50
Jede ununterbrochene Wiederholung	3.50	5.—

Mehrzeilen mit je 70 Cts. Zuschlag. Vorauszahlung Bedingung. Kostenfreie Einzahlung auf **Postcheckkonto V 85.** — Briefmarken werden nicht an Zahlung genommen. — Für gewünschte Belegnummern beliebe man 50 Cts. extra beizufügen und bei Nachbestellung von Inseraten die Chiffre anzugeben. Inseratenschluss: Dienstag **früh.** — Allen Anfragen gefl. Rückporto beilegen.

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose aufgeklebt) beizufügen.

Bureau und Reception

Jeune homme, dipl. écl. hôtelière de Lausanne, connaissant franç., ital., angl., allem., cherche place permanente, **bureau, réception, aide du patron.** Offres sous chiffre 299

Salle und Restaurant

Buffetdame, gesetzten Alters, fachkundig und flink, sucht passenden Posten. Offerten unter Chiffre 292

Restauranttochter, 38jährig, fach- und sprachenkundig, sucht Stelle in gutgehendes Speiserestaurant. Offerten unter Chiffre 313

Cuisine und Office

Chef de cuisine, gesetzten Alters, sucht absolut selbständigen, seinen Fähigkeiten entsprechenden Posten. Exakte Lohnangabe erwünscht. Offerten unter Chiffre 309

Economat-Hilfsgouvernante sucht Stelle. Offerten unter Chiffre 315

Italiener, 42jährig, sucht Stelle als **Küchenhilfe** neben guten Chef. Offerten unter Chiffre 314

Kochlehrling sucht Stelle in gutes Haus. 1. April oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre 310

Köchin sucht Aushilfsstelle ab sofort für 2–3 Monate. Offerten unter Chiffre 311

Köchin, Österreicherin, sucht nur selbständigen Posten in Kleinbetrieb. Kein Kohlenherd. Beste Schweizer Zeugnisse. Offerten unter Chiffre 308

Küchenchef, gesetzten Alters, solider und in allen Teilen seines Berufes versierter Fachmann, mit prima Referenzen, sucht Jahres- eventuell Saisonstelle in gutem Hause. Nähe Zürich bevorzugt. Offerten unter Chiffre 298

Küchenchef, 38jährig, erste Kraft, solid, speziell versiert in Restauration und Bankette, sucht Stelle auf April. Offerten unter Chiffre 307

Küchenchef im gesetzten Alter, absolut solid und zuverlässig, guter Restaurateur und Patissier, sucht sich zu verändern in mittlere Brigade. Lange Saison- oder Jahresstelle. Luzern oder Zentralschweiz bevorzugt. Offerten unter Chiffre 306

Küchenchef, 36 Jahre alt, umfassende Fähigkeiten auf Grund entsprechender Ausbildung und seitheriger Tätigkeit, absolute Gewähr bietend für die wirtschaftliche Führung einer soignierten Küche, an initiatives, flottes und exaktes Arbeiten gewöhnt (entsprechende Ref.), sucht Engagement per 1. April oder später (nicht als Alleinkoch). Zuschr. mit Salärangabe unter Chiffre 305

Loge, Lift und Omnibus

Schüler, 19jährig, sucht Aushilfsstelle vom 3. bis 28. April als **Portier, Hausbursche.** Sprachen: Französisch, Englisch, Deutsch. Offerten an W. Brandenberger, Kanzlerstrasse 17, **Frauenfeld.** (312)

Die Gebühr für

Adressänderungen von Abonnenten

beträgt 30 Cts. und wird am einfachsten der Mitteilung an die Expedition in Briefmarken beigefügt.

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Facharbeitsnachweis / Gartenstrasse 112 / Tel. (061) 34 86 97

BASEL

Vakanzenliste

Liste des emplois vacants

des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst

„HOTEL-BUREAU" (nicht Hotel-Revue)

zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des SHV. eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter « Vakanzenliste » ausgeschriebenen Stellen.

Jahresstellen

6186 Telephonist oder Telephonistin, Chasseur, sofort, mittelgrosses Hotel, Basel.
6188 Restauranttöchter, Küchenbursche oder -mädchen, nach Übereinkunft, Restaurant, Kanton Solothurn.
6190 Küchenchef, nach Übereinkunft, Koch neben Chef, 1. März, Restaurant, Nähe Basel.
6234 Chef de réception, Sekretärin, Restauranttochter, Köche, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Vierwaldstättersee.
6246 Etagenportier, Küchenbursche oder -mädchen, Saaltochter, Köchin neben Chef, 15. März, Saalpraktikantin, sofort, Lingère, 1. April, Hotel 100 Betten, Luzern.
6301 Serviertochter, 1. März, kleineres Hotel, Berner Oberland.
6304 Etagenportier, mit Bahndienst, 1. März oder nach Übereinkunft, Anfangszimmermädchen, Saaltochter, Saalpraktikantin, 20. März, Hotel 60 Betten, Lugano.
6308 Saaltöchter, Chasseur eventuell Anfänger, Saalpraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Nähe Lugano.
6337 Serviertochter, sofort, kleineres Hotel-Restaurant, Kanton Bern.
6338 Commis de cuisine, sofort, Grossrestaurant, Bern.
6339 Lingere-Wäscherin, nach Übereinkunft, mittelgrosses Passantenhotel, Basel.
6341 Buffettochter, 15. März, Erstklassrestaurant, Basel.
6345 Buffettochter, 1. oder 15. April, mittelgrosses Restaurant, Basel.
6346 Commis de cuisine, Patissier, Sekretärin, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Kanton Baselland.
6349 Serviertochter, sofort, Bahnhofbuffet, Kanton Aargau.
6350 Journalführer, sofort, Chauffeur-Wagenwäscher, 1. März, Glätterin, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Zürich.
6366 Küchenmädchen, 1. April, jüngere Serviertochter, Commis de cuisine, Entremetier, 1. März, mittelgrosses Hotel, Basel.
6369 I. Sekretärin-Buchhalterin, sofort, Hotel-Kurhaus 90 Betten, Tessin.
6370 Serviertöchter, sofort, Erstklassrestaurant, Zürich.
6384 Köchin oder Hilfsköchin, Saalanfängerin, sofort, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
6400 Sekretär-Praktikant oder II. Sekretär, sofort, Erstklasshotel Basel.
6401 6 Commis de cuisine, sofort, Bahnhofbuffet, Kanton Bern.
6408 Saaltochter eventuell Kellner, Deutsch, Französisch, Englisch, 15. März/1. April, Hotel 90 Betten, Genf.
6409 Commis de rang, Kellnerpraktikant, sofort oder nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Kanton Bern.
6437 Sekretär oder Sekretärin, sofort, mittelgrosses Hotel, Bern.
6438 Serviertochter auch Anfängerin, Alleinköchin, sofort, mittelgrosses Hotel, Kanton Waadt.
6440 Rotisseur, Buffetdame, sofort, Hotel-Restaurant, Kanton Aargau.
6443 Zimmermädchen, Bureaupraktikantin, März, Hotel 120 Betten, Badeort Kanton Aargau.
6462 Zimmermädchen, 1. März, mittelgrosses Hotel, Bern.
6473 Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Bahnhofbuffet, Kanton Neuenburg.
6474 Commis de cuisine, sofort, Grossrestaurant, Bern.
6488 Hausbursche-Portier, nach Übereinkunft, Hotel 45 Betten, Kanton Fribourg.
6494 Demi-Chef, Commis de rang, Officebursche, Zimmermädchen, Lingère, Office-Economatgouvernante, 1. März, Hotel 65 Betten, Neuenburgersee.
6500 2–3 Buffetdamen oder -töchter, evtl. Praktikantinnen, nach Übereinkunft, Bahnhofbuffet, Kanton Bern.
6506 Demi-Chef, Ende April/Anfang Mai, mittelgrosses Hotel, Basel.
6507 Saaltochter, evtl. Praktikantin, sofort oder nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Basel.
6540 Stopferin, 1. April, Hotel 50 Betten, Kanton Wallis.
6547 Zimmermädchen, sofort, Hotel 100 Betten, Zürich.
6553 Chef de service-Oberkellner, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Zürich.
6554 Commis de cuisine, 1. März, Commis-Patissier, 1. April, Grossrestaurant, Basel.
6584 Economatgouvernante, 15. März, Restauranttochter, sprachenkundig, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Bielersee.
6612 Chef-Saucier, Chef-Rotisseur, Zimmermädchen, Lingeriemädchen, Voiturier (Chasseur), nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Bern.
6630 Patissier-Commis de cuisine, sofort oder 15. März, Hotel 100 Betten, Basel.
6631 Hausbursche-Portier, deutsch und französisch sprechend, 1. März, Hotel 50 Betten, Kanton Aargau.
6633 Gardemanger, Commis-Patissier, Serviertöchter, März, Restaurant, Basel.
6644 Commis de cuisine, sofort, mittelgrosses Hotel, Basel.
6649 Küchenbursche, Hausbursche-Portier, Saaltochter, sofort oder nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Basel.
6668 Köchin, sofort, Hotel 35 Betten, Badeort, Kanton Aargau.
6676 Zimmermädchen, 1. März, mittelgrosses Hotel, Basel.
6677 Küchenchef, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Wallis.
6683 Commis de cuisine, 1. März, mittelgrosses Hotel, Zürich.
6687 Officegouvernante, sprachenkundig, sofort, 1–2 Saaltöchter oder Commis de rang, Sekretär(in) für Korrespondenz und Kontrollarbeiten, 1./15. April, Hotel 80 Betten, Zürich.
6691 Küchenbursche, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
6704 Commis de bar (Anfängerin), sofort, Erstklasshotel, Basel.
6710 Gouvernante oder Hilfsgouvernante, nach Übereinkunft, Hotel 55 Betten, Nähe Montreux.

Wintersaison

6219 Conducteur-Portier, Mithilfe in der Reception und für den Telephondienst, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Wallis.
6242 Etagenportier oder Hausbursche, Commis de cuisine, Chef de partie, Chef de rang, sofort, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
6342 Portier, sofort, Erstklasshotel, Berner Oberland.
6382 Sekretär(in), Kellner, sofort, Erstklasshotel, Kanton Graub.
6389 Chasseur, Etagenportier, sofort, Erstklasshotel, Kanton Graubünden.
6487 Etagenportier, deutsch und französisch sprechend, sofort, Hotel 70 Betten, Innerschweiz.
6501 Küchenchef, sofort, Hotel 100 Betten, Kanton Graubünden.
6502 Zimmermädchen, sofort, Hotel 100 Betten, St. Moritz.
6519 2 Saaltöchter, 2 Restauranttöchter, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Arosa.
6546 Kellner oder Serviertochter, evtl. Saaltochter, sofort, Erstklasshotel, Davos.
6675 Commis de cuisine, sofort, Hotel 90 Betten, Arosa.
6680 Bureaupraktikant, Nachtportier, Officebursche, sofort, Hote 140 Betten, Berner Oberland.
6686 Küchenmädchen, sofort, kleineres Hotel, Kanton Graubünden.
6711 Casserolier, Hausbursche, Zimmermädchen, Lingère, Saaltöchter, sofort, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.

Frühjahrs- und Sommersaison

6109 Zimmermädchen, Economatgouvernante, Hilfsgouvernante, Kaffeeköchin, Lingère, Lingeriemädchen, Chasseur, Entremetier, Patissier, Saucier, Bureaufräulein, Koch, Sommersaison, Erstklasshotel, Kanton Graubünden.
6123 Buffettochter, Officemädchen, deutsch sprechend, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee.
6132 Portier, Zimmermädchen, Hausbursche, deutsch sprechend, Saaltöchter, Lingère, Wäscherin, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Vierwaldstättersee.
6138 Obersaaltochter, Saaltöchter evtl. Commis de rang, Zimmermädchen, Hilfsgouvernante, Hausmädchen, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Luzern.
6179 Patissier, Zimmermädchen, Saal-Restauranttöchter, englisch sprechend, Saalpraktikantin, Kellner, II. Sekretärin-Buchhalterin, Hilfssekretär, sprachenkundig, Sommersaison, Hotel 80 Betten, Nähe Luzern.
6192 Kaffeeköchin, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Interlaken.
6193 Küchenchef, 15. Juni, mittelgrosses Hotel, Wallis.
6194 Lingeriemädchen, Saalpraktikantin, 1. April, Hotel 90 Betten, Badeort, Kanton Aargau.
6196 Kaffeeköchin, Officetournante, Hausmädchen, Alleinköchin, Officemädchen, Buffettochter, auch Anfängerin, Serviertochter, nach Übereinkunft, Berghotel 70 Betten, Zentralschweiz.
6203 Alleinsaaltochter, Juni, mittelgrosses Hotel, Lötschental.
6204 Küchenchef, Hilfsköchin oder Commis de cuisine, Serviertochter, sprachenkundig, Saaltöchter, Zimmermädchen, Lingère, Anfang Mai, mittelgrosses Hotel, Vierwaldstättersee.
6210 Jüngerer Küchenchef, 15. April, Zimmermädchen, sprachenkundig, Anfang April oder Mai, Lingeriemädchen, Hausmädchen, Tournante, Hausbursche, 15. Mai, Küchenbursche, April/Anfang Mai, mittelgrosses Hotel, Interlaken.
6220 Zimmermädchen oder Anfängerin, Anfangssaaltochter, Ende März/Anfang April, Hotel 70 Betten, Badeort, Kanton Aargau.
6233 Küchenchef, 15. Juni, mittelgrosses Hotel, Wallis.
6238 Sekretärin, sprachenkundige, junger Koch, 22–23jährig, jüngere Tochter, Tochter als Stütze der Hausfrau, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Genfersee.
6241 Serviertöchter, evtl. Kellner, Hausbursche-Portier, 1. April, Hotel 100 Betten, Vierwaldstättersee.
6253 Patissier-Konditor, Entremetier, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Vierwaldstättersee.
6255 Küchenchef oder Chefköchin, Hilfskoch oder Hilfsköchin, Restauranttochter, 2 Saaltöchter oder Saalkellner, letztere beiden sprachenkundig, Küchen-Hausbursche, 1. April, mittelgrosses Hotel, Brunnen.
6261 Küchenmädchen, Ende März, mittelgrosses Hotel, Tessin.
6262 Zwei Zimmermädchen, Hausbursche-Alleinportier, Saaltochter, Personal für Küche und Office, junger Patissier, 1. Mai, Hotel-Kurhaus 70 Betten, Kanton Bern.
6268 Economatgouvernante, Kioskhilfe, Köche, Kindermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 150 Betten, Innerschweiz.
6272 Saucier, Entremetier, Angestelltenköchin, Commis de cuisine, Nachtportier, Chasseur-Anfänger, Argentier, Glätterin, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Lugano.
6281 Alleinkoch, 3. April, mittelgrosses Hotel, Thunersee.
6282 Patissier, Wäscherin, anfangs Juni, Saaltochter oder Praktikantin, Zimmermädchen, 1. Mai, Küchenmädchen, Ende April, Lingère, 1. Juli, Hotel 100 Betten, Vierwaldstättersee.
6288 Alleinkoch, bestausgewiesener, Saaltochter, Saalpraktikantin, Zimmermädchen, Ende Mai, mittelgrosses Hotel, Wengen.
6292 Patissier-Commis de cuisine, Restauranttochter, sprachenkundig, April, Hotel 50 Betten, Nähe Interlaken.
6294 Alleinkoch, 1. Mai, kleineres Hotel, Vierwaldstättersee.
6295 Saaltochter, Küchenmädchen, Sommersaison, mittelgrosses Hotel, Nähe Interlaken.
6297 Alleinkoch, Sommersaison, Hotel 60 Betten, Nähe Interlaken.
6298 Alleinkoch, Hausbursche, I. Saaltochter, 15. April, Hotel 60 Betten, Innerschweiz.
6302 Commis de rang, junger Patissier-Koch, Ostern, Hotel 40 Betten, Engadin.
6311 Küchenchef, Commis de cuisine, Oberkellner, Saaltöchter, Anfangssaaltöchter, Portier, Zimmermädchen, Chasseur, Casserolier, Officemädchen, Mitte März, Hotel 100 Betten, Lugano.
6321 2 Commis de cuisine, Portier-Hausbursche, Sekretär oder Sekretärin, eventuell Anfänger(in), Buffetdame, Buffettochter-Anfängerin, 2 Restauranttöchter, 2 Officemädchen, Lingère-Glätterin, Zimmermädchen, 1. März/15. April, Hotel-Restaurant, Nähe Bern.
6333 Demi-chef oder Chef de rang, sprachenkundig, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Interlaken.
6334 Zimmermädchen, 1. März, mittelgrosses Hotel, Berner Oberland.
6335 Saaltöchter, Saalpraktikantin, 15. März, mittelgrosses Hotel, Lugano.
6352 Zimmermädchen, Saalpraktikantin, Bädergehilfin, März, Hotel 60 Betten, Badeort, Kanton Aargau.
6355 Commis de cuisine, patisserie- und dessertkundig, Anfangs-Oberkellner, junger Chef de service oder guter Chef de rang, Lingère-Maschinenstopferin, Sommersaison, Erstklasshotel, Wallis.
6359 Commis de cuisine oder Saucier, Köchin, 1. April, I. Zimmermädchen, Saaltochter, beide sprachenkundig, 20. April, Buffettochter, auch Anfängerin, 1. Mai, mittelgrosses Hotel, Interlaken.
6371 Saaltochter, Lingère, Hilfszimmermädchen-Mithilfe in der Lingerie, Ende März, mittelgrosses Hotel, Locarno.
6374 Alleinkoch-Küchenchef, Zimmermädchen, Tournante für Zimmer und Saal, Saaltöchter, Saalpraktikantin, Küchenmädchen, April, I. Saaltochter, sprachenkundig, Hilfsköchin, Mai oder nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Thunersee.
6386 Saaltöchter oder -anfängerinnen, Zimmermädchen, Hilfsköchin, Ende März, mittelgrosses Hotel, Thunersee.
6395 Tournante (Zimmer und Saal), 1–2 Saaltöchter, sprachenkundig, 1. März und Anfang Mai, Saalpraktikantin oder junge Saaltochter, Aide-Directrice-Anfangsgouvernante, junger Koch, April, Hotel 90 Betten, Badeort, Kanton Aargau.
6402 Hilfskoch, Hausbursche-Portier, Küchenmädchen, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Vierwaldstättersee.
6406 Küchenchef, Sommersaison, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
6407 Saalpraktikantin, März, Hotel 70 Betten, Lago Maggiore.
6411 Economatgouvernante, Sekretär(in) für Journal, Kassa und Reception, Küchenchef, Saucier, Entremetier, Commis de cuisine, Chef-Tournant, Chefs de rang, Demi-chef, Commis de rang, Etagenportiers, Zimmermädchen, Conducteur-Liftier, Restauranttöchter für Dancing, Saaltöchter, Saalpraktikantinnen, Sommersaison, Erstklasshotel, Berner Oberland.
6427 Officemädchen, Saalpraktikantin, Chasseur, Köchin, nach Übereinkunft, Hotel 110 Betten, Thunersee.
6431 Alleinköchin oder junger Alleinkoch, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Brienzersee.
6432 Serviertochter, 14. März, Saaltochter, Ende März, Zimmermädchen, 1. April, Saaltochter, 1. Mai, mittelgrosses Hotel, Vierwaldstättersee.
6436 Küchenchef, 1. April, mittelgrosses Hotel, Bielersee.
6442 Patissier, 10. April, Hotel 80 Betten, Badeort, Kt. Aargau.
6445 Junger Oberkellner oder Obersaaltochter, 2 Zimmermädchen, Lingère-Stopferin, 2 Saaltöchter oder Saalkellner, Wäscherin, Buffetpraktikantin, Küchenchef, Sommersaison, mittelgrosses Hotel, Interlaken.
6454 Commis de cuisine, Zimmermädchen, servicekundig, Etagenportier, sprachenkundig, Tournante für Zimmer und Saal, Sommersaison, mittelgrosses Hotel, Lugano.
6463 Bureaupraktikantin, Zimmermädchen, Saal-Restauranttochter, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Vierwaldstättersee.
6466 Portier-Tournant, auch für Nachtwache, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Lugano.
6467 Köchin, Saaltochter, Hilfszimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Badeort, Kanton Aargau.
6470 Tochter für Kaffeemaschine, Mitte März, Hotel 90 Betten, Vierwaldstättersee.
6475 Chef de cuisine-Restaurateur, Oberkellner-Restaurateur, Sekretär(in), letztere beiden sprachenkundig, Chef de rang, Demi-Chef, Buffetdame, Office-Economatgouvernante, Lingeriemädchen, Mitte April, Hotel 80 Betten, Thunersee.
6483 Jüngere Sekretärin für Korrespondenz- und Kontrollarbeiten, Frühjahr, Hotel 80 Betten, St. Moritz.
6485 Zimmermädchen, Ostern, Hilfsköchin, April oder Mai, kleines Hotel, Thunersee.
6489 Commis de cuisine, Küchenbursche, Casserolier, Saaltochter, Saalpraktikantin, Küchenmädchen, Ende März, Hotel 70 Betten, Thunersee.
6503 Lingeriemädchen, Bureaupraktikantin, Saaltochter, evtl. Anfängerin, Ende März, Hotel 55 Betten, Badeort, Kanton Aargau.
6508 Commis de cuisine, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Badeort, Kanton Aargau.
6509 Chef de cuisine, I. Saaltochter, französisch und deutsch sprechend, Zimmermädchen, Sommersaison, Hotel 75 Betten, Kt. Wallis.
6512 Chef de partie, Kaffeeköchin, Saalpraktikantin, 1. April, Küchenchef, Mai, Sekretärin, sprachenkundig, 15. Mai, Lingeriemädchen, 1. Juni, Hotel 90 Betten, Thunersee.
6523 Küchenchef, Journalführerin, Obersaaltochter, Gouvernante, evtl. Anfängerin, Saaltochter, Servicepraktikant(innen), Küchenmädchen, Küchenbursche, Haus-Gartenbursche, Officemädchen, Zimmermädchen, Etagenportier, Lingère, Lingeriemädchen, Mitte Mai, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
6537 Casserolier, Wäscherin, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Luzern.
6548 Saaltöchter oder Kellner, Wäscherin oder Wäscher, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Interlaken.
6550 Saucier, Entremetier, Gardemanger, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Ostschweiz.
6556 Hausbursche-Portier, I. Saaltochter, franz. sprechend, Saalpraktikantin, evtl. Commis de rang, 25. März oder Pfingsten, Demi-Chef, Zimmermädchen, 3 Haus-Office-Lingeriemädchen, 20. April, Hotel 60 Betten, Kanton Neuenburg.
6562 Saaltochter, englisch sprechend, Wäscherin, Kioskverkäuferin, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Vierwaldstättersee
6565 Bureaupraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten Luzern.
6566 Sekretärinpraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Vierwaldstättersee.
6567 Obersaaltochter, Hotelpraktikantin, Restaurantkellner, Barmaid, Commis de cuisine, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Luzern.
6573 Hotel-Dancingkellner, Serviertöchter, Chef de partie, Commis de cuisine, Näherin-Stopferin, Sommersaison, Hotel 120 Betten, Luzern.
6578 Hallentochter, sprachenkundig, Saaltochter, 2 Saalpraktikantinnen, Bureaupraktikantin, Köchin neben Chef, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Lugano.
6586 Zimmermädchen, Tochter für Saal und Restauration, Officemädchen oder -bursche, März, Hotel 25 Betten, Berner Oberland.
6589 3 Hausmädchen-Mithilfe im Service, 2 Küchenmädchen, Hausbursche, Saaltochter, letztere beide deutsch und franz. sprechend, Alleinkoch, Anfang März, Hotel 50 Betten, Ostschweiz.
6597 Köchin, 3 Saaltöchter, sprachenkundig, 2 Zimmermädchen, Alleinportier mit Fahrausweis, Mai, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
6605 Küchenchef, restaurationskundig, Chef de partie (Entremetier), Commis de cuisine, Etagenportier, Saalkellner (Demi-Chef), Commis de rang, Serviertöchter für Saal, Juni, Hotel 100 Betten, Kanton Graubünden.
6617 II. Oberkellner, Saucier, Gardemanger, Entremetier, Lingeriegouvernante, Stopferin, Büglerin, Etagenportier, Chasseur, letztere beiden Englischkenntnisse, Anfangssekretär für Kontrolle, Journalführer mit Erfahrung, Sommersaison, Erstklasshotel, Luzern.
6628 Küchenchef, Küchenbursche, deutsch sprechend, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
6632 Alleinkoch, von Mitte März bis Anfang Juni, Hotel 45 Betten, Nähe Locarno.
6637 Zimmermädchen, Sekretärin-Praktikantin, Restauranttochter, sprachenkundig, April, Hotel 60 Betten, Thunersee.
6640 Saaltochter, Sekretärin, beide sprachenkundig, 1. Mai, kleineres Hotel, Luzern.
6643 Saal-Restauranttochter, sprachenkundig, April, Hotel 40 Betten, Nähe St. Moritz.
6645 Alleinkoch oder Köchin, Zimmermädchen, servicekundig, Sommersaison, Hotel 45 Betten, Vierwaldstättersee.
6648 Etagengouvernante, Mitte März, Hotel 100 Betten, Lugano.
6652 Alleinkoch oder Köchin, 1. Juni, Alleinportier, 10. Mai, Zimmermädchen, 20. Juni, Saaltochter, Lingeriemädchen, 15. Juni, Küchenbursche, 20. Mai, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
6658 Saucier, Entremetier, 1./15. März, Hotel 30 Betten, Ostschweiz.
6660 Commis de cuisine, Lingère, 15. März/1. April, Hotel 40 Betten, Lugano.
6662 Bureaupraktikantin, französisch sprechend, 1. Juni, evtl. früher, Hotel 60 Betten, Thunersee.
6663 Kaffee-Personalköchin, evtl. Communard, Economatgouvernante, evtl. Hilfseconomatgouvernante mit Vorkenntnissen, 2 Saaltöchter, Zimmermädchen, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Vierwaldstättersee.
6669 Küchenbursche, Saaltöchter, Saalpraktikantin, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Officemädchen, Anfang Mai, Hotel 45 Betten, Interlaken.
6678 Alleinkoch, Restauranttochter, 1. April, Hotel 40 Betten, Kanton Glarus.
6684 Küchenchef, Köchin oder Hilfsköchin, Anfang Mai, Hotel 50 Betten, Ostschweiz.
6692 Alleinlingère, I. Buffettochter, Bonkontrolleur (älterer Mann), sprachenkundig, 15. April, Restaurant, Interlaken.
6695 Koch neben Chef, 1. April, Lingeriemädchen mit Bügelkenntnissen, 1. Mai, Officebursche, 1./15. Mai, Hotel 65 Betten, Genfersee.
6698 Commis de cuisine, Saalpraktikantin, Mitte März oder nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Lugano.
6700 Demi-Chef, Commis de rang, Mai, Hotel 90 Betten, Genfersee.
6703 Köchin, 1. Juni, Hotel 45 Betten, Kanton Wallis.
6707 Oberkellner, Hallenchef-Winebutler oder Tochter, ca. Mitte März, Hotel 80 Betten, Lugano.
6709 Sekretärin, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Lugano.

Lehrstellen

6540 Kellnerlehrling, 1. April, Hotel 50 Betten, Kanton Wallis.
6700 Kellnerlehrling, 1. März oder später, Hotel 90 Betten, Genfersee.

Aushilfen

6190 Restauranttochter, nach Übereinkunft, für ca. 1 Monat, Restaurant, Nähe Basel.
6358 Alleinkoch, Ferienablösung für den Monat Mai, Hotel 45 Betten, Kanton Glarus.
6470 Commis de cuisine, Aushilfe vom 15. Mai bis 10. Juni, Saaltochter oder Kellner, Aushilfe für Ostern vom 1. bis 15. April, Hotel 90 Betten, Vierwaldstättersee.
6539 Zimmermädchen, sofort, für ca. 2 Monate, Erstklasshotel, Badeort, Kanton Aargau.

„HOTEL-BUREAU" Succursale de Lausanne

17, rue Haldimand (Place Bel'Air), Tél. (021) 23 92 58. Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus.

8613 Une secrétaire de langue française, Suissesse, aide gouvernante, commis de cuisine, avril, hôtel 80 lits, Vaud.
8615 Chef de cuisine, chef de rang, Suisse, portier-conducteur, juin, hôtel 60 lits, Alpes bernoises.
8617 Filles de salle expérimentées, jeune cuisinier, 1er avril, hôtel 90 lits, lac Léman.
8627 Serveuses, chef de partie, de suite ou à convenir, grand restaurant, Lausanne.
8630 Secrétaire débutante, fille de salle, de suite ou à convenir, hôtel 50 lits, canton de Fribourg.
8635 Gouvernante d'office, filles d'office, chef de partie, filles de cuisine, argentier, fille de lingerie, laveuse, mars, hôtel 150 lits, lac Léman.
8646 Jeune cuisinier, de suite ou à convenir, place à l'année, hôtel-restaurant, canton de Neuchâtel.
8655 Fille de maison, garçon de maison, de suite, places à l'année, hôtel moyen, Alpes vaudoises.
8657 Pâtissier, commis de cuisine, hôtel 130 lits, Vaud.
8661 Tournant vestibule-étages, 3 langues indispensables, de nationalité Suisse, fin mars, grand hôtel, lac Léman.
8666 Garçon de buffet, qualifié, de suite, place à l'année, hôtel-restaurant, Vaud.
8667 Cuisinières qualifiées, de suite, place à l'année, grand hôtel garni, lac Léman.
8668 Chef de partie-entremétier, commis de cuisine, commis pâtissier, deuxième dame de buffet, aide de buffet, avril/mai, grand restaurant, Neuchâtel.
8673 Cuisinier seul, de suite ou à convenir, hôtel moyen, Alpes valaisannes.
8674 Cuisinier, chef de partie-saucier, fille de cuisine, lingère-repasseuse, juin, hôtel 65 lits, Alpes valaisannes.
8677 Cuisinier qualifié, barmaid, avril, hôtel-restaurant, Vaud.
8679 Une caissière-dame de buffet, de suite ou à convenir, hôtel-restaurant, Lausanne.
8680 Filles de lingerie, chefs de rang, Suisses, commis de cuisine, chef-tournant, cuisinier pour le personnel, de suite ou à convenir, postes à l'année, grand hôtel, lac Léman.
8687 Cuisinier seul, saucier, chef de partie, commis entremétier, jeune pâtissier, fille de cuisine, cuisinière à café, aide économat-caféterie, fille d'office-aide laveuse, commis de rang, femmes de chambre, femme de chambre pour le personnel, Ire lingère, aide lingère, chauffeur d'auto, mai, hôtel 80 lits, Vaud.
8704 Chef de cuisine, saucier, entremétier, commis de cuisine, serveuses, dame de buffet, fille de cuisine, cuisinière, avril, grand restaurant, Neuchâtel.
8724 Repasseuse-repriseuse, de suite, place à l'année, grand hôtel, lac Léman.
8727 Gouvernante d'économat, lingère, de suite ou à convenir, places à l'année, grand hôtel, Vaud.
8735 Chef de cuisine, Ire fille de salle, français, allemand, femme de chambre, juin, hôtel 75 lits, Alpes valaisannes.
8746 Laveur ou laveuse, cafetière, gouvernante d'office, commis de cuisine, mai, hôtel 100 lits, lac Léman.
8760 Stagiaire de salle, stagiaire de bureau, garçon d'office, demi-chef, gouvernante office-économat, femme de chambre, lingère, hôtel-restaurant, Neuchâtel.

Hotels Seiler, Zermatt

suchen für Sommersaison 1958:

Chef de cuisine
Saucier
Patissier
Alleinkoch
Commis Saucier
Kaffeeköchin
Buffetdame
Barmaid
Chef de rang
Demi-Chef de rang
Saaltochter
Telephonist
Nachtportier
Zimmermädchen

Schweizer werden bevorzugt. Bestqualifizierte Bewerber sind gebeten, Ihre Offerten mit Zeugniskopien an die Direktion zu richten.

Gesucht

Gardemanger
Commis de cuisine
Demi-Chef
II. Sekretär

Eintritt 1. April. Offerten an Hotel Schweizerhof, Basel.

Gesucht in Jahresstellen:

Lingerie-Etagengouvernante
Buffetdame
Buffettochter
Restaurationstochter
Saaltochter
Lingerie-Gehilfin
Office-Gehilfin

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo sowie Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an Direktion Hotel Hecht, **St. Gallen.**

Gesucht
in grosses Berghotel mit Passantenbetrieb:

Oberkellner
Chef de réception-Caissier
Journalführer-Sekretär
Chef de rang

Offerten sind zu richten an Hotels Seiler, **Rhonegletsch.**

Hotel Bristol, Bern

sucht in Jahresstellen:

Patissier
Commis de cuisine
Rest.-Tochter
für Spezialitätenrestaurant, englisch sprechend
Serviertochter
für Café-Restaurant
Zimmermädchen

Stellenantritt nach Übereinkunft. Den Bewerbungen sind Photo- und Zeugniskopien beizulegen.

Gesucht:

Chef-Saucier
Chef-Rotisseur
Zimmermädchen
Voiturier
Lingeriemädchen

Offerten erbeten an Hotel Schweizerhof, **Bern.**

Stadt-Casino, Basel

sucht per 15. März oder nach Übereinkunft

Telephonistin-Sekretärin

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an die Direktion, Tel. (061) 243845.

HOTEL DU LAC, INTERLAKEN

sucht für lange Sommersaison jungen

Entremetier
Rest.-Töchter
sprachenkundig
Saaltöchter
Saalpraktikantin
Buffettochter
Officemädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind erbeten an Familie Hofmann.

Gesucht
für lange Sommersaison Ende April bis Oktober **in bestbekannten Erstklassbetrieb nach Interlaken**

Chef de cuisine

Bewerber sollen sich über Führung einer anerkannten Spezialitätenküche und Abwechslung in der Menugestaltung ausweisen können und befähigt sein, einer mittleren Brigade mit Takt und Initiative vorzustehen.
Für tüchtigen Fachmann gutbezahlte Stelle, mit Möglichkeit auf Wiederbesetzung auch in den kommenden Jahren. Offerten mit Angaben über Lohnforderungen und Beilage von Zeugniskopien erbeten an Postfach 17118 Interlaken.

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstellen:

Chef de service
Commis de cuisine
Restaurationstöchter und -Kellner
für Buffet I. und II. Klasse
Buffettöchter und -Gehilfinnen
Kellnerlehrling

Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften an Bahnhofbuffet SBB, Basel.

Important établissement de Suisse romande
cherche pour entrée immédiate ou date à convenir

secrétaire-maincourantier

expérimenté, connaissant les trois langues principales. – Place à l'année. – Faire offres avec copies de certificats, photo et prétentions de salaire sous chiffre S.M. 1642 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Kurhaus Serpiano, Tessin

sucht per sofort tüchtige

Buchhalterin - I. Sekretärin

in gutbezahlte Jahresstelle. Es werden nur Bewerberinnen berücksichtigt, welche in der Lage sind, selbständig eine Buchhaltung zu führen.

Offerten mit Zeugniskopien, Lebenslauf und Photo sind zu richten an die Direktion.

Wir suchen für den Dienst in den
Schweizerischen Speisewagen
(Saison 1958 – April oder Juni bis Oktober)

Köche

mit Berufspraxis als Alleinkoch, ca. 25–45jährig, entremetskundig. Dienstdomizil in Basel, Zürich, Genf, Lausanne, Bern, Rorschach, Chiasso oder Chur. Günstige Saisonbedingungen.

Kellner

mit guten Sprachkenntnissen (deutsch, französisch, evtl. englisch oder italienisch), 22–45jährig, gute Berufskenntnisse. Dienstdomizil wie Köche. Günstige Saisonbedingungen.

Küchen- und Officegehilfen

mit Praxis im Gastgewerbe. Alter 20–45 Jahre. Dienstdomizil wie Köche.

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Angabe des bevorzugten Dienstdomizils an die **Direktion der Schweiz. Speisewagen-Gesellschaft, Olten.**

Gesucht
in Jahresstelle nach Zürich

Hotel-Sekretärin

zur Mithilfe im Direktionsbureau.

Zuschriften von gutausgewiesenen Bewerberinnen mit Unterlagen, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten an die Direktion City-Hotel, Löwenstrasse 34, Zürich 1.

Für bekanntes, grösseres Tea-Room in Stadt der Ostschweiz suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft

Geranten(in) oder Geranten-Ehepaar

Wir bieten interessante Stelle mit guter Entlöhnung in geordnetem Betrieb und verlangen als Gegenleistung gute Fachkenntnisse, Takt im Umgang mit dem Personal, Initiative und Freude am Beruf. – Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Zeugniskopien und Photo erbeten an Postfach 393, Zürich 27.

Modernstes Etablissement am Luganersee

mit starkem Restaurationsbetrieb (Saison April - Nov.) **sucht:**

CHEF DE CUISINE erste Kraft
Restaurateur - Grill-Koch 26-30 Jahre
Aide de cuisine
BUFFETDAME versiert
Buffettochter / Tournante
BARMAID distinguiert
2 REST.-KELLNER versiert, sprachenkundig
2 RESTAURATIONSTÖCHTER
für Grill und Restaurant
LINGERE
Waschküche- und Lingeriemädchen
Chasseur / Portier flink
Küchenbursche
Haus- und Officemädchen
2 Zimmermädchen sauber, flink

Es handelt sich um bestbezahlte Stellen. Angebote unter Chiffre M. E. 1679 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Salinenhotel, Rheinfelden

sucht für Saison 1958 (April–Oktober)

Economat-Gouvernante
Economat-Hilfsgouvernante

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten.

Grand Hôtel de Lavey-les-Bains

(Vaud) **cherche pour longue saison** (début mai–fin septembre)

I. secrétaire

(français et allemand écrit et parlé)

pour maincourante, correspondance, réception, caisse. Poste bien rétribué. — Faire offres avec copies de certificats, photo et prétentions de salaire à la Direction.

Central-Sporthotel, Davos-Platz

sucht in Jahresstelle tüchtige, zuverlässige, in allen vorkommenden Sparten des Hotelfaches versierte

Sekretärin

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Sporthotel Central, Davos-Platz, erbeten.

Hotel Quellenhof, Bad Ragaz

sucht für kommende Saison (1. Mai bis Ende Oktober)

Entremetier, Gardemanger
Commis de cuisine

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen beliebe man an Dir. O. Sutter, **Hotel Excelsior, Arosa,** zu richten. Bei Zufriedenheit Engagement für die Wintersaison zugesichert.

Hôtel 1er ordre Riviera Vaudoise - cherche

COUPLE HOTELIER pour la

direction

Faire offre manuscrite avec sérieuses références à Case postale 177, rue de Lausanne, GENÈVE.

Für neu zu eröffnenden modernen Gasthof
Zum Wilden Mann, Aarwangen (BE)
am 21. März 1958
suchen wir folgendes Personal:

Küchenchef, Küchengehilfe
Serviertöchter, Buffetdamen
Lingerie- und Hausangestellte

Gefl. Offerten sind zu richten an André Roth, Zielweg 9, **Bern.**

Hotel Schweizerhof, Vulpera
sucht für die Sommersaison:

Sekretär-Kassier
Chefs de cuisine
Chef de partie
Commis de cuisine
Chef-Patissier
Commis-Patissier
Chefs de rang
Demi-Chefs
Commis de rang
Hallenchef-Barman
Lingerie-Gouvernante
Masseur/Masseuse

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen sind zu richten an Dir. E. Tagmann, jun., zurzeit Hotel Belvédère, **Arosa.**

Gesucht in Jahresstellen:

Kaffeeköchin
Officegouvernante
Zimmermädchen

Offerten an Hotel Schweizerhof, **Zürich.**

Grand Hotel Europe, Luzern
sucht für Sommersaison (April bis Oktober):

II. Oberkellner
Saucier
Gardemanger
Entremetier
Lingerie-Gouvernante
(modern eingerichtete Lingerie)
Stopferin
Büglerin mit guter Erfahrung
Etagenportiers mit Englischkenntnissen
Chasseur mit Englischkenntnissen
Anfangssekretär **für Kontrolle**

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Direktion des Grand-Hotel Europe, **Luzern.**

Gesucht
mit Eintritt auf 15. März 1958 **in grosses Hotelunternehmen nach Zermatt**

Korrespondentin

für Deutsch, Französisch und Englisch. Dauerstellung. Offerten mit Referenzen, Lohnansprüchen und Photo sind zu richten unter Chiffre D R 1181 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel- und Bädergesellschaft, Leukerbad
sucht für kommende Sommersaison:

Gerant-Chef de réception
Journalführer-Kassier
Bürofräulein
Chef de partie
Commis de partie
Masseuses

Offerten mit Bild und Zeugniskopien erbeten an die Direktion.

Gesucht per sofort:

Officemädchen
Lingère

für Sommersaison (April/Mai bis Oktober):

2 Saaltöchter
Saal-Praktikantin
Saallehrtochter
Zimmermädchen
Lingère
Casserolier
Officemädchen

Offerten an Hotel Staubbach, **Lauterbrunnen.**

Gesucht
auf 1. März oder nach Vereinbarung, **versierte**

Buffetdame

in Jahresstelle. Guter Lohn, geregelte Arbeits- und Freizeit. Ferner **gewandte, freundliche**

Serviertochter

in Buffet 2. Klasse. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Bahnhofbuffet SBB, **Solothurn HB,** Postfach 899.

Fortus belebt die Nerven

Hilfe bei Nervenschwäche und **Funktions-Störungen** durch Voll-KUR **Fortus.** Es belebt die Nerven bei **Gefühlskälte, Nerven- und Sexual-Schwäche** und regt das **Temperament** an. Voll-KUR Fr. 26.–, Mittelkur Fr. 10.40, Proben Fr. 5.20 und 2.10. Erhältlich bei Ihrem **Apotheker** und **Drogisten,** wo nicht, FORTUS-VERSAND, Postfach, Zürich 1, Tel. (051) 27 50 67.

Gesucht
für Sommersaison bis Oktober, mit Stellenantritt nach Wunsch Ende April bis ca. Mitte Mai, tüchtiger, restaurationsgewandter

Saucier

der befähigt ist, an Freitagen den Küchenchef zu vertreten. Qualifizierte Bewerber möchten sich melden unter Nennung der Lohnansprüche und Beilage von Zeugniskopien an Hotel Schweizerhof, **Interlaken.**

Hôtel de 1er rang (Lac Léman) cherche

secrétaire-caissière

aide à la réception, présentant bien, trois langues, ayant déjà occupé situation semblable. Avril à novembre. Faire offre avec photo, curriculum vitae, certificats et prétentions de salaire, à l'Hôtel du Lac, **Vevey.**

Gesucht
auf den 1. April 1958

Gouvernante als Stütze des Patrons

für grosses Tea-Room und Lunch-Room im Zentrum der Stadt Zürich. Offerten mit Zeugniskopien und Photo sowie Angabe der Gehaltsansprüche und Referenzen an die Tea- und Lunch-Room AG, **Küsnacht** (Zürich), Bahnhofstrasse 10.

Gesucht
per 1. März oder früher, flinker und sprachenkundiger

Etagen-Kellner

Offert. an **Hotel Eicher, Zürich,** Claridenstr. 30.

Gesucht
per Ende März

Saaltochter
Saalpraktikantin

Hotel Schweizerhof, **Weggis.**

Gesucht
für die Sommersaison in erstklassiges Passantenhaus, tüchtiger

Oberkellner

Offerten sind zu richten unter Chiffre O K 1695 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Passanten-Hotel in Bern
sucht

Chef de garde-Tournant
Serviertochter
für Café-Restaurant
Zimmermädchen
Etagenportier

Jahresstellen mit guter Verdienstmöglichkeit. Stellenantritt nach Übereinkunft. Schweizer Bewerber erhalten den Vorzug. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre P A 1245 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grand Hôtel de la Suisse romande
cherche pour la saison d'été:

secrétaire
maître d'hôtel
dame de buffet
cafétière

à l'année:

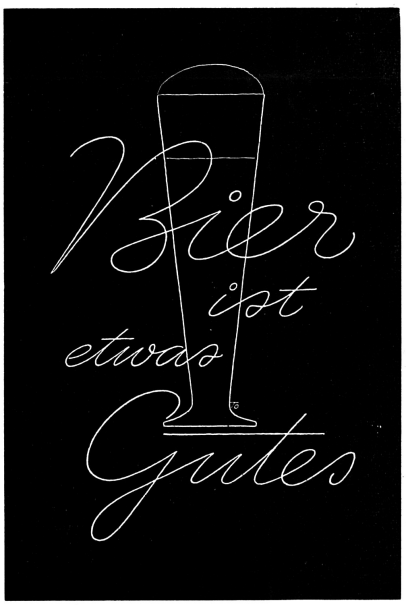
contrôleur-comptable

Offres avec copies de certificats sous chiffre S R 1685 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Gesucht für Sommersaison:

Restaurationstochter
Saaltochter
Saalpraktikantin
II. Sekretärin
(eventuell Anfängerin)

Hotel Weisses Kreuz, **Interlaken.**



Gesucht

Commis de cuisine

Offerten mit Zeugniskopien und Bekanntgabe eines Eintrittstermins an Bahnhofbuffet SBB, **Solothurn HB,** Postfach 899.

Lerne Englisch in London

an den London Schools of English, 20/21, Princes Street, Hanover Square, London W. 1. Gegründet 1912. Kurse für jeden Zweck können jederzeit begonnen werden. Unterkunftshilfe. – Prospekt wird kostenlos zugesandt.

Wer Chiffre-Inserate aufgibt,

mache sich zur Pflicht, die nicht berücksichtigten Offerten samt den Beilagen so rasch als möglich an die Bewerber zurückzusenden. Er erweist damit nicht nur diesen, sondern auch sich selbst einen Dienst.

Hotel Bellevue, Biel-Magglingen
sucht per Anfang/Mitte April in gute Saison-, zum Teil Jahresstellen:

Küchenchef gut ausgewiesen (hoher Lohn)
Sekretärin für Kassa, Journal, Korrespondenz
2 Buffettöchter
2 Restaurationstöchter
sprachenkundig
2 Saalanfängerinnen
Portier-Kondukteur
Wäscherin, Lingeriemädchen
Casserolier
2 Office-Küchenmädchen
Kindermädchen
zu 3 Kleinkindern (kein Kochen und Abwaschen)

Offerten mit Lohnanspruch, Zeugniskopien sowie Photo erbeten an W. Gantert, zurzeit Haus Obermatt, **Unterägeri** (Zug).

Gesucht
in modernen Restaurationsbetrieb nach Basel

Sekretärin
sowie
Chef de service

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen unter Chiffre M R 1690 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht: in mittleres Haus mit Saison April bis Oktober:

Alleinkoch evtl. Alleinköchin
zuverlässig, tüchtig
Bureautochter
Französisch, eventuell Englisch, **etwas Mithilfe im Betrieb**
Buffettochter Eintritt 25. März
Bademeisterin, gute Masseuse
Hausmädchen
Gärtner evtl. Gartenbursche
jüngerer
Saaltochter
Französisch und wenn möglich Englischkenntnisse

Zeugniskopien und Offerten unter Chiffre B H 1683 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für Hotel Post, Silvaplana, Engadin, für kommende Sommersaison:

Alleinkoch oder Köchin
entremetskundig
Küchenbursche
Küchenmädchen
Officemädchen
Hausbursche (junger)
Wäscherin
Saalpraktikantin

Offerten sind zu richten an Ch. Knell, «Haus Thut», **Klosters** (Graubünden).

Hotel Weisses Kreuz-Schweizerhof, Flüelen
(Vierwaldstättersee) **sucht für lange Saison** (April bis Oktober!):

Küchenchef
Köchin
Commis de cuisine
Küchenburschen
Küchenmädchen
Restaurationskellner
sprachenkundig
Restaurationstöchter
sprachenkundig
Serviertochter
Officemädchen
Zimmermädchen
Hilfszimmermädchen
Lingère
Lingeriemädchen
Wäscherin
vollautomatische Maschine

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen sind zu richten an J. Stalder-Müller, 53, Pde des Anglais, **Nice.**

Wir suchen tüchtige

Serviertochter
Köchin
Hilfsköchin

Gutbezahlte Dauerstellen. Geregelte Freizeit. Tea-Room Urania, **Biel,** Bahnhofplatz.

Gesucht auf kommende Sommersaison

Saaltöchter
Saalpraktikantinnen
Zimmermädchen
Officemädchen
Küchenmädchen
Küchenbursche

Offerten mit Zeugnissen an Hotel Sonne, **Interlaken,** Tel. (036) 22541.

Hotel Rigi-Kulm
neues Haus, **sucht mit Eintritt** Anfang Mai:

Sekretärin
für allgemeine Bureauarbeiten und Kassa
Kiosktochter
Köchin oder
Commis de cuisine

per Mitte oder Ende Mai:

Serviertochter
Schweizerin bevorzugt
evt. Kellner

Ausführliche Offerten mit Photo an die Direktion.

Gesucht
per sofort

KÖCHIN

in gutgehendes Restaurant. Jahresstelle. Lohn nach Vereinbarung. Kino-Restaurant «Rheinbrücke», **Stein** (Aargau). Besitzer: Karl Obrecht, Tel. (064) 72219.

Garten-Hotel, Winterthur
(Erstklasshotel) sucht in Jahresstellen per sofort oder nach Übereinkunft:

Nachtportier
zuverlässig, sprachenkundig mit Telephonbedienung vertraut
Anfangs-Concierge-Telephonist
Chef de rang
restaurationskundig
Commis de rang
restaurationskundig
Commis de cuisine
restaurationskundig
Lingeriemädchen

Offerten an G. Sommer.

Gesucht
per 1. März oder früher

Zimmermädchen

Zimmer auswärts. Offert. an **Hotel Eicher, Zürich,** Claridenstrasse 30.

Reklame-Verkauf!

500 Bett-Molton

Doppelmolton, 90/150 cm, écru, eingefasst per Stück nur . . . . . **Fr. 7.60**

Telephon (041) 2 38 61

Abegglen-Pfister AG Luzern

HOTEL
Bernerhof
INTERLAKEN
sucht für Sommersaison:

Commis de cuisine
möglichst entremetskundig
Kellner(in) u. Praktikant(in)
für Saal und Restauration
Portier
möglichst sprachenkundig
Buffetpraktikant(in)

Offerten erbeten an die Direktion.

Gesucht in erstklassigen Hotel-Restaurationsbetrieb nach Klosters, in Jahresstelle für ca. 1. April

tüchtiger KOCH
Sekretärin
2 Restaurationstöchter
sprachenkundig
Buffettochter,
evtl. Anfängerin oder Lehrtochter

für Sommersaison:

Saaltöchter
Saalpraktikantin
Officepersonal

Offerten mit Photo und- Zeugniskopien unter Chiffre H.K. 1584 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort:

Chef de service
Receptions-Sekretär
oder -Sekretärin
Barkellner
mit Mixkenntnissen.

Offerten an Hotel Merkur, **Zürich.**

Hôtel Beau-Rivage, Genève
cherche:

chef-tournant
2 commis de cuisine
cuisinier ou
cuisinière du personnel

Faire offres en joignant copies de certificats.

Grand Hotel Saas Fee
(100 Betten) **sucht für die Sommersaison**

Anfangs-Oberkellner
(evtl. junger Chef de service oder Chef de rang)
Commis de cuisine-patissier
tüchtigen, **dessertkundig** (neben 1. Küchenchef)
2 Saaltöchter
für gepflegten Service
Lingère-Maschinenstopferin
Bureaupraktikantin

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an Ed. de Werra, Allmendstrasse 134, **Basel.**

Bestbekanntes Zweisaison-Erstklasshaus
im Engadin sucht für Sommer 1958 (Wintersaison kann ebenfalls garantiert werden):

Sekretär-Chef de réception
Waren- und Bonkontrolleur
Saucier
Entremetier
Patissier
Commis de cuisine
Chefs de rang-d'étage
Demi-chefs de rang
Saaltöchter
Commis
Barmaid
Chasseur-Telephonist
Chasseur
Etagenportier
Zimmermädchen
Hilfszimmermädchen
Hilfs-Office-Economat-Gouvernante

Offerten von nur bestqualifiziertem Personal unter Chiffre Z E 1222 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Splendid, Interlaken
sucht auf anfangs Mai bis Oktober 1958

Sekretärin

nicht unter 22 Jahren, sprachenkundig (Deutsch, Französisch, Englisch unerlässlich), für Journal, Kassa, Reception, Korrespondenz. Offerten mit Gehaltsanspruch, Photo und Zeugniskopien erbeten an H.Hassenstein, Hotel Splendid, **Interlaken**

Hotel Splendid, Interlaken
sucht per April bis Oktober:

Saucier
Aide de cuisine
Hilfsköchin
Saaltochter
sprachenkundig
Zimmermädchen
sprachenkundig
Lingeriegouvernante
Lingeriemädchen
(Sarta)
Kaffeeköchin
Officemädchen
Küchenmädchen
Buffettochter
wird angelernt

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Photo und Zeugniskopien erbeten an H. Hassenstein, Hotel Splendid, **Interlaken.**

Ascona, Hotel Sonnenhof
sucht für Saison Ende März bis Oktober:

Buffettochter
Küchenbursche
Etagenportier

Offerten mit Bild an die Direktion.

Gesucht
für lange Sommersaison (Anfang April bis Okt.) in bestrenommiertes Hotel-Restaurant am Thunersee

Chef de cuisine

Bewerber sollen sich über Führung einer erstklassigen, französischen Küche und Abwechslung in der Menugestaltung ausweisen können und befähigt sein, einer mittleren Brigade mit Takt und Initiative vorzustehen. Für tüchtigen Fachmann gutbezahlte Stelle. Offerten mit Angaben über Gehaltsanspruch und Beilage von Zeugniskopien sind erbeten unter Chiffre H R 1628 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel mit 75 Betten
table d'hôte-Service, Kohlenherd, Küchenmaschinen vorhanden, **sucht für die Sommersaison** 15. Juni bis 15. September, bei recht gutem Lohn,

Chef de cuisine
(Alleinkoch) Schweizer

entremetskundig. Nur ganz nüchterne und gutqualifizierte Bewerber wollen sich melden mit Altersangabe und Zeugnisabschriften an Hotel Post, **Zermatt.**

Hotel Beau-Site, Interlaken
sucht auf 1. April oder nach Übereinkunft

Saal- und Rest.-Töchter
sprachenkundig
Buffettochter
Commis de cuisine
Officemädchen
Küchenmädchen
Küchenbursche
Lingeriemädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen sind zu richten an E. Ritter, Hotel Beau-Site, **Interlaken**

St. Moritz
Erstklasshaus, 95 Betten, sucht für Sommersaison mit Eintritt ca. Ende Juni:

Küchenchef
Saucier
Patissier-Aide
2 Zimmermädchen
5 Saalkellner
Chefs de rang
Barmaid oder Barman

Offerten unter Chiffre S M 1638 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel 1er rang à Montreux
cherche

Ile concierge-conducteur
chef de rang/demi-chef
commis de cuisine

Offres sous chiffre H M 1663 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht
vom 15. evtl. 1. Juni bis Anfang Oktober

KÖCHIN
erstklassig,
in Hotel des Berner Oberlandes. Daselbst wird

ZIMMERMÄDCHEN

frei ab 10. April für Sommersaison. Offerten erbeten unter Chiffre B.O. 1300 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für Sommersaison nach Lugano-Paradiso:

Chef de rang
Commis de rang
Barmaid
Etagenportier
Nachtportier
Lingerietochter
Buffettochter
Officetochter

Eintritt 25. März oder 1. April. Offerten mit Lohnansprüchen, Photo und Zeugniskopien an Hotel Dischma, **Davos-Dorf.**

Gutes, mittleres Hotel in WENGEN
(Berner Oberland) **sucht** auf Ende Mai bis Ende Sept. bestausgewiesenen

Alleinkoch
gut bezahlte Stelle.

Ferner

Saaltochter
Saalpraktikantin
Zimmermädchen

Bei beidseitiger Zufriedenheit auch Winterengagement zugesichert. Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre W E 1372 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Jahresbetrieb eines bekannten Kurortes **junger Fachmann** als

Assistant-Manager

Offerten unter Chiffre OFA 3148 H S an Orell Füssli-Annoncen, **Zürich 22.**

Gesucht in führendes Stadthotel in Jahresstellen:

Buffettochter
Eintritt 15. März oder 1. April
Buffetanfängerin
Eintritt 15. März oder 1. April
2 tüchtige, jüngere
Restaurationstöchter

Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften an Hotel Stadthaus, **Burgdorf.**

Gesucht
für Sommersaison (Juni bis September) in bekanntes Hotel mit 70 Betten in Graubünden:

Sekretärin für Journal und Kasse
Etagenportier
Saaltöchter
Zimmermädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre FS 1409 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per 15. März in Jahresstelle nach Zürich

Commis de rang

Zuschriften von gutausgewiesenen, sprachenkundigen Bewerbern erbeten an die Direktion des City-Hotel, Löwenstrasse 34, **Zürich 1.**

Gesucht für die Sommersaison:

Hotelsekretärin
ab 1. Juni, **als Stütze des Patrons** sprachenkundig

April bis Oktober:

Restaurationstochter
tüchtig, sprachenkundig
Hilfsköchin
neben Patron
Hausbursche-Portier
Küchenbursche

Offerten sind zu richten mit Photo an Hotel Chalet du Lac, **Bönigen** (Berner Oberland) Tel. (036) 22041.

Secrétaire-Stagiaire

parlant français, allemand, anglais
cherchée
pour début mars. Faire offre: Hotel Bristol, **Genève.**

Offre de poste pour
2 jeunes filles
de bonne volonté pour **assister propriétaire** et sa famille dans petit hôtel recherché, soit dans la salle, soit à l'étage. Vie de famille. Bon salaire. Augmentation en saison.
cuisinier-pâtissier
capable. Menus simplifiés mais qualité de 1er importance. 50-60 clients. Bon salaire. Juin au 15 septembre. Morte saison à discuter logé. Offres au propriétaire: Gyllyngdune Hotel, **Falmouth,** South Cornwall (Angleterre).

Restaurant Waiters

required for first class North West City Hotel near Liverpool, England, good wages and conditions of employment. Apply with certificates to Manager, Grosvenor Hotel, **Chester.**

Parkhotel Giessbach
am Brienzersee sucht für Saison, ca. 20. Mai—20. September

Sekretär oder Sekretärin
Bureau-Praktikant(in)
Demi-Chefs
Commis
Saalpraktikantin
Patissier
Gardemanger
Entremetier
Commis
Commis-Patissier
Portiers
Zimmermädchen
Lingerie-Gouvernante
Glätterin
Officemädchen
Lingeriemädchen
Kaffeeköchin
Casserolier

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsangaben an A. Berthod, z. Zt. Hotel Bellevue, **Magglingen.**

Hotel du Sauvage, Meiringen
Berner Oberland, 100 Betten, **sucht für kommende Saison**

Hotelsekretär oder
Sekretärin, Küchenchef
Koch event. Jungkoch
Nachtportier event.
Nachtconcierge, Portier
Zimmermädchen
Buffetdame, Buffettochter
Saaltöchter
Obersaaltochter event.
Anfängerin
Barmaid für Bar-Dancing
Bartochter, Wäscherin
Lingère, Küchenburschen
Officemädchen, Gärtner

Offerten mit Zeugnisabschriften an Dir. R. Töndury, z. Zt. **St. Moritz** (Graubünden).

Berghaus - Restaurant Niesen Kulm
(2362 m) am Thunersee, **sucht für Sommersaison,** Anfang Mai bis Ende Oktober :

gut qualifizierten, soliden
Küchenchef-Alleinkoch
wenn möglich mit Frau, die sich für den einen oder anderen nachfolgenden Posten interessieren würde
Küchenbursche-Casserolier
Serviertöchter
sprachenkundig
Haus- und Abwaschmädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Verdienstansprüchen sind erbeten an Frau J. Leisinger, Geschäftsführerin, zur Zeit **Les Avants** ob Montreux.

Sporting-Restaurants, Biel
sucht per sofort versierten

I. Buffetdame
Buffettochter
Chef de rang
Commis de rang
Commis-Patissier

Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Gehaltsansprüchen sind erbeten an G. Schluchter, Sporting-Restaurants, **Biel.**

Gesucht
in Jahres- oder Saisonstelle **junger, tüchtiger**

KOCH (Schweizer)

für Hotel- und Restaurationsbetrieb. Eintritt 1. April oder nach Übereinkunft. Offerten an Hotel-Restaurant Gypsera, **Schwarzsee** (Fribourg).

Gesucht tüchtiger

Alleinkoch

für Restaurationsküche, hoher Lohn. Dauer 3 Monate (Sommersaison). Offerten sind zu richten an Walliserkanne, **Zermatt.**

Gesucht
per 1. März in Jahresstelle gewandter, solider

Hausbursche - Portier

deutsch, französisch sprechend. Offerten gefälligst an Hotel Aarauerhof, **Aarau.**

Gesucht
für lange Sommersaison (bis November) bei gutem Verdienst

Saaltochter
sprachenkundig

Saalpraktikantin
Anfängerin

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Familie H. Studer, Hotel Riposo, **Ascona**, Tel. (093) 72064.

Pour hôtel du 1er ordre (Jura neuchâtelois) **nous cherchons** pour le 1er mars

lingère
fille de buffet

Bon gage. Horaire régulier. Tél. (039) 31481.

Wir suchen
in Jahresstellen tüchtige

Serviertochter
für gepflegten Speiseservice

Buffettochter
evtl. auch Anfängerin

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Gefl. Offerten mit Photo an Hotel Rössli, **Balsthal** SO.

Gesucht
in Jahresstelle

Anfangsköchin

Saison neben Chef. Zwischenzeit für Privathaushalt. Eintritt Anfang April oder nach Übereinkunft. Offerten an Hotel Silberhorn, **Wengen** (Berner Oberland).

Gesucht
in mittleres Hotel am Thunersee für Sommersaison:

Restaurationstochter
jüngere, sprachenkundig
Alleinportier
Zimmermädchen
Saaltochter od. -praktikantin
Küchenmädchen-Kochlehrtochter

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien an R. Aeschlimann, Strandhotel Seeblick, **Faulensee** bei Spiez.

Gesucht per Anfang März für lange Saison:

3 Hausmädchen
bei Eignung Mithilfe im Service
2 Küchenmädchen
tüchtige
Hausbursche
deutsch und französisch sprechend
Saaltochter
deutsch und französisch sprechend
Tüchtiger, die feine Küche beherrschender, solider
Alleinkoch

Offerten an Hotel Adler, **Ermatingen** am Untersee (Thurgau).

Hôtel-restaurant de la Riviera vaudoise
ouvert toute l'année, cherche

chef de cuisine
bon restaurateur
commis de cuisine
filles de salle
sommelières
pour la restauration
dames de buffet-caissières
lessiveuse-lingère
portier
garçons de cuisine et d'office

Entrée à convenir vers le 15-30 mars. Bons gains assurés. Faire offres avec copies de certificats sous chiffre H R 1643 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht für lange Sommersaison

Restaurationstochter
sprachenkundig
Zimmermädchen
Büropraktikantin

Eintritt: Anfang/Mitte April. Hotel des Alpes, **Spiez.**

Gesucht
in grösseres Hotel-Restaurant nach Übereinkunft:

Chef de partie oder Aide de cuisine
Commis de cuisine
Patissier-Konditor
2 Hausmädchen
2 Hausburschen
Angestellten-Zimmermädchen
Servierpersonal für Hotel und Restaurant:
2 Chefs de rang sprachenkundig
3 Restaurationstöchter
2 Serviertöchter
für Sommer-Restaurant und Garten

Gefl. Offerten unter Chiffre U K 1661 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Urnerhof, Flüelen
(Vierwaldstättersee) **sucht für Sommersaison**

Restaurationstöchter

fachtüchtig und sprachenkundig. Eintritt 1. April oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Familie Sigrist.

Erstklassiges Spezialitäten-Restaurant
sucht per 1. April 1958

Kochlehrling

Intelligente, aufgeweckte Jünglinge, welche bereits Welschlandaufenthalt hinter sich haben, belieben ausführliche Offerten einzureichen mit Bild und Schulzeugnissen an Restaurant Singerhaus, **Basel.**

Gesucht
auf Mitte März nach Lugano in Hotel mit 100 Betten tüchtige

Etagen-Gouvernante

Saison bis Ende Oktober. Offerten mit Lohnansprüchen unter Chiffre E G 1655 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nach Luzern

Rest.-Tochter

sprachenkundig. Guter Verdienst. Offerten an Postfach 80, **Luzern 6.**

Gesucht
per 1. März versierte

Saaltochter

Auf Wunsch anschliessend langes Sommerengagement. Offerten an Hotel Bellavista, **Davos-Platz.**

Hôtel-Restaurant au bord du lac de Thoune cherche pour le 15 mars ou 1 avril pour la saison d'été

chef de cuisine

de première force. Références avec prétention à salaire à l'Hôtel Belvédère, **Spiez.**

On cherche

chef de cuisine
(suisse)

pour mi-avril 1958, pour grand restaurant Suisse de renommée aux Caraïbes (Antilles). Contract de deux ans. Voyages payés. Très bon salaire. Cette maison a besoin d'un jeune chef de 30 à 35 ans possédant toutes les qualités nécessaires pour diriger une brigade de 15 cuisiniers dont 8 suisses. Diriger offres à M. John Lohner, «Silvana», **Tramelan.** Une entrevue personnelle avec le propriétaire se fera entre le 1er et le 15 mars 1958.

Gesucht
in **Jahresstelle für Restaurant-Dancing** jüngerer und tüchtiger

Chasseur

Eintritt 1. März oder nach Übereinkunft. Ausführliche Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften an Restaurant Singerhaus, **Basel.**

Wir suchen nach Lugano
in Hotel mit über 100 Betten:

Hallentochter
Saaltochter
2 Saallehrtöchter
Bureau-Lehrtochter
Köchin

Offerten mit Photo, Altersangabe und Zeugnisabschriften an Postfach 21238, **Lugano 2.**

Le Café du théâtre
Restaurant-Brasserie à Neuchâtel cherche

saucier-rôtisseur
bon salaire
IIème dame de buffet
bon salaire
serveuses qualif.

Entrée de suite ou à convenir. Adresser offres avec photo et références à la direction.

On cherche
pour le 15 mars ou 1er avril

fille de salle
évent. débutante

connaissances de la langue française desirées. – Nourri et logé. – Faire offres avec photo et copies de certificats à l'Hôtel de l'Areuse, **Boudry**/NE.

Gesucht
für die Sommersaison, Eintritt zirka 20. Mai

Alleinkoch

jüngerer, tüchtiger, in Hotel Nähe Interlaken, Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Hotel Bärghus-Berghof **Wilderswil.**

Gesucht
in Jahresstelle

Zimmermädchen
Hausmädchen
Küchenmädchen
eventl.
Küchenbursche

Eintritt 15. April. – Offerten mit Zeugniskopien an I. Niggli, Hotel Belmont, **Davos-Platz.**

Guter

Koch od. Köchin

für Privat-Klinik (70 Personen) in Surrey, für mindestens ein Jahr
gesucht.

Monatslohn £ 40 mit Unterkunft und viel Freizeit einschliesslich einen freien Tag pro Woche. – Bewerbungen mit Altersangabe und Referenzen unter Box 26533 an Urbach International Advertising Ltd., 63, Lancaster Grove, **London N.W. 3.**

Hôtel 1er ordre à Florence cherche

débutant
de bureau

parlant anglais pour le 1er mars jusqu'à octobre. Offres sous chiffre D B 1556 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

IRLAND
Gesucht
junger, in seinem Fach erfahrener

Koch

mit Kenntnissen in der Herstellung von Savouries, verschiedener Pastetchen, Hamburger und Wurstwaren. – Gutes Gehalt mit vorteilhaften Aussichten für einen tüchtigen Arbeiter. Alter 20–30 Jahre. Offerten mit Photo u. Zeugniskopien an Rest. Swiss. 23a, Patrik Street, **Cork** (Ireland).

Hotel-Restaurant-Bar Le Vieux Manoir, Meyriez-Murten
sucht für Saison (März/April-November) oder Jahresstelle:

Telephonist-Concierge 3 Sprachen
Etagenportier 2 Sprachen
2 Chefs de rang 3 Sprachen
2 Restaurationstöchter 2/3 Sprachen
2 Serviertöchter für Fischerstube 2 Sprachen
Bar-Lehrtochter
Caviste
(Kellerbursche oder Kellermeister) Eintritt wenn möglich sofort
Rotisseur, Commis de cuisine
Küchenhilfe (kalte Küche etc.)
Küchenhilfe (Patisserie und Küche)
Küchenbursche, 2 Officemädchen
Buffettdame jüngere, **2 Buffettöchter**
Erste Lingère, Lingeriemädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Hans Buol, Prop.

HOTEL Beaulac
NEUCHATEL cherche

chef de service
sommeliers
sommelières
dame de buffet
filles de buffet
femmes de chambre
portier

Seules personnes actives et qualifiées peuvent faire des offres avec copies de certificats et photos.

Le Restaurant du Palais de l'ONU à Genève
cherche

entremetier
2 commis de cuisine
commis-pâtissier

Entrée 1er mars, horaire agréable, congé régulier samedi soir et dimanche. Faire offres avec copies de certificats, photos et prétentions de salaire demandé à la Direction.

Wir suchen für die Saison März bis November

Praktikant-Aide du patron
4 Hauptsprachen sprechend
Entremetier
Logen-Etagenportier-Tournant
4 Hauptsprachen sprechend
Saaltöchter
deutsch, franz., englisch sprechend
Angestellten-Zimmermädchen/Officehilfe
Küchenmädchen
Küchenbursche

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Photo und Angabe der Gehaltsansprüche sind erbeten an die Direktion Hotel International, **Lugano.**

On demande
pour de suite ou à convenir,

commis de cuisine

Faire offres avec copies de certificats au Buffet de la Gare, **La Chaux-de-Fonds.**

Gesucht
für Hotel Meister, Lugano, jüngerer, qualifizierter

Küchenchef

mit Eintritt auf 1. April, und sprachenkundige

Zimmermädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Hotel Rothorn-Savoy, **Arosa.**

Gesucht
für lange Sommersaison am Vierwaldstättersee:

Concierge
Caviste
Kaffeeköchin
Buffettochter
Mädchen und Burschen
für Küche und Office
Wäscherin
moderne Maschine vorhanden
Lingeriemädchen
Zimmermädchen
Winebutler
Saal-Restaurationstöchter und -kellner
Commis de salle
Saalpraktikantin

Detaillierte Offerten erbeten an Hotel Fürigen, **Fürigen** (Nidwalden).

Gesucht

Alleinkoch

Saison Mai–September. Hotel 40 Betten. Leichte, gut bezahlte Stelle. Offerten an **Kurhaus Reuti, Brünig-Hasliberg.**

Commis de cuisine

sont demandés par la Brasserie du Grand-Chêne à Lausanne. Faire offre avec prétentions et copies de certificats.

Park-Hotel Vitznau
sucht für lange Sommersaison, Eintritt Mitte April:
Warenkontrolleur-Volontär
Officegouvernante
Chasseur-Telephonist
II. Chasseur
Eintritt Ende April:
I. Glätterin
Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen sind zu richten an die Direktion.

Gesucht
Koch-Patissier
neben Chef. Ab 1. April bis Ende September. Offerten an Hotel Maloja-Kulm, **Maloja.**

Gesucht
Serviertochter
gesetzten Alters. Schöner Verdienst. Familiäre Behandlung. Gasthof Bären, **Schwarzenburg** (Bern), Tel. (031) 692342.

On demande
pour hôtel de la Suisse romande
stagiaire
pour téléphone et divers travaux de bureau. Travail intéressant et varié. Bon salaire. Ecrire sous chiffre S T 1601 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Bad-Hotel Bären, Baden
sucht in sehr lange Saison, zum Teil Jahresstellen:
Saaltöchter
Eintritt März resp. Mai
Saallehrtochter
Eintritt April **(eventuell Praktikantin)**
Koch
junger, Eintritt April
Aide-Directrice
Eintritt Mai
Bitte um Offerten mit Bild und Ausweisen.

Revue - Inserate haben Erfolg!

Erstklasshaus am Vierwaldstättersee
sucht für lange Sommersaison, eventuell auch Jahresstelle, jüngeren
Buchhalter-Kontrolleur
Interessantes und vielseitiges Arbeitsgebiet für initiativen und strebsamen jungen Mann. Kaufmännische Bildung Voraussetzung. Eintritt Anfang April. Offerten mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Lohnansprüchen unter Chiffre B K 1618 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
auf 1. März od. Übereink. **tüchtiger, gewandter**
Küchenchef
nicht unter 30 Jahren, guter Rechner. Jahresstelle. Offerten mit Lohnangabe erbeten an Bahnhofbuffet **Romanshorn,** Schiffsrestauration Bodensee.

Gesucht nach Zürich
Hotel-Sekretärin
als Stütze des Patrons
zur Erledigung der Reception, Journal, Kasse, Telephon usw. Eintritt nach Übereinkunft. Bewerberinnen, welche sich für eine Jahresstelle interessieren, belieben ihre Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Angabe der Lohnansprüche zu richten unter Chiffre N Z 1627 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht tüchtige, sprachenkundige
Restaurationstochter
für gepflegten Speiseservice. Hoher Verdienst, geregelte Arbeits- und Freizeit in Jahresstelle. Offerten erbeten mit Bild und Zeugnis an Hotel Touring, **Winterthur.**

Wir suchen per sofort:
Nachtportier
Chasseur
Sekretärin-Stopferin
Auf 1. April 1958:
Etagenportier-Tournant
Hilfs-Zimmermädchen
Commis d'étage et salle
Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre W S 1598 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht **für lange Sommersaison:**
Köchin (neben Chef) Eintritt ca. 1. März
2 Saaltöchter
2 Saalpraktikantinnen
Officemädchen
Offerten an Hotel Central am See, Weggis.

Strandhotel Belvédère, Spiez
sucht für lange Sommersaison:
Chef de cuisine
erstklassiger Restaurateur (1. April)
Patissier (1. Mai)
Buffetdame od. Buffettochter
französisch (1. April)
Restaurationstochter (15. Mai)
Serviceanfängerinnen (1. Mai)
Lingeriemädchen (1. Mai)
Offerten mit Zeugnisabschriften zu richten an die Direktion.

Wir suchen
per 15. März
Koch-Lehrtochter
neben ruhigen und seriösen Küchenchef. Offerten an R. Geiger, Hotel Storchen, **Rheinfelden.**

Für Jahresstelle nach Zürich gesucht
Hotel-Gouvernante-Sekretärin
Zimmer-, Lingerie-Kontrolle, Telephonablösung, Journalführung usw. Anmeldungen mit vollständigen Unterlagen, Angaben über Sprachkenntnisse, Saläransprüche, Eintrittsmöglichkeit sind erbeten unter Chiffre G S 1625 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen
für hotelähnlichen Apartmenthouse- und Passantenbetrieb in Zürich (2 Häuser)
Praktikantin
welche die Aufgabe hat, für den Telephondienst und die Gästebetreuung besorgt zu sein und leichte administrative Arbeiten zu erledigen. Eventuell wird auch jüngere Kraft mit guter Allgemeinbildung und Kenntnissen in der französischen und englischen Sprache angelernt. Verpflegung und Unterkunft werden vom Betrieb geboten. Offerten mit Saläranspruch, Lebenslauf und Photo sind erbeten unter Chiffre OFA 8090 Zp an Orell Füssli-Annoncen, **Zürich 22.**

Hotel Bernerhof in Kandersteg
sucht für Sommersaison (15. Mai bis Ende September/Anfang Oktober):
Küchenchef
Küchenmädchen und -burschen
Officemädchen
Zimmermädchen
Etagenportier
Lingère
Lingeriemädchen
Journalführerin
Obersaaltochter
Gouvernante (Anfängerin)
Saaltochter
Serviceпraktikanten und -innen
Haus- und Gartenbursche
Offert. mit Bild u. Zeugnissen an Dir. Paul H. Gantenbein.

Gesucht **für lange Sommersaison:**
Hotelsekretärin
selbständig (keine Anfängerin) Deutsch, Französisch und Englisch erwünscht
Köchin oder
Commis de cuisine
(neben Chef)
Saaltöchter
Lingerietochter
Offerten erbeten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen an E. Nanzer, Hotel St. Gotthard, **Weggis.**

Nous engagerions
apprentie buffetdame
ou fille de buffet
ayant de bonnes connaissances en langue française. Salaire et date d'entrée à convenir. Faire offres avec Curriculum vitae et photographie à l'Hôtel des Communes, **Les Geneveys** sur Coffrane, Tél. (038) 72120.

Gesucht
in grösseres Hotel-Restaurant in der Nähe Berns
Küchenchef
(Jahresstelle)
Es kommt nur bestausgewiesene Kraft, tüchtiger Organisator und Kalkulator in Frage. Erfahren in Bankettbetrieb und befähigt, einer mittleren Brigade mit Autorität vorzustehen sowie eine gute und abwechslungsreiche Küche zu führen. Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften, Referenzen und Lohnanspruch sind zu richten unter Chiffre K F 1662 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Dolder Grand Hotel, Zürich
sucht in Jahresstelle einen tüchtigen
Journalführer
Bewerber, welche die Buchungsmaschine National beherrschen, erhalten den Vorzug. Offerten mit Zeugniskopien erbeten an die Direktion.

Gesucht
auf 15. März
Commis de cuisine
(gutbezahlte Jahresstelle). Offerten an Hotel Metropol, **Solothurn.**

Maison du Peuple de Suisse romande, Hôtel, Café, Restaurant, **cherche Couple** sérieux, honnête et travailleur comme
GERANT
Affaire intéressante pour personnes capables. Entrée à convenir. Faire offres avec prétentions et curriculum vitae sous chiffre P 11208 à Publicitas **Lausanne.**

Gesucht auf 1. April:
Lingère
Lingeriemädchen
Saaltochter
Tournante
Officemädchen
Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Eden, **Luzern.**

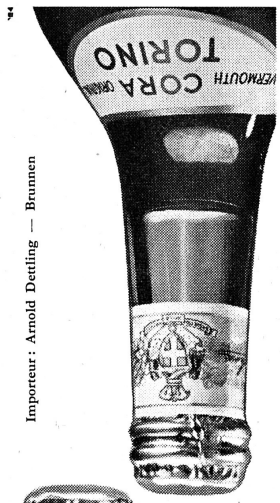
Gesucht
wird junge, **tüchtige, sprachenkundige**
Sekretärin
in Jahresstelle. Offerten an Kurhaus Sanrocco, **Lugano.**

Gesucht
in Jahresstelle
Sekretär
tüchtig und zuverlässig, für Reception, Telephon, Journal und Kasse sowie Korrespondenz in lebhaften Betrieb. Eintritt möglichst bald. Handschriftliche Offerten mit Bild unter Chiffre S K 1630 an die Hotel-Revue, Basel 2.

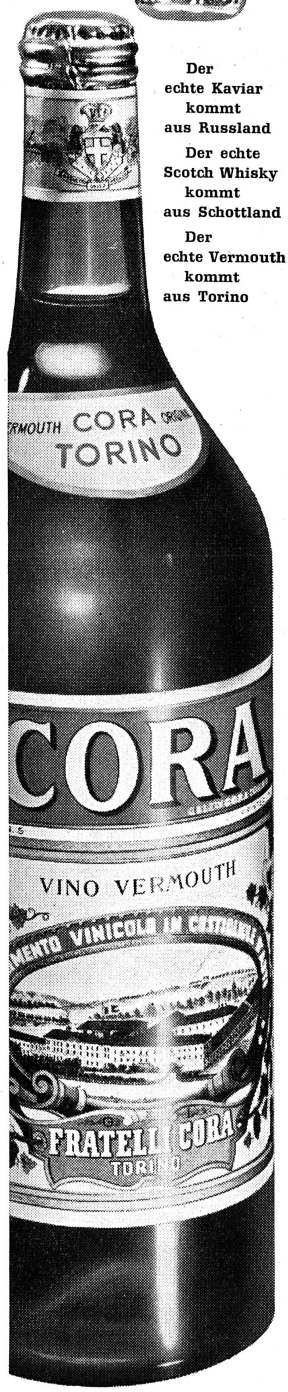
Hotel-Restaurant LA TORRE
Lugano-Castagnola
sucht zur Neueröffnung auf ca. 15. März, lange Saison oder Jahresstelle:
Küchenchef Restaurateur
Aide patisseriekundig
Casserolier
Küchenmädchen
Sekretärin Praktikantin
Chef de service
Restaurationskellner
Restaurationstochter
Buffetdame Barkenntnisse
Concierge-Conducteur
Etagenportier
Chasseur
Zimmermädchen
Lingeriemädchen
Tournante
Offerten an Max Schrämli, Casa Aurora, **Locarno.**

Gesucht für Sommersaison und Jahresstellen:
Chef-Entremetier
2 Commis de cuisine
Commis-Patissier
2 Buffettöchter
Restaurationstochter
Eintritt nach Übereinkunft. Offerten an Bahnhofbuffet **Neuchâtel,** Tel. (038) 54853.

Directrice de buanderie
demandée pour la direction de la Buanderie de la Société Climatérique de **Leysin.** Entrée 15 mars 1958. Faire offres à l'hôtel du Mont-Blanc à **Leysin.**



Importeur: Arnold Dettling — Brunnen



Der echte Kaviar kommt aus Russland
Der echte Scotch Whisky kommt aus Schottland
Der echte Vermouth kommt aus Torino

Der echte Vermouth Cora kommt aus Torino. Nach einem 120-jährigen Rezept wird er aus alten, hochgradigen Süssweinen und einem geheimen Mazerat aus aromatischen Kräutern gewonnen. Probieren Sie ein Gläslein roten oder weissen

★ **Vermouth Cora von Torino** ★

und sagen Sie dann, ob Sie je einen edleren Vermouth gekostet haben.

Gesucht
in gutgehenden Restaurationsbetrieb in der Zentralschweiz per 15. März oder nach Übereinkunft

2 Commis de cuisine

evtl. auch ein der Lehre entlassener.

Jahresstelle. Geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten erbeten unter Chiffre R B 1578 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Jahresstelle

Köchin

evtl. Anfängerin.

Offerten erbeten an Hotel Bahnhof, Saanenmöser.

Gesucht

Saaltochter

auf 1. März 1958 oder nach Übereinkunft. Behördlich geregelte Arbeitsbedingungen, gute Behandlung und Verpflegung, neuzeitliche Unterkunft. Offerten unter Angabe der Lohnansprüche u. genauen Personalien (Geburtsdatum) sind zu richten an die Verwaltung des Eidg. Militärsanatoriums, **Arosa.**

Grosses Gartenrestaurant in Zürich

sucht tüchtigen, zuverlässigen, gewandten und sprachenkundigen

Chef de service

für die Sommersaison 1958, Ende April bis Ende September. Handgeschriebene Offerten unter Chiffre Z H 1378 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Mai bis Oktober freundliche

Tochter

für Haushalt und Mithilfe im Laden, in Fremdenkurort der Zentralschweiz (Waschautomat vorhanden). Geregelte Freizeit und Familienanschluss. Offerten mit Gehaltsansprüchen und evtl. mit Bild unter Chiffre A 32187 Lz an Publicitas **Luzern.**

Hotel Waldhaus, Horw/Luzern

sucht auf 1. April für Saison oder Jahresstelle:

Entremetier
Commis de cuisine
2 Küchenmädchen
2 Buffettöchter evtl. Anfängerin
2 Saaltöchter
Restaurationstöchter oder Restaurationskellner
2 Zimmermädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo erbeten an Peter Schmid, Hotel Waldhaus, **Horw-Luzern,** Tel. (041) 731185.

GESUCHT

für Sommersaison, Eintritt März:

Zimmermädchen
Portier-Hausbursche
Küchenmädchen

Eintritt Mai:

Köchin neben Chef
neuzeitliche, elektrische Küche
Buffetlehrtochter
2 Saalpraktikantinnen

Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Hotel Bären, **Brienz** (Berner Oberland).

GESUCHT

für Sommersaison:

Büro-Praktikantin
Lingère
Zimmermädchen
Portier
Saalkellner
Koch als Küchenchef
Patissier
Küchenbursche
Küchenmädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen sind zu richten an Hotel Hess, Engelberg.

Kurhaus Moosegg im Emmental

sucht für lange Saison 1958 (April–November)

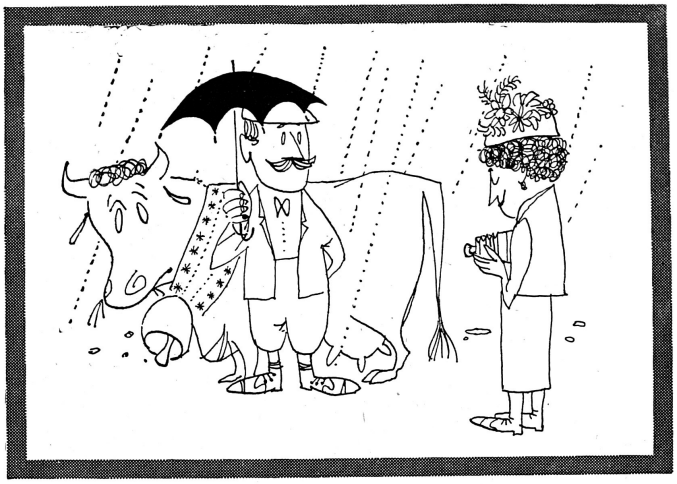
Saal-Serviertöchter
Saalpraktikantinnen
Zimmermädchen
Officemädchen
jüngerer Patissier
Kochlehrtochter oder Küchenpraktikantin
Küchenmädchen

Offerten mit Photo, Lohnansprüchen und Zeugniskopien sind zu richten an Fam. Fr. Schmalz, **Moosegg** i.Emmental.

Gesucht auf 15. März oder 1. April

Hilfsköchin

oder tüchtiges Küchenmädchen, das Freude am Kochen hat. Gutbezahlte Jahresstelle. Offerten mit Bild und Zeugnissen an **Fam. Kälin,** Hotel-Tea Room Bären, **Einsiedeln,** Tel. (055) 61876.



Der Engländer als unser Gast

Den Mangel an Devisen machen unsere britischen Gäste durch grosse Freundlichkeit, Bescheidenheit und einen gesunden Humor wett. Nach wie vor gehören sie zu den beliebtesten Gästen und sie bleiben unserem Lande treu. Sie jammern nicht über schlechtes Wetter und verstehen es auch bei Regen, sich zu erholen und zu amüsieren.
Wenn Engländer alkoholfreie Tafelgetränke oder ein pures Mineralwasser bestellen, werden Sie sie mit den Produkten der Mineralquelle Eglisau zufriedenstellen. So wie der Engländer fremde Länder und Völker kennenlernen will, so will er auch unsere Getränke kennenlernen.

VIVI-KOLA
Orangina
HENNIEZ
Lithinée

GESUCHT

nach Champfer-St. Moritz für die Sommersaison:

Koch oder Köchin
Küchenmädchen
Officemädchen
Zimmermädchen
Saaltöchter, Hausbursche
Lingeriemädchen
Büropraktikantin evtl. Anfängerin
Gouvernante

Offerten an Dir. René Morger, Hotel Bristol, **Champfer-St. Moritz.**

Parkhotel Weggis

sucht für Sommersaison 1958:

Saucier
Commis de rang
Eintritt 20. April
Etagenportier
Eintritt 20. Mai

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo erbeten an H. Günther, Parkhotel, **Weggis.**

Carlton-Hotel Tivoli, Luzern

sucht für lange Sommersaison:

Zimmermädchen
2 Glätterinnen
Hilfsgärtner
Buffetmädchen
Küchen- und Officemädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an die Direktion.

Grand Hôtel de Suisse romande cherche pour printemps (date à convenir)

aide de bureau

à la réception et au contrôle, parlant parfaitement le français, ainsi que l'anglais et l'allemand. Faire offres complètes sous chiffre G. H. 1591 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht

für lange Sommersaison von Anfang Mai bis Ende September (eventuell Mitte April bis Mitte Oktober), versierter

Chasseur

Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch. Sehr interessanter und angenehmer Posten. Bildofferten raschmöglichst an Kursaal **Heiden** (AR).

Hôtel des Bergues, Genève
cherche

un saucier qualifié

place à l'année. Entrée de suite ou à convenir. Faire offre détaillée avec copie de certificats, photographie et prétentions de salaire.

Gesucht nach Lugano

für lange Saison, jüngere

Saaltochter

mit Sprachenkenntnissen. Eintritt Ende März/evtl. Ende April. Offerten mit Photo und Zeugniskopien an Hotel Terrasse, **Lugano-Paradiso.**

Gesucht

per 15. März 1958 eine erfahrene

General-Gouvernante

und bestausgewiesene, selbständige

Restaurations-Tochter

in erstklassiges Restaurant. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten an Restaurant Räblus, Zeughausgasse 3, **Bern.**

Hôtel des Trois Couronnes, Vevey

cherche:

un secrétaire-maincourantier
tournant véstibule
chef de rang
(parlant français, allemand, anglais)
pâtissier,
place à l'année
commis de cuisine

Hotel National, Interlaken

sucht für lange Sommersaison (April bis Oktober):

jüngeren, initiativen
Küchenchef
Commis de cuisine
Küchenbursche
Hausbursche
Zimmermädchen (sprachenkundig)
Lingeriemädchen
Wäscherin-Tournante
(vollautomatische Waschmaschine)

Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen an die Direktion.

GESUCHT

für die Sommer-Saison (ab Anfang Juni):

Alleinkoch
Barmaid
Alleinportier
Saaltochter
Zimmermädchen
Lingeriemädchen
Küchenbursche

Offerten mit Zeugniskopien und Bild sowie Angaben über Sprachkenntnisse und Alter erbeten unter Chiffre BO 1585 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel Jan, Lausanne

(ouverture mi-mai) 1958 **cherche**

portier d'étage
femmes de chambre
aide-lingère
cuisinière à café
fille d'office
tournante
barmaid ou barman

Adresser offres avec photo et copie de certificats ou liste de références à Robert Croisier, av. des Acacias 2, **Lausanne.**

Gesucht tüchtige

Köchin

(evtl. Koch), die befähigt ist, sehr gut gehende Hotel-Restaurantsküche selbständig zu führen. Passantenbetrieb. Gutbezahlte Dauerstelle. Eintritt März oder April. Offerten mit Bild und Zeugnissen an **Fam. Franz Kälin,** Hotel-Tea Room Bären, **Einsiedeln,** Tel. (055) 61876.

Erstklassrestaurant am Zürichsee

sucht für lange Sommersaison

Demi-Chefs de rang
Officemädchen und
Lingerie-Hilfe

Vollständige Offerten erbeten unter Chiffre Z.U. 1574 an die Hotel-Revue, Basel 2.

La bonne Auberge, Delémont

sucht auf 1. April

2 Restaurationstöchter
2 Küchenmädchen
evtl. Küchenburschen
Portier-Hausbursche
Buffettochter

Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Lohnansprüche sind erbeten an Otto Leu, Restaurant Suisse, Delémont.

Offeriere gutbezahlte Dauerstelle für tüchtiges, fachkundiges

Fräulein für Büroarbeiten

in Tea-Room-Betrieb, Zürich 1, im Alter von 25–35 Jahren, das Interesse hat, in solchem Betrieb aushilfsweise den Patron zu vertreten.

Geeigneter Person wird Gelegenheit geboten, ab Frühjahr einen modernen gut gehenden Tea-Room (ohne Essen) als Gerantin zu führen.

Offerten mit Ref. u. Photo unter Chiffre O 6663 Z an Publicitas **Zürich** oder Tel. (051) 232562 oder 251452.

Hotel Astoria, Luzern, sucht

Barman
sprachenkundig, Jahresstelle, Eintritt sofort
Etagengouvernante
sprachenkundig, für Saison
Chasseur-Liftier
sprachenkundig, für Saison
Commis de garde
Eintritt nach Übereinkunft
Küchenburschen
Jahresstelle
Officemädchen
für Saison

Offerten mit Zeugniskopien an die Direktion Hotel Astoria, **Luzern.**

Gutes Hotel in Brüssel sucht

für die Zeit von anfangs April bis Ende Oktober 1958

Personal für Réception, Buchhaltung, Kasse und Telephon

Ausführliche Offerten mit Zeugnissen, Referenzen und Bedingungen sind zu richten unter Chiffre M 3931 Y an Publicitas **Bern.**

DER KURDIREKTOR HAT DAS WORT

Der rote Faden

Gedanken über die Kurort- und Bäderwerbung

Am Anfang ist leider, leider nicht die Idee, sondern das Budget – der Voranschlag in nackten Zahlen. Diese Zahlen bedeuten dem Kur- oder Verkehrsdirektor, wie stark er den Bogen der Werbung spannen darf und wie viele Pfeile er in seinen Köcher stecken soll. Dass man für Werbung immer zu wenig Geld hat, ist einfach zu erklären: Propaganda erlaubt keinen Stillstand, keine Einschränkung, keinen Rückschritt. Der Wunsch, mehr zu inserieren, mehr Prospekt- und Plakatmaterial zu versenden, mehr Schaufenster zu belegen, einen neuen Werbefilm zu drehen, den Pressedienst auszudehnen, weitere Propagandareisen ins Ausland zu unternehmen, ist unstillbar. An Plänen gebricht es selten. Aber oft versiegen die Geldquellen frühzeitig.

Der rote Faden: Wir sollten versuchen, alle Werbeanstrengungen auf einen bestimmten Nenner zu bringen, wie z. B. «. . . , wo die Sonne den Winter verbringt», «Schweiz – Land der blauen Seen» oder «Off the beaten track!». Ein Thema muss her, eine Formel, die die Auflösung der kompliziertesten «Urlaubs-Gleichungen» erlaubt. Ultimativ zu sein, ist dabei keine Sünde. «Brain-storming» im Kreise von gesitteten und geistig beweglichen Menschen kann herrliche Früchte treiben. Man fürchte sich nicht, eine ausgefallene Idee zu haben, noch sie zu äussern. Zündet ein Werbefunke einmal nicht, dann erspare man sich den Marsch zur Klagemauer und suche nach einem besseren Zünder. Nicht jeder Ballon steigt gleich hoch in die Lüfte.

Man hat uns schon den Vorwurf in aller Freundschaft gemacht, wir hätten die Tatsache, keinen Motorverkehr im Kurort zu haben, zu wenig gross auf unsere Fahnen geschrieben, zu wenig an die grosse Glocke der Werbung gehängt. Dem ist so. Noch scheint uns der Augenblick nicht allzu nahe, um die Freiheit vor dem Autoverkehr, vor Lärm und Auspuffgasen selbstgefällig loben zu dürfen. Der Zeitpunkt wird kommen, sich diesen roten Fadens zu erinnern. Die Zahl der Automobilisten steigt in den nächsten Jahren weiter. Der Kulminationspunkt ist fern. Die Idee «frei vom Verkehr» kann warten!

Unsere Werbemittel sind dreisprachig: Englisch, Französisch und Deutsch. Wir versuchen in diesen Sprachen in allen Ländern der Erde zu werben. Die internationale Sprache der Bilder unterstützt wirkungsvoll den Text – oder spricht überhaupt für sich allein, wie wir gerne immer wieder erfahren. Über meinem Arbeitspult hängt ein Kalender einer europäischen Luftfahrtsgesellschaft. Die Farbphoto über den 31 Januartagen: Rio de Janeiro, vom Zuckerhut aus gesehen. Ein prächtiges Bild, das mich in Gedanken über den Atlantik fliegen lässt. Der rote Faden führt mich weiter nach London, Mexiko, Kanada, Spanien, Zürich, Persien, New York, Paris, Wien, Kopenhagen und Washington. Die Bildsprache! Wer könnte da aufs Matterhorn verzichten! – Glücklich die Kurorte mit einem Berg als Schutzmarke! Hier ist der rote Faden ein starkes rotes Seil in der Werbung.

Stete Wiederholung ist besser als einzelne, hochlodernde Strohfeuer. Stets wiederkehrende konkrete Angaben über ein Bad oder einen Bergkurort können als wertvoller taxiert werden als das periodische Plakatieren von Grossanlässen. Das Bekenntnis eines Ortes zu einer bestimmten Linie, die ihm von seinen Gästen automatisch gegeben worden ist, bedarf der Hege und Pflege. Wiesbaden, Kitzbühel oder St. Moritz sind Begriffe für eine ganz bestimmte Schicht von Gästen; St. Anton, Garmisch-Partenkirchen, Sestrières, Chamonix und Mürren gehören zur Kette der «Kandahar-Orte», wo abwechslungsweise die Arlberg-Kandaharrennen stattfinden. Parallel zum noch nicht verwirklichten Zusammenschluss der Kandahar-Orte gehen die Bemühungen der drei mittelalterlichen Städte Rothenburg o. T., Visby an der Westküste der schwedischen Insel Gotland und des südfranzösischen Städtchens Carcassonne, deren Verkehrsdirektoren übereingekommen sind, gemeinsame Werbefeldzüge zu prüfen. Auch hier ist das Bekenntnis zu einer bestimmten Linie – enge Verwandtschaft in der Baugesinnung – wegleitend für die internationale Werbung. Der rote Faden: Mittelalter! *E. A. Sautter,* Mürren

UNIVERSITÄT BERN
FORSCHUNGSINSTITUT FÜR FREMDENVERKEHR

Adelboden als Exkursionsziel der Berner Studenten

Die traditionelle Winterexkursion führte die Berner Studenten der Fremdenverkehrsvorlesungen von *Prof. Dr. K. Krapf* zur Abwechslung einmal in den aufstrebenden Kurort Adelboden. Für die jungen Kommilitonen und ihren Lehrer war es eine ganz besondere Freude, in Adelboden durch einen ehemaligen Absolventen der Berner Universität, den initiativen Kurdirektor *Dr. Fred Rubi,* begrüsst und in sein Tätigkeitsfeld eingeführt zu werden.

Nach einer gründlichen Besichtigung des in der Schweiz immer noch einzigen «Autobus-Bahnhofes», der den Reisenden das Ein- und Aussteigen in einer geräumigen und grosszügig gestalteten Halle gestattet, konnte uns Dr. Rubi mit berechtigtem Stolz sein *neues Verkehrsbüro* zeigen, das kurz vor der Wintersaison eingeweiht worden ist. Um die geräumige Schalterhalle, die hellen Büroräumlichkeiten und die zeitgemässe, in lichten Farben gehaltene Möblierung dürfte der Adelbodner Kurdirektor von zahlreichen Kollegen beneidet werden. Mit Recht stellte Dr. Rubi fest, dass ein Verkehrsbüro gewissermassen als Visitenkarte für den ganzen Ort zu dienen hat und entsprechend sorgfältig gestaltet werden sollte.

In einem längeren Referat befasste sich Dr. Rubi anschliessend mit den besonderen Problemen seines Kurortes und mit dessen Entwicklung vom armen Bergdorf zum heutigen blühenden Fremdenverkehrsort. Dabei ging Dr. Rubi auch auf seinen Beruf ein, den er den Studenten nun wirklich in den verlockendsten Farben zu schildern verstand. Gerade heute sind die Zukunftsaussichten für Anwärter auf Kur- und Verkehrsdirektorenstellen gar nicht schlecht. Es wird in den nächsten Jahren zahlreiche Umbesetzungen geben müssen, da verschiedene verdiente Kurdirektoren bald ihre Altersgrenze erreicht haben werden. Es fehlt heute an qualifiziertem Nachwuchs für diese Posten. Die jungen Akademiker sollten sich diese Möglichkeiten wohl überlegen. Eine selbständigere Tätigkeit als diejenige eines Kurdirektors kann man sich kaum wünschen. Auch die materielle Seite dieses Berufes konnte im Laufe der letzten Jahre nicht unwesentlich verbessert werden, indem die Kur- und Verkehrsvereine die Bedeutung eines tüchtigen und initiativen Kurdirektors je länger je mehr zu würdigen verstehen.

Nach diesen sehr aufschlussreichen und kurzweiligen Erklärungen des Kurdirektors konnten die Studenten unter der Führung von Hotelier *Nikles* das von Grund auf neugestaltete *Hotel Huldi* besichtigen. Nebst der gediegenen Ausstattung der Zimmer und Gesellschaftsräume beeindruckte vor allem die äusserst durchdachte Anordnung der Wirtschaftsräume und die moderne Kücheneinrichtung.

Den Abschluss der lehrreichen Exkursion bildete das Mittagessen und das gemütliche Zusammensitzen im *Hotel Alpenrose,* das ebenfalls durch einen ehemaligen Berner Studenten, *Dr. J. Aellig,* geleitet wird. Dem Verkehrsverein Adelboden, insbesondere seinem Direktor, der Automobilverkehrsgesellschaft Frutigen/Adelboden und den beiden erwähnten Hoteliers gebührt der Dank der Berner Studenten für ihre grosszügige Gastfreundschaft und das hervorragende, praxisnahe «Fremdenverkehrs-Kolleg», das in diesem sympathischen Berner Kurort abgehalten werden konnte. *P. R.*

Abschied vom Montreux-Tram

Während Montreux anno 1835 erst über 2 Hotels mit 60 Betten verfügte, im Jahre 1870 aber schon über 34 Hotels mit 1395 Betten, und sich der Fremdenverkehr weiter mächtig entwickelte, musste man daran denken, Vevey und Montreux mit einem Tram zu verbinden. Schon 1878 dachten die Herren A. Dupraz und H. Chaudet daran, ein Tramway mit komprimierter Luft zu schaffen. Aber da gegen 1880 die Elektrizität immer mehr Verwendung fand, verliess man das erste Projekt und plante den elektrischen Betrieb. Gleichzeitig sollte überall die elektrische Beleuchtung eingeführt werden. Aber erst 1884 war die Gesellschaft Dupraz, Chaudet, Miauton et Aguet im Besitz aller Konzessionen für den Trambetrieb, der von Vevey über Montreux bis zum Schloss Chillon ausgedehnt werden sollte. 1886 nahm die Gesellschaft «L'Electrique» den Namen «Société Electrique Vevey-Montreux S. A.» an, und nun ging es mit dem Trambau vorwärts. Am 4. Juni 1888 rollten die ersten 12 Wagen à l'impériale (zweistöckig) von Vevey bis Chillon. Es war dies die *erste elektrische Trambahn in der Schweiz, die zweite in Europa.*

Im Jahre 1913 wurden die Wagen à l'impériale ersetzt durch diejenigen, von denen wir heute Abschied nehmen. Sie haben nun lange gedient, und zwar nicht nur bis Chillon, sondern bis Villeneuve. Diese Wagen durchliefen jährlich ca. 1 Million Kilometer und beförderten ca. 4 Millionen Personen. Die alten Tramwagen rasselten mit furchtbarem Lärm durch die meist noch engen Strassen von Vevey, La Tour, Clarens, Montreux und Territet, und da die Schienen an den Tramkreuzungsstellen bis in die Mitte der Strasse reichten, hinderten sie den riesigen Autoverkehr. Es war für die Tramwagen (und für die Autos!) die reinste *Slalomfahrt,* und immer, wenn einer der kreuzenden Wagen mitten auf die Strasse fuhr, gab es für die Autofahrer einen Halt in langer Schlange. Das ist nun zum Glück vorbei. Heute fährt man in prächtigen Trolleybussen ganz leise durch die Strassen (die zudem fast überall verbreitert werden), und dazu stets auf der rechten Strassenseite. Die Automobilisten atmen auf.

Diese «Trolleybus-Operation» kostet die Gesellschaft ca. 5 Millionen Franken, jede «Voiture» 140 000 Fr.! Ein Wechsel war aber der Verkehrssicherheit und des Verkehrslärms wegen nötig. *E. Scheurer*

Erscheinungsweise der nächsten Nummer

Infolge der durch die Basler Fasnacht bedingten Einschränkungen der Arbeitszeit in der Druckerei wird die nächste Ausgabe unseres Blattes (Nr. 9) einen Tag später zum Versand kommen. Insertionsschluss unverändert: Dienstag früh. Wir bitten unsere Abonnenten und Leser, hievon Kenntnis zu nehmen.

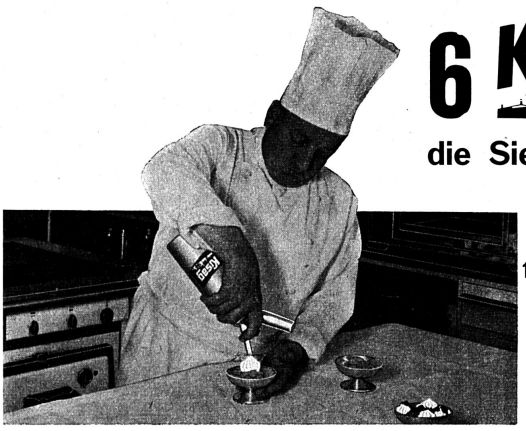
Redaktion und Administration der Hotel-Revue

Le prochain numéro de l'Hôtel-Revue

Nous prions nos abonnés et lecteurs de prendre note que le prochain numéro de notre journal (N° 9) paraîtra avec un jour de retard, car le temps dont dispose l'imprimerie sera très limité étant donné les fêtes du Carnaval de Bâle. Le dernier délai pour la réception des annonces demeure fixé au mardi matin.

Rédaction et Administration de l'Hôtel-Revue

6 Kisag-Schlager
die Sie interessieren müssen!



1

Rahmbläser (1) Stets betriebsbereit. Mit einem einzigen Gerät kann in Sekunden mühelos sehr schöner Schlagrahm zubereitet werden. Hygienisch, rationell, gefällige Neuerung. Amortisiert sich in kürzester Zeit selbst!

2

Temperier-Bassins (2) Vervollständigt den modernen Gastwirtschaftsbetrieb. Es ist mit einem Thermostat ausgerüstet und gewährleistet so ein gleichmässiges Temperieren der Getränke.

Crème-Dispenser (3) Aus den Forderungen nach Ordnung, Hygiene und schnellem Service entwickelt. 1 Liter Füllung für Kaffeerahm oder Vollrahm. Mit Eiskühlung.

Kartoffelschälmaschine (4)
Mit sehr hoher Leistung; schält jede Minute ca. 2 kg Kartoffeln sauber. Geringer Schälabfall. Auch für Rübli, Sellerie usw. verwendbar. Beim heutigen Personalmangel unentbehrlich. Sehr preiswerte Maschine.

Pommes-frites-Schneider (5)
Ein Gerät, das mit seiner verblüffend einfachen Konstruktion eine bemerkenswerte Leistung vollbringt. Schweizer- und Ausland-Patente angemeldet.

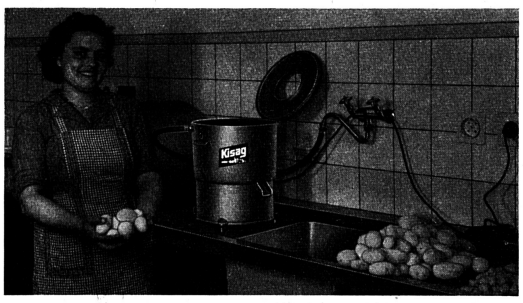
Plattenwärmer (6) Eine Zierde für jeden festlich gedeckten Tisch. In gefälligen Pastellfarben, thermolackiert. Elegante und zweckmässige Form. Die automatische Löschvorrichtung erspart das unhygienische Ausblasen der Kerzen.

3

Wir dienen Ihnen gerne mit Vorschlägen, Preisen und kostenloser Beratung durch fachkundige Vertreter.

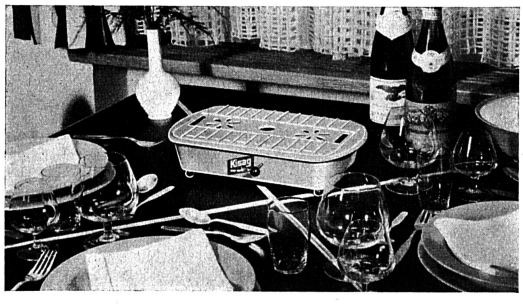
Alle Fabrikate sind 100%ige Schweizer Arbeit.

KISAG AG für Leichtmetallwaren BELLACH/SO
Telephon (065) 2 61 31



4

5



6

Verlangen Sie bitte unsere ausführlichen Detail-Prospekte!

Kisag-Geräte sparen mehr als sie kosten!

Fleischpreise im Januar 1958

	Westschweiz	Tessin	Wallis	Zentralschweiz	Graubünden ohne Engadin	Engadin	Mittelland	Ostschweiz	Berner Oberland	Basel	Berne	Genève	Lausanne	Zürich
Bœuf:														
Aloyau entier Ire qualité avec filet (roastbeef et culotte)	9.—	—	8.—/ 8.40	8.30/ 8.80	7.80/ 8.40	—	7.60	7.—/ 7.30	7.60/ 8.60	7.60/ 8.50	7.60/ 8.—	8.80	8.20	7.80/ 8.—
Roastbeef (faux-filet) (Ire qualité avec charge)	—	7.30	—	8.20	7.60/ 8.40	7.70/ 9.20	7.60/ 8.50	8.—/ 8.30	8.—/ 8.60	—	7.60/ 8.20	—	8.80	8.60
Filet Ire qualité	14.50	13.—/15.50	15.—/16.—	14.—/15.—	14.50/16.—	15.—/16.—	14.—/16.50	15.30	14.—/16.—	15.—/17.—	15.—	14.—/14.50	14.50/15.—	14.—/16.50
Bœuf à bouillir Ire qualité	—	6.50	5.80/ 6.—	5.80/ 6.20	5.20/ 6.40	5.20/ 6.20	5.60/ 6.40	5.60	6.—/ 6.30	5.10/ 6.—	4.20/ 7.40	5.50/ 5.80	4.80	5.30/ 6.80
Cuisse Ire qualité ou bœuf à rôtir	—	5.60	—	6.60	7.20	7.20	5.80/ 7.50	5.80/ 6.20	6.80/ 7.20	6.40	5.—/ 6.60	—	—	5.60
Langue de bœuf salée	7.—/ 7.50	7.30/ 8.—	6.60	6.50	6.40/ 6.50	6.—/ 7.—	6.—/ 7.—	6.40	6.40/ 7.40	6.—/ 6.80	6.20/ 6.60	7.—	6.—/ 6.20	6.20/ 6.60
Veau:														
Le veau entier ou en moitié	—	7.50	8.—	7.40	7.80	7.80	7.50/ 8.—	7.40/ 7.60	6.50/ 7.30	7.50/ 7.80	7.20/ 7.60	—	7.—	8.—
Carré Ire qualité	9.20	8.50	8.20/ 8.80	8.10/ 8.60	8.20/ 8.90	8.50/ 8.90	8.—/ 9.—	8.80	8.—/ 8.50	8.40/ 9.40	8.30	9.20/ 9.80	8.90	8.40
Cuisse Ire qualité	8.50	8.50	8.40/ 9.—	8.80	8.20/ 9.60	8.50/ 9.20	8.40/ 9.20	8.40/ 8.60	8.20/ 9.20	8.40/ 9.—	8.30	—	8.90/ 9.—	8.40/ 9.60
Côtelettes de veau Ire qualité	—	11.—	—	9.50	10.—/10.20	10.—/11.—	8.40/ 9.—	8.80/ 9.—	8.40/11.—	8.40/ 9.—	8.30	—	—	—
Poitrine de veau Ire qualité	—	7.—/ 7.30	6.50	7.—	7.—	?	7.—/ 7.50	6.—/ 6.20	6.70/ 7.40	6.—/ 6.80	6.60/ 7.—	5.80	5.—/ 5.60	6.20
Porc:														
Carré Ire qualité	8.—	7.80/ 8.20	7.80	7.40	7.10/ 7.60	7.65/ 7.80	7.20/ 7.60	7.40	7.20/ 7.80	7.—/ 7.20	7.20/ 7.40	7.80	7.60	7.40/ 8.—
Poitrine Ire qualité	—	5.—/ 7.—	—	5.40	—	6.60	6.—/ 6.80	6.40	—	6.40/ 6.60	6.—/ 7.—	—	—	7.—/ 7.60
Lard maigre fumé Ire qualité	7.30	8.—/ 8.50	6.80	7.60	7.20/ 8.—	7.40/ 7.60	7.—/ 8.—	6.80	7.—/ 7.80	6.20/ 7.20	6.60/ 6.80	7.30	6.80/ 7.50	6.80/ 7.50
Jambon cuit	10.20	9.50/10.20	9.70	9.50	9.60/ 9.80	9.80/11.80	8.80/10.—	7.60/ 9.—	9.—/ 9.70	9.20/ 9.50	8.50/ 9.—	9.20/ 9.50	7.50/ 9.30	8.30/10.—
Mouton:														
Carré Ire qualité	—	7.50/ 8.—	—	7.60	7.80	7.60	8.—/10.—	9.60	8.20/ 9.—	9.—	8.30/ 8.80	11.50/12.50	10.—	8.50/10.—
Gigot Ire qualité	—	7.50/ 8.—	7.50	7.60	7.40/ 8.20	7.60/ 8.60	7.20/ 8.—	7.60	7.80/ 8.—	8.—	7.—/ 7.60	9.20/11.50	9.50	7.40/ 8.20
Poitrine Ire qualité	—	5.—/ 5.50	—	5.60	5.40	5.40	6.—/ 6.50	5.20	6.—/ 6.40	5.50	5.—/ 6.—	—	—	—
Mouton entier	—	6.—/ 7.—	7.40	6.20	6.80/ 8.—	6.20/ 7.60	5.80/ 6.80	6.50	5.60/ 7.—	7.—/ 7.20	5.80/ 6.80	—	—	—

La situation des marchés

Le marché vinicole et les importations

Il faut bien reconnaître que toutes les conventions et recommandations, malgré la bonne intention de leurs auteurs, n'ont pas empêché la course à la hausse des prix à la production. Naturellement, malgré des prix de détail de 6 à 7 francs le litre, cette année le vin s'écoule facilement. Mais il paraît certain aussi, que maints amateurs de vins, pendant cette période de prix forts, s'habituent à d'autres boissons, dont le prix reste plus stable et avantageux. Il sera difficile plus tard de les faire revenir à la consommation du vin.

Le marché vinicole français se plaît énormément à participer également à cette ronde et la hausse exagérée des prix ne veut pas s'arrêter. On est beaucoup plus raisonnable au Tyrol où les suppléments généralement ne dépassent pas 10 centimes par litre à la production, avec cette différence, que le millésime 1957 dépasse en qualité celui de 1956.

Pour compenser le déficit de la production viticole des contingents supplémentaires d'importation ont été accordés pour 1958. Pour les vins rouges sont autorisés: 60 000 hl en provenance d'Italie, 40 000 hl d'Espagne, 15 000 hl du Portugal et 30 000 hl de France. Pour les 15 000 hl encore prévus les pays d'origine seront indiqués ultérieurement. Les autorités compétentes ont également accordé des licences d'importation pour 50 000 hl de vins blancs, laissant cette fois-ci aux importateurs la liberté de choisir eux-mêmes les provenances qui leur conviennent.

Sucre cristallisé

L'Union soviétique vient d'acheter 100 000 t de sucre brut à Cuba, tout en se faisant réserver encore 100 000 à 200 000 t. Mais la récolte sucrière en Europe est supérieure à celle de l'an dernier. Rien qu'en Allemagne orientale on récolte 300 000 t de plus et l'Union soviétique pourra en importer. Au début de janvier les autorités brésiliennes ont autorisé l'exportation de 75 000 t de sucre de la récolte 1957/58. On évalue la récolte mondiale à 47 millions de tonnes (+ 2,5 millions par rapport à 1956/57). En face de cette situation il ne faut pas compter sur une baisse spectaculaire au cours de l'année, mais plutôt envisager un marché calme avec une légère tendance à la baisse.

Huile d'arachide

Sur le marché mondial il y a actuellement une tendance à la baisse, qui devrait se répercuter sur les prix de détail.

L'organisation du marché du café

En Amérique on tend à stabiliser les cours, tout en faisant pression sur les acheteurs éventuels. Les Etats d'Amérique latine appliquent toujours les restrictions d'exportation, après avoir pris l'engagement, à la conférence du Mexique, de ne laisser sortir de leur pays, entre octobre 1957 et juin 1958, que 80 % de la moyenne des exportations des deux dernières années. Mais tous les pays producteurs ne participent pas à cette convention. Tôt ou tard les stocks retenus actuellement entreront quand même dans le circuit et influenceront la situation des marchés. Tout compte fait, une hausse du prix du café reste improbable.

(Nouvelles Howeg)

Porzellanfabrik Langenthal

«Rationalisierungsmöglichkeiten weitgehend ausgeschöpft – Arbeitszeitverkürzungen gefährden den Reallohn – Streben nach hohem Leistungsstandard»

Dieses Unternehmen, das mit der schweizerischen Hotellerie enge Beziehungen unterhält, kann auf ein befriedigendes Geschäftsjahr zurückblicken. Es erzielte 1957 einen *Reingewinn* von 318 777 Fr. (im Vorjahr 285 166 Fr.) – dies nach Vornahme von Abschreibungen in Höhe von 184 000 sowie Zuwendungen an die Personalfürsorge von 263 000 Fr. Die Gewinnausschüttung bleibt unverändert.

An der Generalversammlung der Aktionäre stellte Verwaltungsratspräsident *A. Kläsi* fest, dass durch Ausnützung der bestehenden Rationalisierungsmöglichkeiten seit Kriegsbeginn rund die Hälfte der ansehnlichen Kostensteigerungen aufgefangen werden konnte. Der dadurch auf den Betrieb ausgeübte Druck hat aber die Möglichkeit zur Übernahme weiterer Kostensteigerungen stark eingeschränkt.

Die keramische Industrie hat beschlossen, mit Wirkung ab 1. März 1958 die *47-Stunden-Woche* einzuführen. *Eine weitere Arbeitszeitverkürzung kann aber nicht ohne Preiserhöhung durchgesetzt werden.* Auch bei optimistischer Betrachtungsweise kann die zu erwartende künftige Produktivitätssteigerung nie eine selbst nur bescheidene Teuerung *und* eine Arbeitszeitverkürzung zugleich finanzieren. Auch die Arbeitnehmerschaft ist sich darüber klar, dass nicht gleichzeitig ein voller Teuerungsausgleich, die Arbeitszeitverkürzung und eine Reallohnerhöhung finanziert werden können. Eine weitere Arbeitszeitverkürzung könnte dem Unternehmer mit Rücksicht darauf, dass die Produktion weitgehend auf durchgehenden Brennbetrieb abstellt, Investitionen aufzwingen, die ihm schon heute in bezug auf die mögliche Rendite etwelche Sorgen bereiten müssten.

Für die Schweizerische Wirtschaft – aber insbesondere für die Porzellanfabrik Langenthal – käme im heutigen Zeitpunkt eine Arbeitszeitverkürzung im Vergleich zu andern Möglichkeiten einer fortschrittlichen Arbeitgeberpolitik unverhältnismässig teuer zu stehen und würde *den Weg zu sinnvolleren Sozialmassnahmen versperren.* Bei einem Aufwand von rund 6,5 Millionen für Löhne und Gehälter sowie Sozialleistungen im Jahre 1957 beträgt die Steigerung gegenüber dem Vorjahr 700 000 Franken und beleuchtet den Ernst der Situation.

Direktor Dr. Wegmüller bekannte sich zu einer *liberalen Handelspolitik.* «Trotzdem wir schon in den letzten 10 Jahren, d. h. mitten in einer allgemeinen Hochkonjunktur, unter der Sogwirkung der im Verhältnis zu dem uns umgebenden Ausland bestehenden bedeutenden Zolldifferenzen gelitten haben, und nachweisbar aus dieser Situation heraus unsere Produktionskapazität ab und zu nicht voll ausnutzen konnten, stehen wir auf dem Boden eines möglichst ungehinderten internationalen Konkurrenzkampfes. Um so mehr müssen wir aber verlangen, dass die im neuen Aussenhandelsgesetz wiederum verankerten Massnahmen für einen wirksamen *Dumpingschutz* im Anwendungsfall rasch gehandhabt werden können.»

Die im neuen revidierten Zolltarif erhöhten Ansätze für Geschirrporzellan und Isolatoren liegen aber im Vergleich zur Zollbelastung für die Langenthaler Produkte konkurrenzlos tief. Im Hinblick auf die praktischen Auswirkungen der europäischen Integrationsbestrebungen besteht innerhalb der Branche ein verstärktes Bedürfnis nach internationaler Zusammenarbeit.

Mit Interesse registrieren wir folgende Feststellung Direktor Dr. Wegmüllers:

«Zusammen mit der schweizerischen Hotellerie, die nach wie vor Weltruf geniesst, durften wir in jahrzehntelangen Bemühungen *praktische Formen für das Gastgewerbe* aus robustem Material entwickeln. Aufträge, wie wir sie im vergangenen Jahr von führenden Häusern aus der Schweiz, aber auch aus vielen Ländern Europas und sogar aus Übersee erhalten haben, sind erfreuliche Zeichen eines zunehmenden Vertrauens auch der internationalen Hotelkundschaft.»

BIRDS EYE empfiehlt
Rosenkohl
zart, mild und ohne Abfall — sorgfältig sortiert in drei Grössen!
Preisgünstige Grosspackungen prompt durch unsere Depositäre.
BIRDS EYE AG, Zürich 22, Tel.(051) 23 97 45

L'hôtel Central à Lausanne a reçu les rôtisseurs suisses

Le baillage de Suisse de la Confrérie de la Chaîne des rôtisseurs a tenu cette année son assemblée générale à l'*Hôtel Central* à *Lausanne*, sous la présidence de: M. *E. Feisst* (Berne), Bailli-délégué et en présence de M. *J. Valby*, délégué du Chapitre magistral de Paris, Grand Chancelier de la Chaîne.

La partie administrative de cette réunion confraternelle a été, comme il se doit, promptement liquidée, les décisions du Comité étant toutes approuvées à l'unanimité. Ceux qui s'occupent spécialement des destinées de la Chaîne – nous citerons à ce propos M. *A. Bopp* (Genève), qui est non seulement Grand Argentier du Baillage suisse, mais qui en est encore un des animateurs les plus enthousiastes – avaient accompli un travail si précis et si satisfaisant que les rapports présentés par MM. Bopp et Feisst, puis complétés par M. Valby recueillir les acclamations d'une nombreuse assistance. En effet, quelque 150 membres avaient tenu à marquer leur fidélité à la Chaîne en participant à cette assemblée générale pour témoigner de l'intérêt qu'ils portaient aux efforts déployés par les dirigeants en faveur de la gastronomie.

Nous relèverons des rapports du président et de l'Argentier, que le Baillage suisse de la Chaîne des rôtisseurs se développe d'une manière réjouissante puisqu'il comptait au 31 décembre 1957 503 membres, dont 77 avaient été intronisés l'année dernière. Les cantons de Berne, Vaud, Genève et Bâle groupent les plus importants contingents de membres puisqu'on en dénombre 96 à Berne, 87 dans le canton de Vaud, 86 à Genève et 73 à Bâle. Zurich vient en 5e position avec 39 membres.

Comme le précisa M. Feisst, le but du baillage suisse est bien d'accroître le nombre des membres, mais tout en faisant une sélection très poussée, car une institution de ce genre ne doit pas être commercialisée.

Les manifestations de l'année dernière furent l'assemblée générale, qui se déroula à l'hôtel Engel à Liestal, manifestation qui fut parfaitement organisée puisque le déjeuner avait été exécuté selon toutes les règles par M. C. R. Hartmann et que les rôtisseurs furent l'objet d'une réception fastueuse des autorités de Bâle-Campagne.

Un grand chapitre fut organisé à la perfection par M. Feisst, le 10 octobre à *Berne*. Ce fut l'occasion d'introniser un nombre respectable de membres parmi lesquels figuraient de très nombreuses hautes personnalités. Le dîner à la «Grande Cave» fut un chef-d'œuvre et M. *H. Kraehenbuehl* a réalisé un tour de force en servant impeccablement quelque 300 personnes.

A ce propos, les organisateurs de Chapitres et de déjeuners ou dîners de la Chaîne *recommandent instamment à tous les membres qui s'inscrivent à de telles manifestations de le faire dans les délais donnés.* Il est impossible de servir convenablement un repas gastronomique si un tiers des assistants s'inscrit au dernier moment. Il ne s'agit en effet pas de mets de restaurant, mais de repas minutieusement composés qui doivent pouvoir être préparés en toute tranquillité, ne serait-ce simplement que pour permettre la présentation artistique qui est de règle à ces occasions-là.

Il faut en outre faire une différence entre l'inscription au repas et la demande d'intronisation, pour éviter toute confusion.

Le *programme suisse* pour 1958 ne comprend pour l'instant qu'un grand chapitre qui sera organisé à *Zurich*. La date en avait d'abord été fixée au mois de mai, mais cette manifestation a été ajournée à une date ultérieure et les membres de la Chaîne en seront informés en temps utile.

M. J. Valby, grand chancelier, compléta ces indications en rappelant les manifestations prévues dans les autres pays où la Chaîne compte de très nombreux adhérents. Mentionnons entre autres les suivantes:

29 mars: Grand chapitre à l'occasion du bi-millénaire de *Lyon*, avec dîner à l'Hôtel de Ville.

26 avril: Grand chapitre des tulipes en *Hollande*.

8 juin: Chapitre de *La Rochelle*.
(ce chapitre intéresse particulièrement la Suisse, car il sera organisé en collaboration avec la ville de Bâle et les Chambres de commerce de Suisse en France à l'occasion de l'inauguration officielle de la Route Suisse–Océan conduisant de Bâle, à La Rochelle par Belfort, Beaune, Nevers et Poitiers).

fin septembre: Chapitre des vendanges à *Epernay* et *Reims*.

en octobre: Un chapitre aura lieu dans la *République d'Andorre*.

mi-novembre: Chapitre traditionnel à *Paris*.

Rappelons pour terminer que le *comité* de la Chaîne se compose de MM. *F. Fauquex* (Riex), Bailli d'honneur; *E. Feisst* (Berne), Bailli délégué; *A. Bopp* (Genève), Argentier; *H. Clostre* (Genève), Chancelier; *C. Delfino* (Genève), Chambellan); *E. Miauton* (Montreux), Sénéchal; *M. Payot* (St-Prex), Archiviste; *M. Droz*, Chez-le-Bart (Neuchâtel), Bouteiller; *R. Haefli* (Genève), Sénéchal, ainsi que MM. *A. Abbet* (Genève), et *G. Berner* (Bâle), Conseillers de bouche. C'est aux baillis cantonaux qu'il incombe d'organiser les manifestations régionales, de conseiller et de guider les membres, de préaviser sur les demandes d'admission ou de proposer des membres.

Le déjeuner fut admirablement servi dans la véranda du 1er étage de l'*Hôtel Central-Bellevue*, où une table magnifiquement décorée et fleurie attendait les participants. M. et Mme *H. Lindemann* avaient préparé un repas en tous points digne des traditions de la Chaîne puisqu'ils proposaient à leurs convives le menu suivant:

MENU

Ox Tail double au Sherry
Paillettes dorées

*

Gratin de Langouste Gentilhomme
Patna au beurre

*

Aloyau à la Broche au Feu de Bois
Sauce Béarnaise et Fond aux Aromates
Barquette de Morilles à la Crème
Cardons à la Moelle
Haricots fins au beurre

*

Les Fromages d'ici et d'ailleurs

*

Pompadour glacée
Friandises

*

VINS

*

Riex
Fauquex 1955

*

Vosne Romanée
Lupé Cholet 1952

Au dessert, les mets furent commentés avec vigueur et enthousiasme par M. *Frédéric Fauquex*, tandis que les vins étaient l'objet des judicieuses considérations du grand spécialiste en la matière qu'est M. *E. Feisst*.

Tous deux se plurent à relever la haute qualité de tout ce qui avait été dégusté et à féliciter chaleureusement M. et Mme *H. Lindemann*, le chef de cuisine *Epard* et sa brigade, ainsi que tout le personnel de service.

En résumé ce fut une manifestation qui a fait honneur à la Chaîne et qui restera gravée dans le souvenir des participants.

Für Bettwäsche gibt es nichts Besseres als Leinen- und Halbleinen-Gewebe

Die schweizerischen Kraftwerke und die Atomenergie

Mit der Annahme des Atomartikels der Bundesverfassung hat das Schweizervolk einen entscheidenden Schritt auf dem Weg zur Ausnützung der Atomenergie getan.

Dieser erste Schritt musste getan werden; ebenso nötig ist es nun aber, dass ihm weitere folgen, will die Schweiz auf dem Gebiet der Atomenergie nicht noch in grösseren Rückstand gegenüber verschiedenen andern Ländern geraten, die heute auf diesem Gebiet ein entscheidendes Wort zu sagen haben.

Die Ausnützung der Atomenergie erfolgt heute dadurch, dass die bei der *Atomkernspaltung erzeugte Wärme* in Elektrizität umgewandelt wird. Die so erzeugte Elektrizität unterscheidet sich in absolut gar keiner Weise von solcher, die in einem Wasserkraftwerk oder in einem Wärmekraftwerk – hier meistens aus Kohle – erzeugt worden ist.

Die schweizerischen *Elektrizitätswerke* haben schon lange erkannt, dass sie einmal auf die Atomenergie angewiesen sein werden, nämlich dann, wenn die in der Schweiz noch unausgenützten Wasserkräfte voll ausgebaut sein werden. Der Bedarf an Elektrizität nimmt heute ständig in einem solchen Mass zu, dass er sich rund alle 10 Jahre verdoppelt. Diese Zunahme beträgt heute rund 1 Milliarde Kilowattstunden im Jahr, was rund der doppelten Jahresproduktion des Kraftwerkes Birsfelden entspricht. Die Elektrizitätswerke unternehmen deshalb alles in ihrer Macht Stehende, um durch den *Bau neuer Wasserkraftwerke* diesen Bedarf zu decken. Das gegenwärtige Tempo im Kraftwerkbau – so gross es auch ist – reicht dabei nicht einmal ganz aus, um dem ständigen *Mehrverbrauch* zu genügen. Was fehlt, muss durch *importierte Elektrizität* gedeckt werden, denn die letzte Kilowattstunde, die irgendwo zu irgendeinem Zweck verbraucht wird, muss im selben Augenblick auch irgendwo erzeugt werden.

Was geschieht aber in jenem Zeitpunkt, da wir keine neuen Wasserkraftwerke mehr auszubauen haben? Dann werden die schweizerischen Elektrizitätswerke eben die ihnen fehlende Elektrizität aus *Atomenergie* erzeugen müssen. Um aber für diesen Zeitpunkt auch wirklich Atomenergie zur Verfügung zu haben, sind die Vorbereitungen bereits *sehr viel früher* zu beginnen. Da die Elektrizitätswerke im Zeitpunkt des Vollausbaues unserer Wasserkräfte nicht nur den in der Zwischenzeit natürlich gegenüber heute viel grösseren Bedarf, sondern auch dessen Zunahme decken müssen, ist für sie der *Bau von Atomkraftwerken* ein ebenso *dringendes Erfordernis* wie heute der Bau von Wasserkraftwerken.

Die *Vorbereitungen* für den Bau von Atomkraftwerken sind von den Elektrizitätswerken schon seit einiger Zeit begonnen worden. Wir erwähnen hier die Beteiligung verschiedener Elektrizitätswerke an der Reaktor AG, an der Suisatom sowie an der Energie nucléaire. *Die Arbeit*, die in diesen Kreisen von allen Beteiligten geleistet werden muss, ist *sehr gross*. Sie ist jedoch auf keinen Fall zu gross, wenn wir bedenken, in welche vermehrte Abhängigkeit die Schweiz – und damit auch ihre gesamte Industrie – geraten würde, wenn nach Ausbau der Wasserkräfte die Bautätigkeit der Elektrizitätswerke zu Ende ginge. Eine solche Entwicklung ist rein undenkbar. Aus diesem Grunde sehen auch die Schweizerischen Elektrizitätswerke gar keine andere Möglichkeit, als die Erzeugung von Elektrizität aus Atomenergie als *Ergänzung* zur Elektrizitätserzeugung aus Wasserkraft aufzunehmen, wenn die Wasserkräfte ausgebaut sein werden. Die zukünftigen *Atomkraftwerke* werden in keiner Hinsicht ein Ersatz für die heutigen Wasserkraftwerke sein, sondern sie werden diese ergänzen, indem dann die Elektrizitätserzeugung so auf Wasserkraftwerke und Atomkraftwerke verteilt werden kann, dass ein Maximum an Elektrizität aus beiden Energiequellen – Wasserkräfte und Atombrennstoff – erzeugt werden kann.

Trafic aérien

Trafic intense sur les lignes de l'Atlantique-Nord en 1957

Comme nous l'avons déjà annoncé, en 1957, soit 30 ans après l'événement historique de la traversée de l'Atlantique par Lindbergh, les compagnies aériennes affiliées à l'IATA (International Air Transport Association) ont transporté au-dessus de l'Atlantique-Nord, pour la première fois, plus d'un million de passagers en l'espace d'une année, soit 1 023 000.

Ce résultat témoigne éloquemment de l'immense expansion de l'aviation civile. Ce qui, aujourd'hui, va de soi pour les touristes et les hommes d'affaires, était considéré, il y a 30 ans encore, comme une aventure d'une folle audace.

Le temps d'une génération ne s'est pas encore écoulé depuis l'œuvre de pionnier de Lindbergh et, cependant, son vol historique et son accueil triomphal à Paris en mai 1927 se sont presque effacés des mémoires. La navigation aérienne avec le dynamisme qui lui est inhérent vise surtout à la conquête de l'avenir. Ce serait toutefois une erreur de négliger le passé. Si la navigation aérienne est aujourd'hui un fait indiscutable et si l'on ne peut plus ignorer le rôle capital de l'aviation commerciale dans le trafic mondial, nous le devons à l'esprit de pionnier, au courage et au sacrifice de tous ceux qui ont rendu possible les immenses progrès de l'aviation.

Le chemin accompli, au cours des 30 dernières années, est certes extraordinaire! Comme nous sommes loin, aujourd'hui, du fragile monoplan, équipé avec un seul moteur de 220 CV, grâce auquel Lindbergh franchit la distance de New York à Paris en 32 heures! De nos jours, l'Atlantique-Nord est survolé quotidiennement par environ 60 appareils et les passagers trouvent cela tout naturel. L'introduction de la 3e classe, au printemps prochain, rendra encore plus populaires les voyages aériens entre le Nouveau et l'Ancien-Monde, de sorte qu'on peut s'attendre que, d'ici, la fin de l'année courante, 1 300 000 passagers environ auront pris l'avion entre les Etats-Unis et l'Europe. Où en serons-nous d'ici 30 ans?

Swissair applique un nouveau système de navigation automatique sur l'Atlantique-Nord

Le Douglas DC-7C HBLIBL «Genève» a participé à l'ouverture d'une nouvelle étape dans la navigation aérienne au-dessus de l'Atlantique-Nord en utilisant, depuis le 30 janvier 1958, le nouveau système de navigation automatique «Dectra».

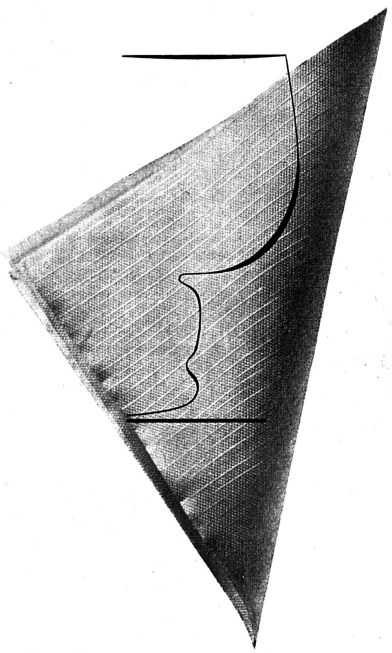
Le système «Dectra» est un dispositif radio permettant de déterminer la position de l'avion lors de son parcours transocéanique. Il fait appel, pour cela, aux techniques mises au point pour le «Dectra Navigator» utilisées avec succès en Europe par plus de 400 navires et avions. La base du système est un couple de stations radio travaillant sur la même fréquence et qui couvrent l'Atlantique-Nord, de Terre-Neuve au continent européen, d'un champ stable d'hyperboles comparables aux lignes indiquant sur la carte les longitudes et les latitudes. Une troisième station émettrice, située en Ecosse, produit, avec l'une des deux stations de Terre-Neuve, un deuxième champ d'hyperboles destiné à déterminer les distances. Ainsi, ces trois stations couvrent l'ensemble de l'Atlantique-Nord au moyen de signaux qui, à bord de l'avion, sont captés par un appareil récepteur spécial. Celui-ci guide un «traceur» qui dessine le trajet parcouru et indique, sur une carte de routes à l'échelle convenable, installée dans le poste de pilotage, le point où se trouve l'avion. De la sorte, l'équipage connaît toujours et immédiatement l'endroit exact que survole l'avion, la route parcourue et les dérives par rapport à la route envisagée. Le pilote dispose, de cette façon, d'un instrument de navigation précis lui permettant de recourir à l'une ou l'autre des techniques actuellement appliquées à la navigation transatlantique.

100. Passagierflug ab Flugplatz Alp Trida (2300 m ü. M.)

pl. Dieser Tage führte Gletscherpilot und Hotelier *Fredy Wissel*, St. Moritz, seinen hundertsten Passagierflug von Alp Trida aus durch. Das Ski- und Berghaus *Alp Trida* (55 Betten) befindet sich hinten im Samnauner Tal auf 2300 m ü. M. und der «Flugplatz», in unmittelbarer Nähe des Berghauses gelegen, weist eine Länge von 250 Metern und eine Breite von 12 Metern auf. Die Piste wird jeweils von Hüttenwirt *Milo Bigler* mit Hilfe von flugbegeisterten Gästen instandgestellt.

Redaktion – Rédaction:
Ad. Pfister – P. Nantermod
Inseratenteil: **E. Kuhn**

BALSTHALER PAPIERSERVIETTEN



Balsthal fabriziert Seiden-, Watte- und Kreppservietten in hervorragenden, teils nassreissfesten Qualitäten. Papierservietten helfen Wäsche sparen - ein wesentlicher Vorteil für Gastgewerbe, Anstalten und Spitäler. Lieferbar in verschiedenen Prägungen und Grössen in weiss, auf Anfrage auch farbig.

PAPIER BALSTHAL

PAPIERFABRIK BALSTHAL

Telephon 062/2 72 55

Konkursamtl. Liegenschaftssteigerung

Im Konkurse über Hafner Emil, Hotelier, wird am **Dienstag, den 4. März 1958, 15 Uhr,** im Restaurant Feldschlösschen-Stadt, Marktgasse, Rheinfelden, öffentlich versteigert:

Hotel und Restaurant zum Schiff in Rheinfelden

umfassend 674 m² Gebäudeplatz, Restaurant mit Nebenräumen, 29 Gästezimmern, wovon 9 Doppelzimmer, Rheinterrassen, Zugehör: Hotel- und Wirtschaftsmobiliar.

Steuerschatzung der Liegenschaft: Fr. 426 850.–

Konkursamtliche Schatzung für Liegenschaft und Zugehör: Fr. 440 000.–

An der Steigerung ist eine Anzahlung von Franken 7000.– zu leisten.

Steigerungsbedingungen und Lastenverzeichnis liegen ab 15. Februar 1958 beim Konkursamt Rheinfelden zur Einsichtnahme auf.

Rheinfelden 31. Januar 1958.

Konkursamt Rheinfelden

HOTEL-
IMMOBILIEN-ZÜRICH
AGENCE IMMOBILIÈRE D'HÔTELS
P. Hartmann
Seidengasse 20, Telephon (051) 23 63 64
Ältestes Treuhandbureau
für Kauf, Verkauf, Miete von Hotels, Restaurants, Cafés, Kuranstalten, Pensionen.
Erstklassige Referenzen.

Lugano
am Quai zu vermieten
modernes Hotel
mit 100 Betten. **Eventuell ganzes Gebäude zu verkaufen.** Im gleichen Bau bestehen Geschäfte und Büros. Seriöse und kaufkräftige Interessenten wollen sich wenden an: Adv. R. Schmidhauser, **Lugano**, Tel. (091) 2 66 31.

Zu verkaufen
Gasthaus
mit 16 modern eingerichteten Fremdenzimmern, Sitzungszimmer, Restaurant, Speisesaal, Saal, neuzeitlich eingerichteter Küche, an schönster Lage im Kanton Appenzell.
Offerten unter Chiffre X 78096 G an Publicitas **St. Gallen.**

Eine Spezialität unseres Hauses

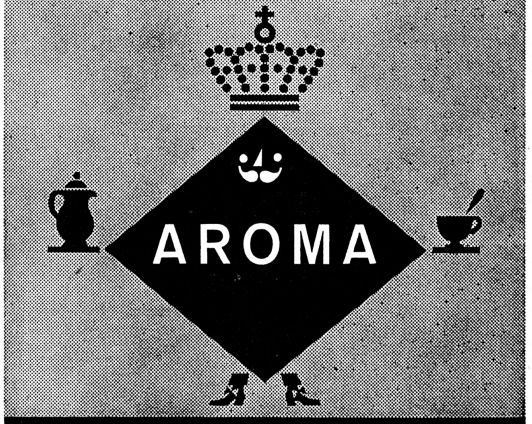
Der Jahrgang **1956** hat jetzt seine optimale Flaschenreife erreicht.

Dürfen wir Ihnen unser Angebot unterbreiten?

PINOT–NOIR
Dôle Salgesch

Brüngger WEINE - ILLNAU/ZH
Telephon 052 443 22

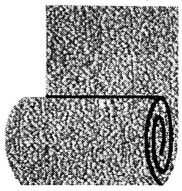
BUISMAN'S



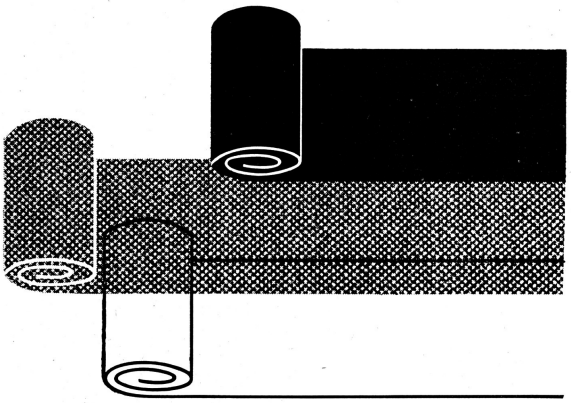
KAFFEE-ZUSATZ AUS GEBRANNTEM ZUCKER

Guten Kaffee für wenig Geld dank BUISMAN's Aroma

Gratismuster durch Kolanda AG.,
Postfach Allschwil/Basel



Ihr Spannteppich ein Schuster-Teppich



Die grösste Farbenauswahl in Spannteppichen bei...

Schuster

St. Gallen, Multergasse 14, Tel. 071/22 15 01
Zürich, Bahnhofstrasse 18, Tel. 051/23 76 03

GUINNESS

IS GOOD FOR YOU

GUINNESS EXPORT STOUT

ENGLISCHES BIER

Generalvertretung für die Schweiz
A.G. ULMER & KNECHT, ZÜRICH
X.S.Sw.I.A

MEIKO
Geschirrwaschmaschinen
sind auf der ganzen Linie führend
Verlangen Sie den Prospektkatalog
ED. HILDEBRAND, Ing., ZÜRICH
Neue Adresse:
Seefeldstrasse 45 Tel. (051) 34 88 66

Bitte Offerte oder den unverbindlichen Besuch eines Mitarbeiters verlangen!

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7
Telephon (031) 2 21 44

Argentyl

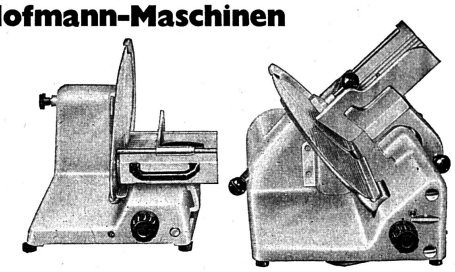
für Ihr Silber
bewährt und unerreicht

Auch Ihr Personal schätzt ARGENTYL, arbeitet freudiger und leistet deshalb mehr

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11

Der Kauf von Argentyl sichert Ihnen die Vorteile unseres Kundendienstes

Hofmann-Maschinen



kauft Schweizer Fabrikate - Verkauf für die ganze Schweiz.

W. Hofmann, Maschinen, **Langenthal**, Tel. (063) 21937

A louer ou à vendre
dans belle station très courue des Alpes valaisannes (Valais romand)

immeuble

construction moderne. Confort, jardin, etc., pour hôtel ou pension. Affaire intéressante. Offres sous chiffre J M 1439 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Zu verkaufen
neue solide

Stühle

schon ab **Fr. 17.50.**
O. Locher, Baumgarten, Thun

Steppdecken-anzüge

Duvetanzüge, weiss od. farbig, in wenig knitternden Qualitäten.

Wir bitten, unverbindliche Muster zu verlangen.

& CIE.
PFEIFFER
MOLLIS

Wäschefabrik
Telephon 058/4 41 64
Ladengeschäft
Zürich, Pelikanstrasse 36
Telephon 051/25 00 93

Hotel-Kleider-schränke

2türig, 175×98×55 cm, ab

Fr. 98.-

K. Glückler, Schreinerei, Luzern, Meierstrasse 15, Tel. (041) 23104/37386.

Les annonces répétées multiplient l'efficacité de vos insertions!

GIGER-KAFFEE

– ein vollendeter Genuss –

ist seit 50 Jahren ein Begriff für stets gleichbleibende beste Qualität!

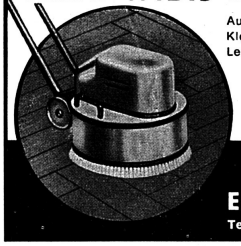
Verlangen Sie unser bemustertes Angebot. Wir beraten Sie gerne und unverbindlich.

HANS GIGER & CO., BERN
Import von Lebensmitteln en gros
Gutenbergstrasse 3 Telefon (031) 22735

Befreien Sie sich endlich von Ihren Bodenreinigungs-Sorgen!

- mit Wibis **spänen** Sie auch das schmutzigste Parkett fein und sauber
- mit Wibis **reinigen** Sie sämtliche alten und neuen Bodenbeläge spielend
- mit Wibis **fegen** Sie unansehnliche Böden gründlich und ohne zu spritzen
- mit Wibis **wachsen** Sie ohne besondere Einrichtung festes Hartwachs ein
- mit Wibis **blochen** Sie die Oberfläche hart, ohne „Wolken" zu hinterlassen
- mit Wibis **polieren** Sie bequem die auserlesenen Böden auf Hochglanz

Deshalb ist **WIBIS** *die Bodenreinigungsmaschine für Sie!*



Auch verblüffende Resultate auf **Kegelbahnen**
Kleines und grosses Modell
Leicht zu transportieren

Schweizerpatent! Schweizerfabrikat!

Einige gebrauchte Maschinen mit Garantie billiger abzugeben!

Verlangen Sie Prospekt und Referenzliste direkt vom Fabrikanten

Emil Bisang, Affoltern a.A.
Tel. (051) 99 63 36

Zu kaufen gesucht

Hotel

mit 50 bis 70 Zimmern in Lugano, Locarno oder Ascona. Offerten erbeten unter Chiffre Z K 1389 an die Hotel-Revue, Basel 2.

"Sofort die Rechnung bitte!"

Der eilige Gast muss nicht warten, seine Rechnung liegt bereit — dank RUF. Mit RUF sind die Gästerechnungen laufend nachgeführt bei gleichzeitiger Durchschrift in das Journal. Sie sparen Zeit und Arbeit und sind jedem Tempo gewachsen.

RUF hilft Ihnen auch, Ihre gesamte Organisation (Finanz-, Lohn- und Economat-Buchhaltung, Kontrolle, Statistik, Administration) so genau den Gebenheiten Ihres Betriebes anzupassen, dass die grösstmögliche Rationalisierung erzielt wird.

Lassen Sie sich durch unsere Fachleute unverbindlich beraten oder verlangen Sie unsere Dokumentation.

RUF-ORGANISATION
Hauptsitz: Badenerstrasse 595
Laden: Löwenstrasse 32
Telephon: (051) 54 64 00

Neu!

RIVELLA

Punsch im Portionen-Beutel

7 Vorteile!

1. Arbeits-Einsparung: Dosierung fix-fertig
2. Genaue Kontrolle: Ein Blick genügt
3. Hygienisch: Keine verklebten Flaschen
4. Keine Verluste durch falsches Ausmessen
5. Ihr Kunde sieht, was er bekommt
6. Sehr günstige Preislage; Schachtel à 50 Beutel
7. Das einzige Heissgetränk, welches neben Milchzucker und Milchsäure auch Milchsalze enthält; naturrein, ohne chemische Konservierung

Ihr RIVELLA-Depositär beliefert Sie prompt